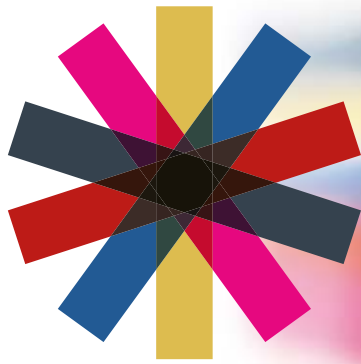




Spiegelzeit 2026/27

NUR DAS BESTE FÜR UNSERE GÄSTE

Museen

Stadtrundgang

Zoobesuch

Bus & Bahn

1 TAG

19,95 €

2 TAGE

24,95 €

HALLE★CARD

Einfach mehr sehen!

Museen

Stadtrundgang

Zoobesuch

Bus & Bahn



www.halle-card.de



*Direkt
online
kaufen!*

Inhalt

Grußwort 4

Premieren & Konzerte
2026/27 6



**Musik- und Theater-
vermittlung / Werkraum** 170

Freundeskreise 176

Service 178

Abonnements 184

Impressum 192

Weit und Breit
Weite im Klang,
Tiefe im Blick –
Oper und Ballett
in voller Breite.

Die Oper & Das Ballett

Seiten 10 bis 47

**Hören, was
verbindet**
Zwei Jahrzehnte
Musik, zwei Jahr-
zehnte Jubel –
Hallelujah halts
durch Halle.

Staatskapelle Halle

Seiten 48 bis 105

**»Worauf
stehst du?«**
Zwischen Asphalt
und Traum –
der Boden bestimmt,
wohin unsere
Schritte führen.

neues theater

Seiten 106 bis 133

Theater macht Mut!
Abenteuer, Zauber
und Lebensge-
schichten – Bühne
als Raum zum
Wachsen.

Thalia Theater

Seiten 134 bis 151

Dran glauben
Zwischen Holz
und Fantasie:
Geschichten, an
die wir alle glauben
dürfen.

Puppen- theater

Seiten 152 bis 169



Grußwort

Als neuer Geschäftsführer der Bühnen Halle freue ich mich, dass Ihnen das Spielzeitheft für die Saison 2026/27 nun vorliegt. Es versammelt die künstlerischen Pläne unserer Oper, unseres Balletts, unseres Orchesters, unseres Schauspiels mit dem Programm des Kinder- und Jugendtheaters sowie unseres weltbekannten Puppentheaters.

Unter dem Dach der GmbH arbeiten wir gemeinsam in vier künstlerischen Betrieben mit sechs Sparten. In fast 1.000 Veranstaltungen pro Spielzeit erreichen wir mehr Besuche, als Halle Einwohnende zählt.

Worüber sprechen wir, wenn wir von Theater sprechen? Von Bühnen und Probebühnen, von Planung und Organisation, von Kulissenlagern und Kostümfundus. Wir sprechen von zentralen und dezentralen Abteilungen, von Bühnen- und Tontechnik, Beleuchtung und Requisite, von Dekorations- und Kostümwerkstätten, von Garderoben und Maske, vom Vorderhauspersonal, von der Personalabteilung, der Rechtsabteilung, der Finanz- und Lohnbuchhaltung, von der Theater- und Konzertkasse, von Marketing und Presse. Wir sprechen von einem Betrieb mit über 460 Arbeitsplätzen und unzähligen künstlerischen Gästen.



Wir sprechen von acht Bühnen im Opernhaus und auf der Kulturinsel und von einem Orchester, das weit darüber hinaus an vielen Orten musiziert, in Kirchen und Sälen in Halle, im Saalekreis, in Sachsen-Anhalt sowie bei nationalen und internationalen Gastspielen.

Vor allem aber sprechen wir von Theater als einem Ort der Erfahrung, des Lernens und des gemeinsamen Erlebens, als einem Ort der Kunst, der Sprache, des Gesangs, der Musik und des Tanzes.

Wir sprechen von einer Kunstform, die im Moment ihres Entstehens vergeht, die wir nicht festhalten, nicht konservieren, sondern nur erinnern und über die wir gemeinsam sprechen können. Einer Kunstform also, die uns auch an Vergänglichkeit erinnert und daran, dass unser Leben nicht allein auf Nutzen ausgerichtet ist. Täglich finden neben Vorstellungen und Konzerten zahlreiche Workshops, Einführungen und

Vermittlungsangebote statt. Gleichzeitig sind wir auch ein Ausbildungsbetrieb und tragen Verantwortung für den denkmalgerechten Erhalt des Opernhauses und der Kulturinsel.

Unser Dank gilt vor allem der Stadt Halle und dem Land Sachsen-Anhalt, ebenso den Freundes- und Förderkreisen, unseren Partnern und Sponsoren und nicht zuletzt Ihnen, unserem Publikum.

Entdecken Sie die Pläne von Oper, Ballett, Orchester, Schauspiel und Puppenspiel für die kommende Spielzeit.

Bleiben Sie neugierig. Bleiben Sie uns gewogen. Besuchen Sie uns.

Klaus Dörr
Geschäftsführer

Unsere Premieren & Konzerte 2026/27

☀ Die Oper ☀ Das Ballett

Wolfgang Amadeus Mozart **Die Hochzeit des Figaro**

Oper | Opernhaus

ab 19.09.2026

Musikalische Leitung: Andreas Wolf

Regie: Walter Sutcliffe

Michal Sedláček

Inifinity

Ballett | Opernhaus

ab 24.10.2026

Musik: Ivo Nitschke, Casimir von
Oettingen und Philipp von Strauch

Choreografie: Michal Sedláček

Ralph Benatzky

Im weißen Rössl

Operette | Opernhaus

ab 21.11.2026

Musikalische Leitung: Andreas Wolf

Regie: Toni Burghard Friedrich &

Katharina Fritsch

Giuseppe Verdi

La traviata

Oper | Opernhaus

ab 30.01.2027

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon

Regie: Walter Sutcliffe

Václav Kuneš

Upside Down

Ballett | Opernhaus

ab 03.04.2027

Musik: DJ Exhausted Modern

Choreografie: Václav Kuneš

Claudio Monteverdi

Die Krönung der Poppea

Oper | Opernhaus

ab 30.04.2027

Musikalische Leitung: Claudio Novati

Regie: Walter Sutcliffe & David Laera

Georg Friedrich Händel

Solomon

Oratorium | Opernhaus

ab 04.06.2027

Musikalische Leitung: Dani Espasa

Regie: Nicola Raab

✱ Staatskapelle

Sinfoniekonzerte in der
Georg-Friedrich-Händel HALLE

1. Sinfoniekonzert

13. & 14.09.2026

Edward Elgar: Konzert für Violine
und Orchester h-Moll op. 61

Peter Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 6
h-Moll op. 74 »Pathétique«

Daniel Hope, Violine

Fabrice Bollon, Dirigent

2. Sinfoniekonzert

11. & 12.10.2026

Siegfried Matthus: Hallelujah 2006

Dmitri Schostakowitsch:

Sinfonie Nr. 8 c-Moll op. 65

Hartmut Haenchen, Dirigent

3. Sinfoniekonzert

29. & 30.11.2026

Ralph Vaughan Williams: Fantasia
on a Theme by Thomas Tallis

Detlev Glanert: Konzert für Trompete
und Orchester

Antonin Dvořák: Sinfonie Nr. 6 D-Dur op. 60

Simon Höfele, Trompete

Stephan Zilias, Dirigent

4. Sinfoniekonzert

17. & 18.01.2027

Ludwig van Beethoven: Konzert für Klavier
und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37

Henryk Górecki: Sinfonie Nr. 3 op. 36

»Sinfonie der Klagelieder«

Martin Stadtfeld, Klavier

Natalia Płonka, Sopran

Fabrice Bollon, Dirigent

5. Sinfoniekonzert

14. & 15.02.2027

Hector Berlioz:

»La damnation de Faust« op. 24

Nattha Thammathi, Faust

Nicolas Testé, Mephisto

Sophie Haagen, Margarethe

Michael Wagner, Brander

MDR-Rundfunkchor

Fabrice Bollon, Dirigent

6. Sinfoniekonzert

14. & 15.03.2027

Fanny Hensel:

Ouvertüre für Orchester C-Dur

Frank Proto: Konzert für Kontrabass und

Orchester Nr. 3 »Four Scenes after Picasso«

Johannes Brahms:

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Szymon Marciniak, Kontrabass

Johanna Malangré, Dirigentin

7. Sinfoniekonzert

11. & 12.04.2027

Karol Szymanowski:

Konzert-Ouvertüre E-Dur op. 12

Frédéric Chopin: Konzert für Klavier

und Orchester Nr. 1 e-Moll op. 11

Lili Boulanger: »D'un soir triste«

Igor Strawinsky: »Der Feuervogel« –

Ballett in zwei Bildern

Robert Bily, Klavier

Nicolò Umberto Foron, Dirigent

8. Sinfoniekonzert

16. & 17.05.2027

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 9

Fabrice Bollon, Dirigent

Henrik Ibsen

Hedda Gabler

nt-Saal

ab 18.09.2026

Regie: Mille Maria Daalsgard

**VERGISS DEIN NICHT!
Eine Stückentwicklung über
Großmütter* von Katrin Maiwald
und Bürger*innenensemble
Erinnern ist Heimat: Kapitel III**

nt-Kammer

ab 03.10.2026

Regie: Katrin Maiwald
& Bürger*innenensemble

Svenja Viola Bungarten

Uraufführung & Auftragswerk

Sibyllen

nt-Kammer

ab 13.11.2026

Regie: Mareike Mikat

nach Henning Bahr und Erik Balling

Die Olsenbande

nt-Saal

ab 20.11.2026

Regie: Tobias Materna

Suzie Miller

Prima Facie

nt-Schaufenster

ab 04.12.2026

Regie: Lena Gehrke

Dirk Laucke

Uraufführung & Auftragswerk

Erdfall

nt-Saal

ab 26.02.2027

Regie: Naemi Friedmann

William Shakespeare

Studioproduktion

Viel Lärm um nichts

nt-Kammer

ab 05.03.2027

Regie: Sebastian Sommer

Max Frisch

**Biedermann und die
Brandstifter**

nt-Saal

ab 23.04.2027

Regie: Mareike Mikat

Jean Genet

Die Zofen

nt-Kammer und -Schaufenster

ab 14.05.2027

Regie: Mille Maria Daalsgard

 Thalia Theater

Juliane Hendes

Ein Bild von mir

nt-Schaufenster & mobil | 12+

ab 04.09.2026

Regie: Katharina Brankatschk

Katharina Brankatschk

nach den Brüdern Grimm

Der gestiefelte Kater

nt-Hof | 4+

ab 27.11.2026

Regie: Katharina Brankatschk

Thalia Fasching

FanThalia –

Ins Land der Fantasie

6+

ab 12.01.2027

Buch & Regie: Ralf Meyer

Saša Stanišić

Wolf

nt-Kammer | 10+

ab 12.02.2027

Regie: Christina Gegenbauer

Gerdt von Bassewitz

Peterchens und Annelieses

Mondfahrt

nt-Schaufenster & mobil | 4+

ab 24.03.2027

Regie: Julia Brettschneider

 Puppentheater

Horst Günther

**Nashorn und Giraffe –
eine Liebeskomödie**

ab 26.09.2026

Für Kinder ab 5 Jahren und
Erwachsene

Regie: Ralf Meyer

Umberto Eco

Der Name der Rose

ab 23.10.2026

Regie: Christoph Werner

George Orwell

Farm der Tiere

ab 18.03.2027

Regie: Claudia Luise Bose

Lewis Carroll

Alice im Wunderland

Sommertheater Open Air

ab 10.06.2027

Regie: Moritz Sostmann

Die Oper Das Ballett





**Weit und
Breit**

Grußwort



David Bowies Album »Ziggy Stardust« eröffnet mit dem Song »Five Years«. An diesen Titel musste ich denken, als ich hier in Halle meinen ersten Fünfjahresvertrag als Intendant unterschrieben habe. Mittlerweile sind diese fünf Jahre vergangen und ich bin dem Aufsichtsrat sehr dankbar für das Vertrauen, mir weitere fünf Jahre in dieser Position zu gewähren. Ich freue mich darauf, diese Reise gemeinsam mit Ihnen fortsetzen zu können. Ich glaube fest daran, dass Oper uns zeigt, wer wir sind. Und mit unseren neuen Produktionen in diesem Jahr, »Die Hochzeit des Figaro«, »La traviata« und »Die Krönung der Poppea« bringen wir drei der wichtigsten und einflussreichsten Werke der Operngeschichte auf die Bühne. Darüber hinaus ist die Werkgeschichte von »Im weißen Rössl« heute aktueller denn je. Und Händels »Solomon« enthält bahnbrechende Musik, die uns nicht nur unser Potenzial

vor Augen führt, sondern auch zeigt, dass weltverändernde Kunst direkt vor unserer Haustür entstehen kann.

Aber eine Spielzeit ist so viel mehr als nur Premieren. Die Schönheit unseres Hauses liegt gleichermaßen in unseren Repertoirevorstellungen, bei denen unsere Ensembles und Sie, unser Publikum, gemeinsam Live-Aufführungen erleben können: ein Hochseilakt aus Präzision und kontrolliertem Chaos, der die Vielfalt und Magie dieser Kunst erfahrbar macht. Zusammen mit unserem erweiterten Programm an Sonderveranstaltungen, Gastspielen und kleineren Produktionen ist dies wahrhaftig »Oper weit und breit«. Lassen Sie uns gemeinsam die nächsten fünf Jahre gestalten. Es ist mir eine große Freude und Ehre, unsere Oper und unsere Kultur hier in Halle zu teilen. Ich hoffe, dass wir gemeinsam die Oper noch weiter und breiter aufstellen können.

Ihr
Walter Sutcliffe
Intendant der Oper



Verehrtes Publikum, liebe Freundinnen, Freunde und Fans des Balletts Halle, eine weitere erfolgreiche Spielzeit liegt hinter uns. Sie sind uns treu geblieben – Ihr Interesse und Ihre Begeisterung für unsere Arbeit waren mehr als spürbar. Dass dabei erneut Besucherrekorde gebrochen wurden, erfüllt mich und unsere Compagnie mit großer Freude, Stolz und Dankbarkeit. Vielen herzlichen Dank, meine Damen und Herren: Ohne Sie hätte das alles nicht nur keinen Sinn ergeben – es hätte vor allem keinen Spaß gemacht. Die vergangene Spielzeit stand mit den erfolgreichen Inszenierungen »Unreines Blut« und »Medea« im Zeichen der Schicksale historischer Frauenfiguren. In der kommenden Saison richten wir den Blick nach vorn: auf Weite, Zukunft und auf das, was uns über uns hinausführt. Unsere erste Premiere ist »Infinity« – eine Choreografie von mir, mit Musik von Ivo Nitschke, dem Ihnen bestens bekannten Schlagzeuger und Komponisten der Staatskapelle Halle. Die Produktion entsteht in Zusammenarbeit mit den Komponisten und Musikern Casimir

von Oettingen und Philipp von Strauch. Außerdem freue ich mich sehr, erneut einen renommierten Gastchoreografen begrüßen zu dürfen: Nach dem großen Erfolg des Balletts »Evolution« kommt Václav Kuneš zum zweiten Mal nach Halle und erarbeitet mit unserer Compagnie eine neue Produktion: »Upside Down«. Und selbstverständlich dürfen auch die von Ihnen besonders gefeierten Produktionen nicht fehlen: »Der Nussknacker«, »Romeo und Julia« sowie »Alice im Wunderland«. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie unser Angebot auch in dieser Spielzeit mit derselben Begeisterung annehmen wie in den vergangenen Jahren. Eine wunderbare Spielzeit 2026/27 wünscht Ihnen im Namen der gesamten Compagnie

Ihr
Michal Sedláček
Ballettdirektor

Premiere



Die Hochzeit des Figaro

(Le nozze di Figaro)
Opera buffa in vier Akten von
Wolfgang Amadeus Mozart

Mozarts »Figaro« ist vielschichtiger als eine Hochzeitstorte und vielleicht die perfekteste Oper, die je geschrieben wurde. Sie basiert auf einem Theaterstück mit dem Titel »La Folle Journée« – »Der verrückte Tag« – eine Ironie, die es zu entschlüsseln gilt. Die Handlung entfaltet sich innerhalb eines einzigen Tages – ein altbewährtes aristotelisches Stilmittel – und verdichtet dabei ein ganzes Leben innerhalb weniger Stunden. Es ist der Tag, an dem Figaros Vergangenheit ihn einholt – eine zeitlose Erinnerung daran, dass wir unserer Geschichte nicht entkommen können. So entsteht eine Komödie über zutiefst unglückliche Menschen, die eine Verbindung über die Zeiten hinweg zu uns, zu unserer gemeinsamen Menschlichkeit aufbaut. Diese Verbindung wollen wir in den kommenden Spielzeiten weiter erforschen und in unserem Mozart-Da-Ponte-Zyklus nachspüren.

Premiere: 19.09.2026

Musikalische Leitung:

Andreas Wolf

Regie: Walter Sutcliffe

Bühne & Kostüme:

Dorota Karolczak

Mit: Franziska Krötenheerdt,

Vanessa Waldhart,

Ki-Hyun Park/Michael Zehe,

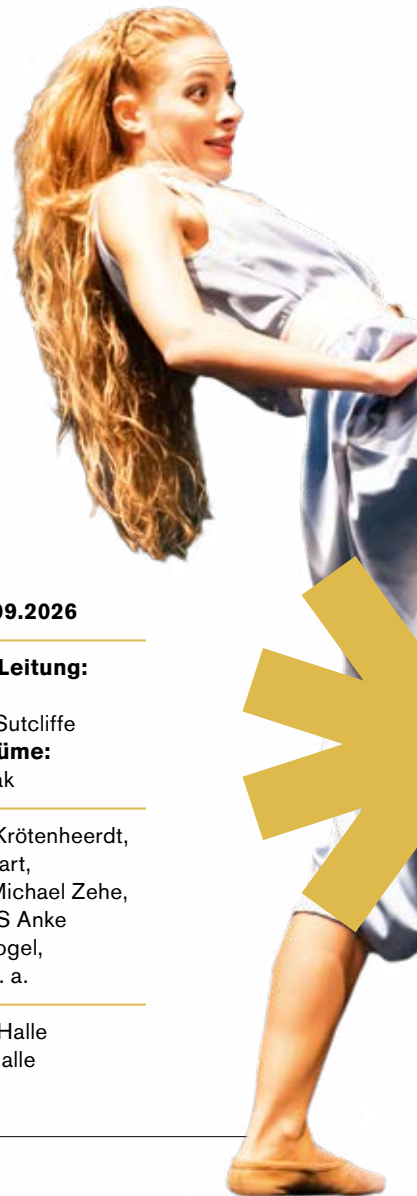
Yulia Sokolik, KS Anke

Berndt, Gerd Vogel,

Robert Sellier u. a.

Chor der Oper Halle

Staatskapelle Halle





Im Repertoire
ab 19.08.2026

Musikalische Leitung:

Claudio Novati

Regie: Louisa Proske

Bühne: Jon Bausor

Kostüme: Kaspar Glarner

Mit: Franziska Krötenheerd, Vanessa Waldhart, Chulhyun Kim, Michael Zehe, Yulia Sokolik u. a.

Chor der Oper Halle
Staatskapelle
Halle



Im Repertoire
ab 26.09.2026

Musikalische Leitung:

Andreas Wolf

Regie: Walter Sutcliffe

Bühne: Kaspar Glarner

Kostüme: Frank Schönwald

Mit: Chulhyun Kim, Ki-Hyun Park, Gerd Vogel, Robert Sellier, Lars Conrad, Michael Zehe, Yulia Sokolik, Franziska Krötenheerd, Linda van Coppenhagen u. a.

Chor der Oper Halle
Extrachor der Oper Halle
Kinder- und Jugendchor der Oper Halle
Staatskapelle Halle



Repertoire

Rigoletto

Oper in 3 Akten von Giuseppe Verdi

Verdis »Rigoletto« ist ein musikalischer Thriller um Macht und Moral: Am Hof des Herzogs von Mantua wird gelacht, verführt und gedemütigt, bis ein Fluch alles scheinbar Festgefügte ins Wanken bringt. Der Hofnarr Rigoletto glaubt, seine Tochter Gilda vor der Welt behüten zu können, doch Intrige, Begehren und Macht finden einen Weg durch vermeintlich fest verschlossene Türen. Was als Racheplan beginnt, gerät außer Kontrolle und mündet in eine Reise ans Ende der Nacht, in der Liebe, Schuld und Gewalt unauflösbar in Verstrickung geraten.

Carmen

Opéra-Comique in vier Akten von Georges Bizet

Die Umgebung von Carmen ist gesteuert von Status und Konkurrenz. Militärische und kriminelle Hierarchien prägen die Gesellschaft, wie auch das ultimative männliche Klischee – der Stierkämpfer. Carmen bewegt sich scheinbar frei durch diese Welt, José dagegen ist von dem System geformt und darin gefangen. Walter Sutcliffe sieht in »Carmen« weniger eine Geschichte über die weibliche Titelfigur als vielmehr über die männliche Psyche. Josés Vorstellungen von Erfolg und Besitz sind Zwänge, die schließlich nur in Zerstörung enden können.



Medea

**Ballett von Michal Sedláček
mit Musik von Samuel Barber,
Les Tambours du Bronx und
Apocalyptica**



**Im Repertoire
ab 27.09.2026**

Choreografie:

Michal Sedláček

Bühne: Matthias Hönig

Kostüme: Olo Křížová

Ballett Halle
Ballettakademie
am Opernhaus Halle

Als Schutzsuchende flieht Medea mit ihrer Familie in die Fremde, die die Heimat des Mannes ist, den sie liebt. Dort wird sie mit Misstrauen betrachtet, weil sie sich nicht den lokalen Konventionen beugen will. Dadurch entfernt sich auch Jason von ihr, der Vater ihrer Kinder. Er nimmt sich eine andere Frau – auch, um gesellschaftlichen Aufstieg zu erlangen. Medea kann nicht bleiben, aber auch nicht weggehen. Schließlich geht sie bis zum Äußersten: Um Rache für den Verrat ihres Geliebten zu nehmen, tötet sie ihre eigenen Kinder. Medeas Handeln entzieht sich einfachen Erklärungsmustern: Sie ist nicht nur Opfer oder Täterin, sondern beides.

Ballettdirektor Michal Sedláček zeigt eine Version des Mythos, in der der Mensch Medea im Mittelpunkt steht. Klangräume von Samuel Barber, Les Tambours du Bronx und dem Celloquartett »Apocalyptica« bilden das musikalische Fundament dieser Ballettfassung des bis heute modernen Klassikers.

Infinity

Ballett von Michal Sedláček
Musik von Ivo Nitschke,
Casimir von Oettingen
und Philipp von Strauch



Premiere: 24.10.2026

Musikalische Leitung:

Ivo Nitschke

Choreografie:

Michal Sedláček

Bühne: Hynek Dřížhal

Kostüme: Olo Křížová

Dramaturgie: Marja Haglund

Ballett Halle

Staatskapelle Halle

Premiere

Was wird von uns bleiben? Was können wir weitergeben? Welchen Sinn hat das Leben angesichts unserer Endlichkeit? Was bleibt für die Ewigkeit? Diesen Fragen geht Michal Sedláček gemeinsam mit drei Musikern nach, die für diese Uraufführung eigens einen maßgeschneiderten Soundtrack entwerfen. So treffen die kammermusikalisch-rhythmischen Klänge Ivo Nitschkes auf die elektronischen Kompositionen des Vater-Sohn-Gespanns Casimir von Oettingen und Philipp von Strauch. Dazu entwickelt Ballettdirektor Sedláček mit dem Ballett Halle einen berührenden und tiefgehenden Abend, der gleichzeitig so energetisch wie nachdenklich und so hoffnungsvoll wie berührend sein wird.

Im weißen Rössl

Singspiel in drei Akten (frei nach dem Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg) von Hans Müller und Erik Charell. Musik von Ralph Benatzky. Texte der Gesänge von Robert Gilbert. Vier musikalische Einlagen von Bruno Granichstaedten, Robert Gilbert und Robert Stolz. Bühnenpraktische Rekonstruktion der Originalfassung von Matthias Grimminger und Henning Hagedorn unter Mitarbeit von Winfried Fechner.

Sommerfrische am Wolfgangsee und im legendären »Weißes Rössl« kochen die Gefühle höher als die Leberknödelsuppe. Oberkellner Leopold liebt seine Chefin, die Rösslwirtin Josepha, aus tiefstem Herzen, aber sie wartet sehnsüchtig auf ihren charmanten Stammgast Dr. Siedler. Während Berliner Großindustrielle, Heiratspläne und reichlich Eifersucht das Hotel aufmischen, gehen der schöne Sigismund und seine Liebschaft dem Glück auf eigene Faust nach. Und dann auch noch das: Der Kaiser hat sich angesagt, als höchste Instanz für Herz und Ordnung. Das Regieteam um Toni Burghard Friedrich verspricht Alpenidylle und große Revue. Ein freches, schnelles und jazziges Operettenerlebnis!



Premiere: 21.11.2026

Musikalische Leitung:

Andreas Wolf

Regie: Toni Burghard Friedrich
& Katharina Fritsch

Bühne: Antonia Kamp

Kostüme: Uta Jäger

Choreografie: Michal Sedláček

Dramaturgie: Marja Haglund

Mit: KS Anke Berndt,
Gerd Vogel, Robert Sellier,
Vanessa Waldhart, Chulhyun
Kim, Matthias Brenner u. a.

Chor der Oper Halle
Extrachor der Oper Halle
Kinder- und Jugendchor der
Oper Halle
Ballett Halle
Staatskapelle Halle
Jugendblasorchester
Staßfurt





Im Repertoire
ab 27.11.2026

Musikalische Leitung:

Fabrice Bollon

Regie: Matthias Hüstebeck

Bühne & Kostüme:

Juan León

Mit: Yulia Sokolik, Franziska

Krötenheerdt / Vanessa

Waldhart, Gerd Vogel,

KS Anke Berndt u. a.

Statisterie der Oper Halle

Kinder- und Jugendchor

der Oper Halle

Ballettakademie am

Opernhaus Halle

Staatskapelle Halle

Hänsel und Gretel

Märchenspiel von Engelbert Humperdinck

Engelbert Humperdincks märchenhafte Oper zu »Hänsel und Gretel« ist farbenreich, effektiv und packend wie eine Abenteuergeschichte. Die Zutaten: eine böse Hexe, zwei mutige Kinder und ein Pfefferkuchenhaus. Seit der Uraufführung 1893 ist die Oper ungebrochen populär und mit ihren Evergreens wie »Brüderchen, komm tanz' mit mir!« und »Suse, liebe Suse, was raschelt im Stroh?« zum Synonym für den familiären Opernbesuch geworden.



Repertoire



Im Repertoire
ab 03.12.2026

Musikalische Leitung:

Claudio Novati / Andreas Wolf

Choreografie &

Inszenierung: Michal

Sedláček

Bühne: Hynek Dřizhal

Kostüme: Dorota Karolczak

Dramaturgie:

Boris Kehrman

Ballett Halle

Ballettakademie am Opern-

haus Halle

Statisterie der Oper Halle

Staatskapelle Halle

Der Nussknacker

Ballett in zwei Akten von Pjotr Iljitsch Tschaikowski

Jedes Jahr zu Heiligabend laden die Puppenspieler Herr und Frau Drosselmeyer Kinder zu einer Vorstellung in ihr Haus. Die Drosselmeyers führen die feinfühlige Marie in ihre Werkstatt, wo sie die Spielsachen reparieren. Dort taucht sie immer tiefer in die Welt der Träume ein. Weihnachten kann beginnen. Michal Sedláček nimmt uns mit auf eine wunderbare Reise voller weihnachtlichem Zauber. Hynek Dřizhal hat dazu märchenhafte Szenarien entworfen und Dorota Karolczak füllt sie mit bunten Figuren. Ein Fest für die ganze Familie.

La traviata

Oper von Giuseppe Verdi

»La traviata« wird oft mit »Die vom Weg Abgekommene« übersetzt. Für Regisseur Walter Sutcliffe rückt diese moralisierende Denkweise des 19. Jahrhunderts Verdi in ein falsches Licht. In »La traviata« geht es zwar um Wege, aber eigentlich um die Suche nach dem richtigen Weg, um die Suche nach dem Sinn. Violetta Valery ist eine der größten Heldinnen der Oper – nicht, weil sie eine melodramatische, gefallene Frau ist, die Mitleid verdient, sondern weil sie ihre verbleibende Zeit nutzt, um nach dem Sinn zu suchen. Zunächst nach dem Sinn im ausgelassenen Leben, dann nach dem Sinn im Häuslichen und schließlich nach dem Sinn in der Familie – der größten und tragischsten Illusion überhaupt. Hier stoßen wir auf ein wichtiges Thema Verdis: die Tragödie des Elternseins. Die Versuche, die eigenen Kinder zu formen und zu unterstützen, sind zum Scheitern verurteilt. Die Tragödie in »La traviata« besteht darin, dass Violettas Idealvorstellung von familiärer und väterlicher Liebe als Erlösung ebenso dazu verdammt ist zu scheitern, wie die Liebe selbst.



Premiere: 30.01.2027

Musikalische Leitung:

Fabrice Bollon

Regie: Walter Sutcliffe

Bühne & Kostüme:

Kaspar Glarner

Mit: Franziska Krötenheerdt,
Yulia Sokolik, KS Anke Berndt,
Chulhyun Kim, Robert Sellier,
Gerd Vogel, Michael Zehe,
Ki-Hyun Park u. a.

Chor der Oper Halle
Extrachor der Oper Halle
Staatskapelle Halle

Premiere





Rinaldo

Oper in drei Akten von Georg Friedrich Händel

Ein Mix von Kreativität, Erfolg und Albträumen von Theaterleuten. London im Jahr 1711: Aaron Hill ist der junge, ehrgeizige Direktor des Queen's Theatre. Er will sich einen Namen machen, indem er die italienische Oper nach London bringt und hat ein Drama mit großartigen szenischen Effekten entworfen. Er hat Händel mit der Komposition der Musik beauftragt, der sie in kürzester Zeit beendet. In den Rollen von Rinaldo & Almirena und Argante & Armida hat Hill zwei einflussreiche Sängerpaare besetzt, die sowohl ihre privaten Rollen als Starsänger als auch ihre Bühnenrollen in den Proben ausleben. Kommen Sie mit auf eine Reise in die Hölle des Theatermachens, in den Wahnsinn, der nach Ruhm auf der Bühne strebt, und verfolgen Sie einen Kampf um den Erfolg, der das Glück des einen begründet und den anderen bankrott und arbeitslos zurücklässt.



**Im Repertoire
ab 26.02.2027**

Musikalische Leitung:

Michael Hofstetter

Regie: Walter Sutcliffe

Bühne: Hartmut Schörghofer

Kostüme: Dorota Karolczak

Dramaturgie: Toni Burghard
Friedrich

Mit: Christopher Lowrey,
Yulia Sokolik, Vanessa
Waldhart, Ki-Hyun Park,
Franziska Krötenheerdt u. a.

Händelfestspielorchester
Halle



**Im Repertoire
ab 19.02.2027**

Musikalische Leitung:

Claudio Novati

Regie: Walter Sutcliffe

Bühne & Kostüme:

Dorota Karolczak

Dramaturgie:

Boris Kehrman

Mit: Ki-Hyun Park,
Chulhyun Kim, Michael Zehe,
Rainer Stoß, Vanessa Waldhart,
Franziska Krötenheerdt, KS
Anke Berndt, Yulia Sokolik u. a.

Chor der Oper Halle
Extrachor der Oper Halle
Kinder- und Jugendchor
der Oper Halle
Statisterie der Oper Halle
Staatskapelle Halle

Die Zauberflöte

Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart

Mozart ist ein Meister der Ironie in der Musikgeschichte. Seine größten Werke sind voller Paradoxien und »Die Zauberflöte« ist da keine Ausnahme. Das Werk scheint auf den ersten Blick die menschliche Vernunft als großen moralischen Motor zu preisen, stellt diese Vernunft aber gleichzeitig in Frage. Heute prägen Technologie und KI unser Leben – Schöpfungen menschlicher Intelligenz, die jedoch das Potential haben, die Zukunft in eine Richtung zu lenken, die alles andere als menschlich ist. Die Inszenierung greift dieses Paradox auf und zeigt uns eine analoge Märchenwelt, die sich allmählich zu einem technologisch geprägten Patriarchat entwickelt.

Romeo und Julia

Ballett in vier Akten mit Musik von Sergej Prokofjew, Adrian Piotrowski, Sergej Radlow und Leonid Lawrowski

Prokofjews »Romeo und Julia« zählt zu den großen Meisterwerken der Ballettmusik. Ballettdirektor Michal Sedláček, der den Romeo über viele Jahre selbst getanzt hat, gestaltete mit dem Ballett Halle eine moderne Version der Liebesgeschichte: Aus den verfeindeten Familien werden zwei Modedynastien, die sich in einer Shopping-Mall einen gnadenlosen Konkurrenzkampf liefern. Olo Křížová, ehemaliges Top-Model und Inhaberin eines Mode-Labels, entwarf die Kostüme; Hynek Dřížhal gestaltete das Bühnenbild.



Im Repertoire
ab 05.03.2027

Musikalische Leitung:

Claudio Novati

Choreografie:

Michal Sedláček

Bühne: Hynek Dřížhal

Kostüme: Olo Křížová

Dramaturgie:

Boris Kehrmann

Ballett Halle
Staatskapelle Halle



Im Repertoire
ab 19.03.2027

Musikalische Leitung:

Andreas Wolf

Regie & Bühne: Ben Baur

Kostüme: Uta Meenen

Choreografie:

Rachele Pedrocchi

Dramaturgie:

Toni Burghard Friedrich

Mit: KS Anke Berndt,
Robert Sellier,
Vanessa Waldhart,
Gerd Vogel u. a.

Chor der Oper Halle
Statisterie der Oper Halle
Staatskapelle Halle

Die Csárdásfürstin

Operette in drei Akten
von Emmerich Kálmán

Die gefeierte Starsängerin Sylva Varescu und der Baufürstensohn Edwin sind ein Paar, das nicht zusammenpassen darf. Zu groß sind Standesdünkel, gesellschaftliche Erwartungen und die Angst vor dem Skandal. Doch zwischen Showtreppen, Walzertakt und Champagnerlaune beginnt ein Tanz auf dem Vulkan: voller Lebenslust, Widersprüche und Melancholie.



Premiere

Upside Down

**Ballett von Václav Kuneš
mit Musik von DJ Exhausted
Modern**



Premiere: 03.04.2027

Musik:

DJ Exhausted Modern

Choreografie:

Václav Kuneš

Bühne: Lucia Škandíková

Kostüme: Olo Křížová

Dramaturgie: Marja Haglund

Ballett Halle

Stellen Sie sich einen Raum voller Türen vor. Manche davon treten deutlich hervor, manche lassen sich erst aus einem bestimmten Blickwinkel entdecken. Hinter jeder Tür verbirgt sich eine ganz eigene Welt. Werden Sie hindurchgehen? Zögern Sie an der Schwelle? Diese Durch- und Übergänge sind in Václav Kuneš neuem Ballett sowohl real als auch metaphorisch. Jede Schwelle bedeutet ein Innehalten, eine sich aufbauende Energie, ein Erwarten. In »Upside Down« widmet sich der tschechische Choreograf dem Wohl- bekannten, dem oft Übersehenen, das durch eine kleine Verschiebung der Perspektive plötzlich in einem neuen Licht erscheint. Die Musik wurde von DJ Exhausted Modern speziell für dieses Werk kreiert. Die langjährige Zusammenarbeit zwischen den beiden Künstlern erlaubt Tanz und Musik zu einem Ganzen zu verschmelzen.

Die Krönung der Poppea

(L'incoronazione di Poppea)
Oper von Claudio Monteverdi

Die Uraufführung dieser Oper liegt schon über 400 Jahre zurück – die Zeit, die sie behandelt, über 2000 Jahre. Monteverdi und seine Librettisten bezogen sich auf Ideen des Philosophen Machiavelli, vor allem das Konzept »virtù«. Der Begriff wird oft als »Tugend« missverstanden, aber er bedeutet mehr als das: Virtù ist Stärke, ist das Verständnis, dass das, was wir tun, in der Ewigkeit nachhallt. Virtù ist die Kontrolle über die Erzählung. Viele glauben, dass »Poppea« eine historische Handlung darstellt, aber man kann die Oper auch anders interpretieren. Die Figuren verhalten sich nicht wie jene Personen, die wir aus historischen Dokumenten kennen, sondern stehen im Widerspruch zu dem, was wir zu wissen glauben. Und sie fordert uns heraus, uns damit zu beschäftigen, dass Geschichte vielleicht nicht nur von den Siegern geschrieben wird, sondern von den Dichtern – und dass es an uns liegt, zu entscheiden, welches Erbe wir hinterlassen wollen.



Premiere: 30.04.2027

Musikalische Leitung:

Claudio Novati

Regie: Walter Sutcliffe

& David Laera

Bühne & Kostüme:

Jon Bausor

Dramaturgie:

Toni Burghard Friedrich

Mit: Franziska Krötenheerdt,
Vanessa Waldhart,
Yulia Sokolik, Robert Sellier,
Michael Zehe, KS Anke Berndt

Händelfestspielorchester Halle

Kooperation mit
The Grange Festival





Alice im Wunderland

**Märchenballett
von Michal Sedláček**

Alice feiert Geburtstag. Plötzlich verschwindet die reale Welt und Alice lässt das Hier und Jetzt hinter sich. Entführt von einem gehetzten, weißen Kaninchen taucht sie in eine fremde, fantastische Welt. Hier steht alles Kopf. Alice wird so groß, dass sie durch keine Tür mehr passt; dann wird sie so klein, dass sie keine Türklinke mehr erreichen kann. Das Wunderland wird immer wundersamer.

Musik von Antonín Dvořák und Arvo Pärt begleitet bekannte Figuren wie den Märzhasen, den verrückten Hutmacher und die Grinsekatz in Michal Sedláčeks sprudelnder Choreografie.



**Im Repertoire
ab 07.05.2027**

Musikalische Leitung:

Claudio Novati

Choreografie:

Michal Sedláček

Bühne: Matthias Hönig

Kostüme:

Cordula Erlenkötter

Ballett Halle

Staatskapelle Halle





Premiere: 04.06.2027

Musikalische Leitung:

Dani Espasa

Regie: Nicola Raab

Bühne & Kostüme:

Gideon Davey

Dramaturgie:

Karsten Wiegand

Mit: Raffaele Pe,
Vanessa Waldhart u. a.

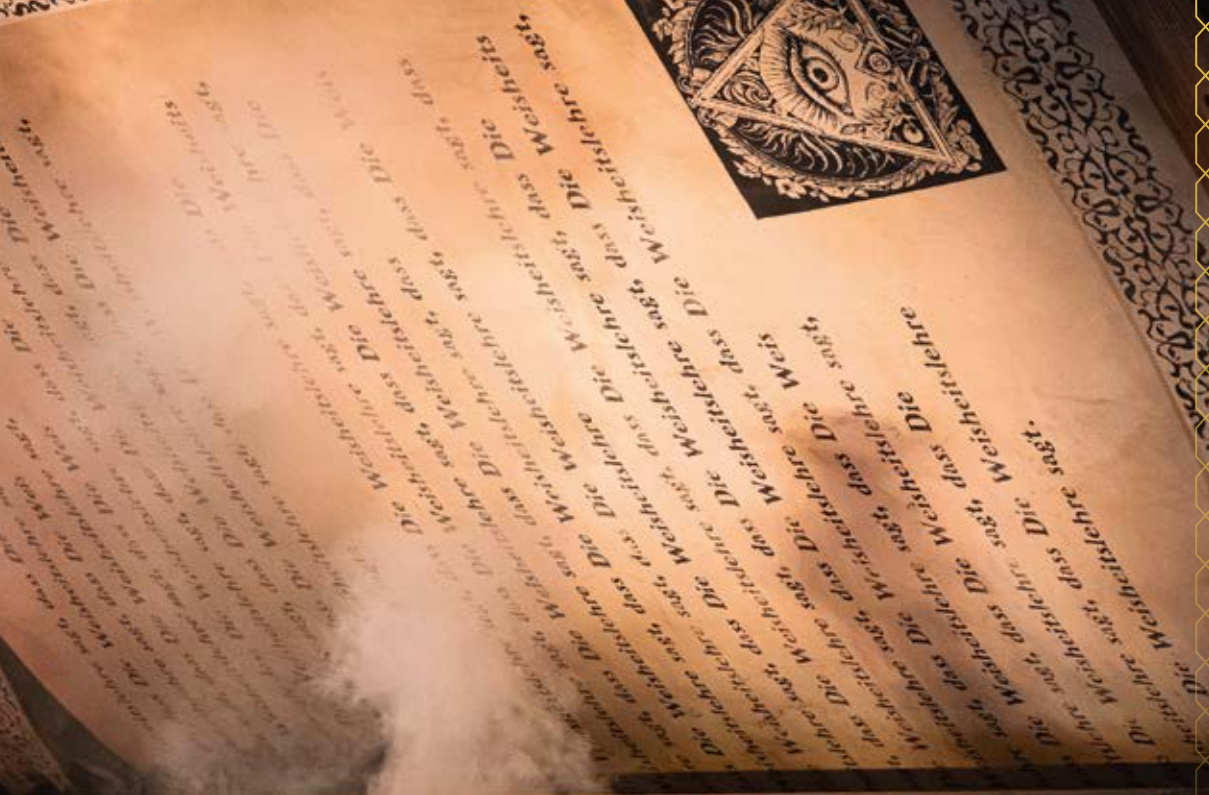
Chor der Oper Halle
Extrachor der Oper Halle
Händelfestspielorchester Halle

Solomon

**Oratorium in drei Teilen
von Georg Friedrich Händel**

Ein Herrscher, der klug, weise und gerecht ist – ein Machthaber, der seine Macht nicht durch äußere Feinde und Krieg festigt. Kann es das über längere Zeit geben? Gab es das je? Georg Friedrich Händel widmete sein spätes Oratorium »Solomon« genau diesem Ideal. Stationen aus dem Leben des Königs Solomon werden in musikalischen Bildern wiedergegeben und fügen sich zu einer Erzählung von Frieden, Reichtum und Überfluss: Die festliche Einweihung seines Tempels, das berühmte Urteil im Streit um einen Säugling, der Besuch der Königin von Saba. Prachtvolle Doppelchöre und ein erweitertes Orchester sorgen dafür, dass die Herrlichkeit seines Reichs direkt spürbar wird.

Mit Blick auf die Gegenwart fragen sich Regisseurin Nicola Raab und ihr Team, was sich hinter Erzählungen eines »goldenen Zeitalters« verbirgt. Was ist das eigentliche Narrativ, das hier aufgestellt wird? In wessen Interesse geschieht das? Und was bleibt am Ende erhalten – die Wahrheit, oder die besser erzählte Geschichte?





Kleine Bühnen – Große Unterhaltung!

**Veranstaltungen
im Operncafé, im
Foyer II und auf
der Vorbühne**

Zum Miteinanderreden

Café International

Einander begegnen, sich austauschen, netzwerken. Beim Café International treffen sich in regelmäßigen Abständen kulturell und sozial aktive Menschen aller Nationalitäten. Bei Kaffee und Tee kann man zudem am open microphone auch eigene Beiträge vortragen und Solist*innen der Oper lauschen. Das Café International findet in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für Migration und Integration der Stadt Halle (Saale) statt.

Nachtcafé

Wenn der Tag langsam verklingt, lädt Toni Burghard Friedrich, Stellvertretender Opernintendant, seine Gäste zu einem ebenso heiteren wie besinnlichen Late-Night-Talk ein. Da wird ganz ungeniert aus dem Nähkästchen geplaudert und süffisante Geschichten kommen zutage. Natürlich darf der aktuellste Klatsch und Tratsch nicht fehlen und Überraschungsgäste lassen musikalisch aufhorchen. Kombiniert mit einem frisch gemixten Drink – perfekt für Nachtschwärmer und solche, die es werden wollen.

Opernbrunch

Im neuen Format Opernbrunch laden wir Sie zu einem opulenten Frühstück im Operncafé ein. Neben einem Frühstücksbuffet, das keinen kulinarischen Wunsch offen lässt, gibt es Musik, kurze Einblicke und am Ende die Gelegenheit, mit den Mitwirkenden ins Gespräch zu kommen.

Töne & Texte

Ein spannender Abend mit KS Anke Berndt und Toni Burghard Friedrich, bei dem sich Literatur und Musik begegnen: Eindringliche Texte und musikalische Momente von Oper bis Moderne entführen Sie in eine vielseitige Klang- und Gedankenwelt.

Zum Mitfühlen

Das Tagebuch der Anne Frank

Oper von Grigori Frid
Texte von Anne Frank und Paul Celan

»Für uns junge Menschen ist es doppelt schwer, unsere Meinung zu behaupten in solchen Zeiten, in denen alle Ideale zerbrechen ... « Anne Frank ist 15 Jahre alt, als sie diese Gedanken am 15. Juli 1944 in ihr Tagebuch notiert. Grigori Frid komponierte auf die Tagebuchtexte von Anne Frank eine eindrucksvolle Oper für eine Sängerin. Sein Werk lotet viele Aspekte von Annes Lebens- und Gefühlswelt aus und lässt unmittelbare Nähe zu.

Irgendwo auf der Welt ...

Die Geschichte der Comedian Harmonists

Die Comedian Harmonists eroberten die Herzen einer ganzen Generation und prägten den Soundtrack der späten Weimarer Republik. Ihre Hits wie »Veronika, der Lenz ist da«, »Mein kleiner grüner Kaktus« oder »Ein Freund, ein guter Freund« wurden zu Evergreens. Doch 1934 verbot das NS-Regime ihre Auftritte, 1935 trennte sich die Gruppe schließlich. Wieder zusammen fanden sie nie – ihre Lieder aber sind unvergessen und machten das Ensemble unsterblich. »Irgendwo auf der Welt ...« erzählt die Geschichte mit viel Musik, Witz und Hintergründen als spannende Zeitreise ins Berlin der ausgehenden 1920er Jahre.

Zum Feiern

Eierlikör!?

Eine musikalisch-humoristische Katastrophe zum Internationalen Frauentag.

Mittlerweile zur geliebten Tradition geworden: Die musikalisch-emanzipatorische Tortenschlacht am 8. März. Wir laden Sie ganz herzlich ins Operncafé ein, um mit uns zu feiern und ermutigend in die Zukunft zu schauen. Auf dem Programm stehen, neben zahlreichen musikalischen und literarischen Beiträgen, der obligatorische Eierlikör im Schokobecher und die Sahnetorte.

Palette meets Die Oper

An diesem besonderen Abend verwandelt sich der Opernplatz in eine pulsierende Open-Air-Tanzfläche. Unter freiem Himmel darf getanzt, gelacht und gefeiert werden, begleitet von den unverwechselbaren Sounds der Palette-DJs. Wenn die Sonne untergeht, zieht die Party weiter in das Konzertfoyer und das Operncafé der Oper Halle, wo in Clubatmosphäre weitergetanzt wird. Der legendäre Balkon der Oper steht dabei allen Besucherinnen und Besuchern offen. Der perfekte Ort, um zwischendurch zu relaxen, durchzuatmen und den Blick über das bunte Treiben schweifen zu lassen. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt! Ein Foodtruck bietet Leckereien für den kleinen Hunger und die Palette Crew sorgt für Drinks!

Junges Publikum

Die Kinder des Monsieur Mathieu

**In einer Fassung von Lisett Ansoerge
mit Musik von Bruno Coulais
aus dem gleichnamigen Film
von Christophe Barratier**

Der gescheiterte Komponist und Hilfslehrer Monsieur Mathieu hilft uniformierten Internatsschüler*innen, durch Musik ihre individuellen Persönlichkeiten zu entdecken. Die Musik von Bruno Coulais, die durch den Kinder- und Jugendchor der Oper Halle lebendig wird, geht ans Herz und bezaubert Alt und Jung.



Küchenoper

Eine mobile Kammeroper von Frank Schwemmer

Die Geschichte einer hungrigen Maus, die sich in die Küche eines Chefkochs einschleicht, lädt Kinder ab 3 Jahren zum Mitmachen und Mitsingen ein. Mit von der Partie sind eine mit Geigentönen sprechende Elfe und ein eifriger Helfer des Kochs, der alle Gegenstände in der Küche zum Klingen bringt. Nur gemeinsam mit ihnen und den Kindern schafft es die Maus schließlich, den Koch zu erweichen.

Junges Publikum

Papageno spielt auf der Zauberflöte

Eine musikalische Unterhaltung für Kinder von Eberhard Streul nach Wolfgang Amadeus Mozart und Emanuel Schikaneder

Im Foyer II sind die Kinder ganz nah dran am Geschehen, wenn Papageno, der gewitzte Vogelhändler, durch Mozarts berühmteste Oper führt. Es geht kunterbunt zu und sehr musikalisch! Eine großartige Gelegenheit zu einer ersten Begegnung mit Musiktheater im Vorschulalter.



Lullaby – Oper für die Aller kleinsten

Ohren auf und hinein in das Vergnügen! An fünf Wochenenden sind (Groß-)Eltern und kleine Kinder bis 3 Jahre zu den »Lullabies« eingeladen. Eine Sängerin oder ein Sänger, eine Pianistin, der Opernkater Mo, die Musikvermittlerin und Gäste laden ein zum Zuhören, Mitsingen, Mitspielen und auch manchmal zum Tanzen. Die Kinder können sich während des kleinen Konzertes auf einem gemütlichen Teppich mit bunten Sitzkissen frei bewegen, für die Erwachsenen gibt es Sitzplätze. Kuschneln ist ausdrücklich erlaubt!

Luca und Sam

Musiktheaterprojekt der Komponistenklasse Halle in Kooperation mit der Oper Halle

Die Komponistenklasse Halle ist ein Ort, an dem seit 1976 junge Menschen unter professioneller Anleitung ihre eigenen Klangwelten erschaffen. Hier entstehen mit Neugier und Experimentierfreude beeindruckende musikalische Ideen – ganz unabhängig von Vorkenntnissen oder Begabung. So ist auch das Musiktheaterprojekt zum 50-jährigen Jubiläum in Ferienkursen und Arbeitswochenenden entstanden. Gemeinsam haben die Jugendlichen mit dem Librettisten Holger Potocki die Geschichte nach ihren Ideen erarbeitet und die einzelnen Teile vertont und instrumentiert.

Uraufführung am 20.09.2026

Das hässliche Entlein

Märchenballett nach Hans Christian Andersen

Am Ufer eines Flusses lebt eine Ente, die anders ist als die Anderen. Die Tiere nennen sie einfach »Anders«. Egal wie sehr sich »Anders« bemüht, sie wird nicht angenommen. Ausgestoßen und allein begibt sie sich auf die Suche nach einem Ort, an dem sie dazugehört. Dabei besteht sie viele Abenteuer und lernt sich selber kennen. Jugendliche der Ballettakademie am Opernhaus Halle tanzen Hans Christian Andersens Märchen von Akzeptanz und Vergebung für Kinder ab 4 Jahren. Ein Erzähler führt durch die Geschichte, die mit ihren vielen berühmten Melodien aus klassischen Werken ein perfekter Einstieg in die Welt des Balletts ist.

Inszenierung der Ballettakademie am Opernhaus Halle

Wir unterwegs

Opera mobile

Musik verbindet: Die Oper Halle ist mit »opera mobile« unterwegs. Sänger*innen und Musiker*innen unserer Ensembles besuchen soziale Einrichtungen. Unterwegs ist das Team mit dem von der Gesellschaft der Freunde der Oper und des Balletts Halle e. V. gestifteten E-Piano. Wir freuen uns auf die Begegnungen!



Mit dem 1. Platz des »Staatsanzeiger Award« 2025 ausgezeichnet, in der Kategorie »Kommune für alle – soziale Teilhabe«





Kulturspektakel 2026

Drei Tage voller Musik, Theater und Tanz

Ende August wird die Ziegelwiese wieder zum Kultur-Hotspot. Ob auf der großen Bühne, der kleinen Bühne oder in der Jurte der Werkstätten – die Bühnen Halle zeigen, wie vielseitig ihr Programm ist. Da ist für alle etwas dabei. Wir freuen uns auf Sie.

28.–30.08.2026

Arien & Aperol

Mediterrane Klänge unter freiem Himmel – auf dem Marktplatz von Halle

Ein Abend wie ein Kurzurlaub im Süden: Bei »Arien & Aperol« verschmelzen große Opernkunst, südländischer Charme und sommerliche Leichtigkeit zu einem unvergesslichen Erlebnis.

15.08.2026, 20:00 Uhr

Weihnachts(mit)singen im Sparkassen-Eisdom

Schon zum zweiten Mal und nach der großen Nachfrage erwartet Sie ein stimmungsvoller Abend mit festlicher Musik, winterlicher Atmosphäre und gemeinsamer Vorfriede auf das Weihnachtsfest.

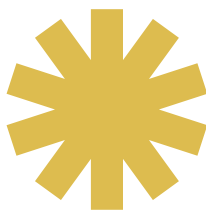
Rund 100 Sängerinnen und Sänger aus dem Opernchor, dem Kinder- und Jugendchor sowie dem Extrachor der Oper Halle gestalten unter der musikalischen Leitung von Frank Flade den Abend. Begleitet werden sie von einem Bläserquintett. Der hallesche Eiskunstlauf-Nachwuchs eröffnet die Veranstaltung mit einer Kür auf dem Eis.

21. & 22.12.2026

Ensemble Oper



KS Anke Berndt



Michael Zehe



Ki-Hyun Park



Vanessa Waldhart



Yulia Sokolik



**KS Romelia
Lichtenstein**



Robert Sellier



**Franziska
Krötenheerdt**



Chulhyun Kim



Gerd Vogel

Ensemble Ballett



Yuliya Gerbyna



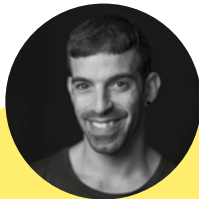
**Donna-Mae
Burrows**



**Laura Busquets
Garro**



Johan Plaitano



Pietro Chiappara



**Aurelian Child-de
Brocas**



Kanako Ishiko



Andrea Caleffi



Haruto Goto



Markéta Jedličková



Giuseppe Lucenti



Ayana Kamemoto



Lana Klemen



Ayesha Lucido



**Jorge Alexey
Ruigómez
Momene**



Reo Morikawa



**Patrick Michael
Doe**



Roman Soviar



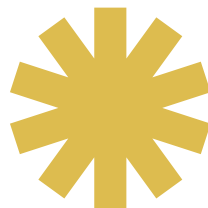
Andreea Valean

Chor



Extra-chor

Extrachor der Oper Halle



Opernchor der Oper Halle
mit Chordirektor Frank Flade



Ü20-Chor



**Ü20-Chor
der Oper Halle**

Kinderchor

Kinderchor der Oper Halle mit Stellv. Chordirektor Bartholomew Berzonsky, Stimmbildner Nico Ahnert, Stimmbildnerin Yulia Sokolik und Chordirektor Frank Flade (v. l.)



Jugendchor



Jugendchor der Oper Halle

Opernzwerge



Die Opernzwerge
mit Künstler. Leiterin Karolin Theil



Ballettakademie am Opernhaus Halle



Die Ballettakademie arbeitet in enger Kooperation mit dem Opernhaus Halle zusammen. In den Räumen der Oper verbindet sie qualifizierten Ballettunterricht mit spielerischer Entfaltung, viel Freude an Bewegung und der Möglichkeit, in Produktionen des Theaters echte Bühnenerfahrung zu sammeln. Unter der Leitung von Emma Louise Harrington werden Kinder nicht nur in ihrer Beweglichkeit und Körperwahrnehmung gefördert, sondern können auch ihre

Freude am Tanz und ihre Liebe zum Ballett in einer professionellen, wertschätzenden und fürsorglichen Umgebung entwickeln. Der klassische Unterricht vermittelt erste Grundlagen des Balletts, bereitet auf Auftritte mit Oper und Ballett vor und schärft durch die Arbeit mit rhythmischer Bewegung das musikalische Empfinden. Dabei steht neben Disziplin und Entwicklung immer auch der Spaß an Tanz, Musik und gemeinsamem Erleben im Mittelpunkt.

Teamfoto Oper (rechts): v. l. 1. Reihe: Steffi Turre (Castingdirektorin/Leiterin der Planung Oper); Lia Roschlaub (Regieassistentin); Benedict Baier (Leiter Künstlerisches Betriebsbüro); Berd Bunk (Chefinspizient); 2. Reihe: Eunyoung Lee (Korrepetitorin); Frank Flade (Chordirektor); Katharina Fritsch (Leitende Regieassistentin und Mitarbeiterin künstl. Leitung); 3. Reihe: Jeannine Vogt (Leiterin Statisterie); Frauke Kuhfuss-Knauer (Musiktheatervermittlung); Tino Fiebig (Korrepetitor); Felix Lemke (Studienleiter); Toni Burghard Friedrich (Stellvertretender Intendant Oper und Dramaturg)

TeamOper





friederike dudda | *geigenbau*

Barfüßerstraße 9 · 06108 Halle (Saale) · T +49 (0)345 52 50 98 49 · post@friederike-dudda.de · Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr

Mercedes-Benz

DIE NACHT GEHÖRT IHNEN.

Erleben Sie Fahrkultur von Mercedes-Benz
bei einer Probefahrt.

Jetzt Termin vereinbaren!



Probefahrt
buchen.

S&G

S&G Automobil GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Carl-Benz-Str. 1, 06193 Petersberg OT Sennowitz, Tel. 0345 5218-6, www.sug.de

GENIESSEN SIE EINE ENTSPANNTE PAUSE



[www.kultur-genuss.de/
vorbestellung.html](http://www.kultur-genuss.de/vorbestellung.html)

Mit einer Vorbestellung genießen Sie
die gesamte Pause bei Kultur und Genuss

KULTUR GENUSS
C A T E R I N G

Staatskapelle Halle



20 Jahre

Ein »Hallelujah« zum Jubiläum

Grafische Darstellung der MIDI-
Sequenz des ersten Choreinsatzes
von Händels »Messiah«

Grußwort

Liebe Musikliebhaberinnen
und Musikliebhaber,

Zwanzig Jahre!

Vor 20 Jahren wurde durch die Fusion der beiden großen Halleschen Orchester die Staatskapelle Halle gegründet. Die Funktionen beider Klangkörper wurden in die neue Struktur überführt, und seit nunmehr zwei Jahrzehnten erfüllen die Musikerinnen und Musiker der Staatskapelle diese mit großem Engagement und spürbarer Freude.

Unseren runden Geburtstag verstehen wir gleichermaßen als Anlass, auf die vergangenen 20 Jahre zurückzublicken, wie auch als Ansporn für die Zukunft: im Dienst der Musik und zum Wohle der Kulturhauptstadt Halle sowie unseres Bundeslandes.

In dieser Jubiläumsspielzeit werden wir unser Profil weiter schärfen: Exzellenz für alle in Halle und Sachsen-Anhalt. Gemeinsam mit dem Star-Geiger Daniel Hope eröffnen wir die Saison und gastieren mit ihm in der Frauenkirche Dresden sowie bei den international renommierten Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Das Konzert wird vom Norddeutschen Rundfunk mitgeschnitten. Der Pianist Martin Stadtfeld interpretiert im Beethovenjahr 2027 das dritte Klavierkonzert des Meisters. Hartmut Haenchen stellt Schostakowitschs 8. Sinfonie ein kurzes Werk von Siegfried Matthus gegenüber, das dieser vor genau 20 Jahren im Gründungsjahr für die Staatskapelle komponiert hat. Nicolò Foron, Rising Star der jungen Generation deutscher Dirigenten, leitet ein Konzert, in dem der aus Halle stammende und international gefeierte Pianist Robert Bily mit



Chopins Klavierkonzert zu erleben ist. Der internationale Star-Sänger Nicolas Testé (zu hören in New York, Mailand, London, Berlin, München u. a.) übernimmt in Berlioz' »Damnation de Faust« gemeinsam mit einem jungen Ensemble und dem MDR-Rundfunkchor die Partie des Mephisto. Das Konzert wird als Live-Mitschnitt beim Label Chandos als CD erscheinen und markiert den Auftakt einer Serie weiterer Konzerte und CD-Produktionen mit dem MDR-Rundfunkchor.

Und natürlich werden Sie in allen anderen Reihen – von der Kammermusik bis zum Händelfestspielorchester, von »Klassik am Nachmittag« bis »Hai! Klassik« – ebenfalls Großartiges erleben können.

Als einziges A-Orchester Sachsen-Anhalts wollen wir unsere Präsenz im ganzen Bundesland weiter ausbauen. So entsteht in Querfurt ein neues Festival, und wir werden verstärkt mit unseren Projekten im ganzen Land unterwegs sein.

Freuen Sie sich auf diese besondere Saison und feiern Sie mit uns. Eine Spielzeit, die neben dem, was Sie bereits in diesem Heft entdecken können, voller weiterer Überraschungen sein wird.

Wir freuen uns sehr darauf,
Sie wiederzusehen.
Ihr Fabrice Bollon



Die Staatskapelle Halle gehört zu den größten Sinfonieorchestern Mitteldeutschlands und ist traditionell tief in der Konzert- und Opernwelt verwurzelt. Mit der ganzen Bandbreite des sinfonischen Repertoires aus fünf Jahrhunderten wirken die 115 Musiker*innen als Kulturbotschafter*innen weit über die Grenzen der Stadt hinaus. So ist das Orchester nicht nur regelmäßig in den großen Konzertsälen der Bundesrepublik von Hamburg bis München, sondern auch auf den internationalen Bühnen von Südkorea bis Chile zu erleben.

Ein Orchester, so vielfältig wie sein Publikum!

Neben den großen Sinfoniekonzerten und Musiktheaterproduktionen sowie CD-Produktionen und zahlreichen kleineren Konzert- und Vermittlungsformaten, ist die Staatskapelle Halle als Partnerin vieler Festivals, Chöre und Veranstalter, gerade auch im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts, nicht wegzudenken.

Besonders hervorzuheben ist die Auseinandersetzung mit Georg Friedrich Händel und der Musik des Barock im Händelfestspielorchester Halle. Einzigartig in der deutschen Orchesterlandschaft widmen sich hier Musiker*innen eines modernen Sinfonieorchesters seit über 30 Jahren intensiv der Aufführungspraxis auf historischen Instrumenten. Die lange Geschichte der Staatskapelle Halle wurde auch durch



namhafte Dirigenten und Solist*innen wie Kurt Masur, Klaus Tennstedt, Hartmut Haenchen, Michail Jurowski, Kurt Sanderling, Howard Arman, Daniel Barenboim, Arabella Steinbacher, Martin Stadtfeld, Isabelle Faust, Ragna Schirmer und vielen mehr geprägt. Und so heißt es:

Tradition verpflichtet, Zukunft zu gestalten!

In der 2016 gegründeten Orchesterakademie der Staatskapelle Halle werden herausragende Nachwuchsmusiker*innen auf ihrem Weg als angehende Orchestermusiker*innen begleitet, wodurch eine wichtige Brücke zwischen Ausbildung und Berufseinstieg geschlagen wird.

Seit der Spielzeit 2022/23 ist Fabrice Bollon Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Staatskapelle Halle. Bereits in

seiner ersten Saison erzeugte er mit den Neuproduktionen von Charles Gounods »Faust« und Richard Strauss' »Der Rosenkavalier« sowie seiner Komposition »Gulliver und die fliegenden Inseln« anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Puppentheaters überregionale Aufmerksamkeit.

Im März 2024 erschien die Neueinspielung der Ballettmusik »Josephs Legende« von Richard Strauss als erste gemeinsame CD-Produktion der Staatskapelle und Fabrice Bollon mit dem internationalen Label Naxos. Im Juli 2024 zeichnete die Zeitschrift »American Record Guide« diese Einspielung mit dem »Critic's Choice« aus.

Im Dezember 2026 wird die nächste CD-Einspielung der 1. und 2. Sinfonie von Richard Strauss erscheinen.

Mitglieder der Staatskapelle Halle

Künstlerische Leitung

Fabrice Bollon

Generalmusikdirektor &
Chefdirigent der
Staatskapelle Halle

Andreas Wolf

1. Kapellmeister

Claudio Novati

Koordinierter

1. Kapellmeister

Violine 1

Leo Esselson

1. Konzertmeister

Dorothee Stromberg

1. Konzertmeisterin

Ying Zhang

1. Konzertmeisterin

Thomas Panhofer

Stellv. Konzertmeister

Regina Braun

Vorspielerin

Christian Barthel

Antje Büchner

Susanna Franz

Astrid Haase

Annette Lehmann

Roland Kuhn

Corinna Merkel

Cornelia Müller

Dietlind von Poblozki

Michael Pöschke

Uwe Prochnow

Uta Rosenhauer

Alexander Steimann

Elisabeth Thiel

Violine 2

Christoph Klein

Stimmführer

Theodor Toschev

Stimmführer

Wolfgang Singer

Stellv. Stimmführer

Miha Zhu

Stellv. Stimmführerin

Bettina Freytag

Vorspielerin

Matthias Wessel

Vorspieler

Henriette Auracher

Elke Biedermann

Bettina Ernert

Veronika Fischbeck

Ralf Korrman

Lars-Peter Lawrenz

Stephan Parnow

Olaf Raabe

Birgit Schnurpfeil

Christiane Vanegas

Viola

Carolyn Krüger Solo

Bennet Ortmann Solo

Michael Clauß Stellv. Solo

Christina Scap Stellv. Solo

Christoph Breuer

Vorspieler

Nora Kegel

Frank Lauber

Anna-Maria Niggli

Petra Nitsch

Eva Oppl

Bernhard Prokein

Oliver Tepe

Constanze Wehrenfennig

Violoncello

Matthias Fiedler Solo

Hans-Jörg Pohl Solo

Jordi Albelda Santamar- garita Stellv. Solo

N. N. Stellv. Solo

Johannes Hartmann

Vorspieler

Anne Well Vorspielerin

Hinnes Goudschaal

Markus Händel

Christian Hunger

Burghard Müller

Kontrabass

Stefan Meißner Solo

Heinrich Schkrobol Solo

Thomas Schultchen

Stellv. Solo

Steffen Slowik

Vorspieler

Ralf Gries

Claus-Peter Nebelung

Dorothea Ockert

Jim Thomas

Flöte

Elke Lange Solo

Ralf Mielke Solo

Bettine Keyßer

Stellv. Solo

Isabelle Chenot

Constanze Karolić

Oboe

Thomas Ernert Solo

Peter Heinze Solo

Klaus-Peter Voß Solo

Luis Cáceres-Moncada

Markus Michael Stein

Martin Stögbauer

Klarinette

Sebastian Gette Solo
Frank Hirschinger Solo
Anja Starke Stellv. Solo
André Dubberke
Armin Liebich

Fagott

Kai Aures Solo
Kay Stöckel Solo
Katharina Aures
Christian Badstübner
Frank Benkendorf
Fabian Borggreffe

Horn

Katja Borggreffe Solo
Birgit Franz Solo
Petra Hiltawsky-Klein
Solo
David Küntzel
Rupert Niggl
Ralf Rößler
Johannes Schergaut
Olaf Weiß
Peter Zimmermann

Trompete

Bruno Bastian Solo
Henrik Bierwirth Solo
N. N. Stellv. Solo
Peter Funk
Thomas Remmlinger

Posaune

Hubertus Schmidt Solo
Jan Schilde Stellv. Solo
Alexander Wunder
Stellv. Solo

Hans-Peter Fechner
Wolfram Kuhnt

Tuba

Simon Unseld

Pauke und Schlagzeug

Johannes Köhler
Solopauker
Nikolai Siebenhaar
Solopauker
Ivo Nitschke
Stellv. Solopauker
Christian Sobbe
1. Schlagzeuger
Hagen Hauser
Ralf Schneider

Harfe

Ursula Heins Solo
Andreas Wehrenfennig
Solo

Orchestervorstand

Constanze Wehrenfennig
Vorsitz
Matthias Fiedler
Stellv. Vorsitzender
Fabian Borggreffe
Hubertus Schmidt

Betriebsrat

Ralf Rößler Vorsitz
Petra Nitsch
Stellv. Vorsitzende
Katja Borggreffe
Markus Händel
Torsten Maiwald
Steffen Slowik
Klaus-Peter Voß

Orchester- management

Phillip Barczewski
Orchesterdirektor
Thomas Holfeld
Orchesterinspektor und
Disponent
Monika Ramsenthaler
Referentin des
Orchesterdirektors
Viola Meny
Koordinatorin des
Händelfestspielorchesters
und Künstlerische
Projektleiterin
Emma Würzebesser
Musikvermittlerin

Orchesterwarte

Patrick Ahner
Leitender Orchesterwart
Jürgen Albrecht
Mario Kersten
Torsten Maiwald
Steffen Pfahl

Stellenplan inkl.
Teilzeitstellen

Stand 30.03.2026

Händelfestspielorchester Halle



Das Händelfestspielorchester Halle musiziert seit 1993 auf historischen Instrumenten und hat seither das Musikleben der Stadt mit Konzerten und Opernvorstellungen überaus

bereichert. Seine Zugehörigkeit zur Staatskapelle Halle, einem auf modernen Instrumenten spielenden Konzert- und Opernorchester, ist in der deutschen Musikszene einzigartig.

Das Spezialensemble für Alte Musik setzt die lange Tradition der Händel-Pflege in Halle fort und repräsentiert die Stadt auf Gastspielreisen regional und in der ganzen Welt, so u. a. beim Musikfest Stuttgart, bei den Magdeburger Telemann-Festtagen, beim Bachfest Leipzig, in der Elbphilharmonie Hamburg, der Berliner Philharmonie sowie in Spanien, Frankreich, Italien, Österreich und Südkorea. Im Rahmen der Händel-Festspiele Halle ist das Ensemble jährlich an der Neuproduktion einer Händel-Oper beteiligt.

Seit der englische Dirigent Howard Arman den Grundstein für das rasch wachsende Renommee des Ensembles gelegt hat, arbeitet das Händelfestspielorchester Halle regelmäßig mit international ausgewiesenen Spezialist*innen wie Paul

McCreesh, Marcus Creed, Fabio Biondi, Wolfgang Katschner, Sergio Azzolini, Petra Müllejans und Mayumi Hirasaki zusammen. Seit 2021 war Attilio Cremonesi Künstlerischer Leiter und bleibt dem Orchester fortan als Gastdirigent verbunden.

Mehrere CD- und DVD-Einspielungen sind erschienen, darunter 2024 beim Label Naxos eine DVD mit Händels »Brockes-Passion«, eine Produktion der Oper Halle 2023, geleitet von Michael Hofstetter, sowie zuletzt »Lotario« und »La Resurrezione« unter Leitung von Attilio Cremonesi.

Das Händelfestspielorchester Halle ist Träger des Händel-Preises der Stadt Halle 2025. Das Kuratorium der Stiftung Händel-Haus würdigt damit die jahrzehntelange, leidenschaftliche Interpretation von Händels Musik auf Originalinstrumenten.

A portrait of Daniel Hope, a man with light brown hair and a slight beard, wearing a dark suit. He is holding a violin and looking directly at the camera. The background is blurred with warm lights. On the left side, there is a decorative graphic of blue geometric shapes.

Daniel Hope

Der Geiger Daniel Hope steht seit mehr als 30 Jahren auf der Bühne und wird weltweit für seine musikalische Kreativität und sein Engagement für humanitäre Zwecke geschätzt und gefeiert. Als Kammermusiker und Solist bereist er die ganze Welt, wobei er mit führenden Orchestern und Dirigenten zusammenarbeitet. Hope hat außerdem die musikalische Leitung zahlreicher bedeutender musikalischer Institutionen inne: Er ist Music Director des Zürcher Kammerorchesters und des New Century Chamber Orchesters San Francisco, Artistic Director der Frauenkirche Dresden, Präsident des Beethovenhauses Bonn und Intendant des Gstaad Menuhin Festivals. Darüber hinaus ist er erfolgreicher Autor und Moderator. Für sein Engagement für die Kunst wurde Hope unter anderem mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland, dem Europäischen Kulturpreis, 7 ECHO Klassik und einem OPUS Klassik ausgezeichnet.

1. Sinfoniekonzert

Edward Elgar: Konzert für Violine
und Orchester h-Moll op. 61

Peter Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 6
h-Moll op. 74 »Pathétique«



13.09.2026, 11:00 Uhr

14.09.2026, 19:30 Uhr

Einführung jeweils 45 Min
vor Beginn

Daniel Hope

Violine

Fabrice Bollon

Dirigent

Georg-Friedrich-Händel

HALLE

Zum ersten Mal ist der Geiger Daniel Hope zu Gast in Halle. Ein Künstler von internationalem Rang, der mit dem Violinkonzert von Edward Elgar eines der größten, virtuosesten und anspruchsvollsten Werke seines Faches präsentiert – ein Werk, das gerade wegen seiner enormen Anforderungen nicht allzu oft im Konzertsaal zu erleben ist. Der legendäre Geiger Fritz Kreisler bekannte 1905 in einem Interview: »Wenn Sie wissen wollen, wen ich für den größten lebenden Komponisten halte, sage ich ohne zu zögern Elgar!« Wenige Jahre später revanchierte sich der englische Komponist, selbst ein versierter Geiger, für diese Huldigung mit einem wahren Meilenstein des Violinrepertoires: einem Konzert von sinfonischer Weite und überwältigender Brillanz. Nicht minderbedeutend für seine Gattung war die »Pathétique«, die berühmte letzte Sinfonie von Peter Tschaikowsky: ein erschütterndes musikalisches Vermächtnis, in dem dramatische eruptive Momente auf in sich gekehrte Leidenschaft treffen. Mit dem langsamen vierten Satz verschob Tschaikowsky die geltenden Sinfonie-Konventionen und schuf einen bis heute zutiefst berührenden Abschluss seines sinfonischen Schaffens.



Hartmut Haenchen

Hartmut Haenchen zählt zu den vielseitigsten Dirigenten unserer Zeit und ist international in Oper und Konzert gefragt. Er begann seine lange Karriere in Halle, als Direktor der Robert-Franz-Singakademie und Dirigent der Halleschen Philharmonie. Von 1986 bis 2002 war er Chefdirigent der Niederländischen Philharmonie und bis 1999 Generalmusikdirektor der Niederländischen Oper in Amsterdam. Gastspiele führten ihn zu zahlreichen führenden Orchestern in Europa, Asien und Amerika. Er ist Ritter des Ordens vom Niederländischen Löwen, Träger des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland, Ehrendoktor an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und erhielt zahlreiche Preise, darunter den Grand Prix de la Critique, den Leipziger Richard-Wagner-Preis und 2025 den Mortier Award für sein Lebenswerk.

2. Sinfoniekonzert

Siegfried Matthus:

Hallelujah 2006

Dmitri Schostakowitsch:

Sinfonie Nr. 8 c-Moll op. 65



11.10.2026, 11:00 Uhr

12.10.2026, 19:30 Uhr

Einführung jeweils 45 Min
vor Beginn

Hartmut Haenchen

Dirigent

Georg-Friedrich-Händel

HALLE

Im Jahr 2006 fusionierten das Philharmonische Staatsorchester Halle und das Orchester des Opernhauses Halle zu einem Orchester – der Staatskapelle Halle, wie Sie sie heute kennen. Aus Anlass dieser Neugründung erteilte das junge Orchester dem Komponisten Siegfried Matthus einen Kompositionsauftrag: So entstand »Hallelujah 2006« als Werk des Neuanfangs und des Aufbruchs. Die Uraufführung leitete Hartmut Haenchen; zum 20-jährigen Bestehen der Staatskapelle kehrt er nun zurück, um dieses Stück erneut zur Aufführung zu bringen. Als tiefer Wunsch nach Aufbruch erklingt außerdem die 8. Sinfonie von Dmitri Schostakowitsch – eines der imponierendsten und kompromisslosesten Werke des Komponisten. Geschrieben im Sommer 1943, inmitten der Schrecken des Zweiten Weltkriegs, erwarteten die sowjetischen Machthaber eine weitere triumphale »Siegessinfonie«. Doch Schostakowitsch entzog sich der propagandistischen Vereinnahmung. Stattdessen schuf er ein schonungsloses Klangbild existenzieller Bedrohung – geprägt wohl nicht nur von den Schrecken des Krieges, sondern auch von der Repression im eigenen Land. Das Ergebnis ist eine Sinfonie von erschütternder Wucht, deren eindringliche Menschlichkeit bis heute nachhallt.

Simon Höfele

Simon Höfele hat sich als einer der herausragenden Trompeter seiner Generation etabliert. Er tritt regelmäßig international mit den führenden Orchestern auf, darunter dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Mahler Chamber Orchestra und dem BBC Symphony Orchestra, und arbeitete mit zahlreichen führenden Dirigent*innen zusammen. Als engagierter Verfechter zeitgenössischer Musik wurden mehrere Werke eigens für Höfele geschrieben. Höfele unterrichtet am Royal Birmingham Conservatoire sowie am Royal College of Music und gibt regelmäßig Meisterkurse in ganz Europa.



Stephan Zillas

Stephan Zillas wird zur Spielzeit 2026/27 neuer Musikdirektor der Opera Ballet Vlaanderen. Von 2020 bis zur Spielzeit 2025/26 war er Generalmusikdirektor der Staatsoper Hannover. Während seiner erfolgreichen Amtszeit wurde das Theater bei den »Oper! Awards« 2020 als bestes Opernhaus ausgezeichnet und erhielt mehrere Nominierungen vom Magazin Opernwelt. Gastdirigate führten Zillas unter anderem zur NDR-Radiophilharmonie, zum Staatstheater Nürnberg und zur Deutschen Oper Berlin. Im Jahr 2018 wurde Zillas zum Mitglied der Royal Academy of Music ernannt.



3. Sinfoniekonzert

Ralph Vaughan Williams:

Fantasia on a Theme by Thomas Tallis

Detlev Glanert: Konzert für

Trompete und Orchester

Antonín Dvořák:

Sinfonie Nr. 6 D-Dur op. 60



29.11.2026, 11:00 Uhr

30.11.2026, 19:30 Uhr

Einführung jeweils 45 Min
vor Beginn

Simon Höfele

Trompete

Stephan Zilias

Dirigent

Georg-Friedrich-Händel

HALLE

Wie klingt Freude? Leuchtet sie leise oder strahlt sie überschwänglich? Jeder Komponist findet darauf eine eigene Antwort. Ralph Vaughan Williams entwirft in seiner Fantasia für Streichorchester eine kontemplative, zeitlose Form der Freude. Ausgehend von einem Renaissance-Choral von Thomas Tallis entsteht ein Klangraum von großer Ruhe und spiritueller Weite. Das Trompetenkonzert von Detlev Glanert wiederum zeigt Freude als Bewegung, als Spiel und als energiegeladenen Dialog zwischen Trompete und Orchester. Der Solist tritt hier virtuos und schelmisch in den Vordergrund, fordert das Orchester heraus, provoziert und überrascht. Antonín Dvořák fand seine Freude in der 6. Sinfonie: Hier hüpfet und tanzt die Musik, spritzige Streicher und jubelnde Bläser geben sich die Hand. Für Dvořák war das lebensbejahende Werk der endgültige internationale Durchbruch und ein wichtiger Schritt hin zum eigenen Kompositionsstil. Tschechisches Temperament trifft auf viel Humor und Fröhlichkeit – gute Laune ist garantiert.



Natalia Płonka

Natalia Płonka schloss ihr Studium 2022 an der Karol-Szymanowski-Musikakademie in Katowice mit einem Master-Abschluss in Oper und Theater ab. Zuvor hatte sie bereits eine umfassende Ausbildung als Pianistin absolviert. Die Mezzosopranistin beherrscht ein umfassendes Repertoire: Neben zahlreichen Solopartien des Kernrepertoires engagiert sich die junge Sängerin zudem in Projekten für zeitgenössische Musik und Oper und wirkte an mehreren Weltpremieren mit. Płonka wurde bei zahlreichen nationalen und internationalen Gesangswettbewerben mehrfach ausgezeichnet.

Martin Stadtfeld

Der sensationelle Sieg beim Leipziger Bach-Wettbewerb im Jahr 2002 wird zum Ausgangspunkt einer Karriere, die Martin Stadtfeld zu den wichtigsten Festivals und den bedeutenden Konzerthäusern und Orchestern führt. 26 CDs spielt er in dieser Zeit für Sony Classical ein, die preisgekrönt (unter anderem 4 ECHO Klassik) und von der internationalen Kritik gefeiert werden.



4. Sinfoniekonzert

Ludwig van Beethoven:

Konzert für Klavier und Orchester

Nr. 3 c-Moll op. 37

Henryk Górecki: Sinfonie Nr. 3

op. 36 »Sinfonie der Klagelieder«



17.01.2027, 11:00 Uhr

18.01.2027, 19:30 Uhr

Einführung jeweils 45 Min
vor Beginn

Martin Stadtfeld

Klavier

Natalia Pionka

Sopran

Fabrice Bollon

Dirigent

Georg-Friedrich-Händel

HALLE

Henryk Górecki war einer der bedeutendsten polnischen Komponist*innen der Moderne – umso größer war die Verwunderung des Publikums bei der Uraufführung seiner 3. Sinfonie. Denn was hier erklang, war ein ruhiges, klares, beinahe asketisches Werk von radikaler Schlichtheit. Drei zutiefst bewegende Texte bilden die Grundlage dieser sogenannten »Sinfonie der Klagelieder« für Sopran und Orchester. Einer von ihnen ist die Botschaft einer 18-jährigen Frau an ihre Mutter, die sie während des Zweiten Weltkriegs in die Wand einer Gestapo-Gefängniszelle ritzte. Die Musikkritik war auf ein stilistisch derart »unmodernes« Stück nicht vorbereitet und ließ das Werk bei seiner Premiere krachend scheitern. Die Geschichte jedoch gab den Kritiker*innen Unrecht: Heute gilt die Sinfonie als ein Werk von überwältigender existenzieller Tiefe und hat sich einen Platz im Konzertrepertoire erobert. Auch das Publikum der Uraufführung von Ludwig van Beethovens 3. Klavierkonzert staunte nicht schlecht: Noch nie zuvor war ein Klavierkonzert so kühn und zugleich so sinfonisch gedacht worden. In diesem Fall jedoch setzte sich die Innovationskraft des Werkes unmittelbar durch – das Konzert wurde rasch als Meisterwerk anerkannt und markiert bis heute einen entscheidenden Schritt auf Beethovens Weg zu einem neuen, romantischen musikalischen Ausdruck.

Nattha Thammathi als Faust

Nattha Thammathi wurde 2010 mit dem 1. Preis der 11. Osaka International Music Competition ausgezeichnet und gewann 2012 den »Grandi Voci« Operngesangswettbewerb. 2013 gab er schließlich sein Debüt als Rodolfo in Puccinis »La Bohème« und begeistert das europäische Opernpublikum seither in den verschiedensten Rollen. Von 2019 bis 2024 war Thammathi Ensemblemitglied am Badischen Staatstheater Karlsruhe, Gastengagements führten ihn außerdem an zahlreiche weitere renommierte europäische Bühnen.



Nicolas Testé als Mephisto

Nicolas Testé zählt zu den gefragtesten Bässen seiner Generation und ist an den bedeutenden Opernhäusern weltweit, wie der Metropolitan Opera, der Staatsoper Unter den Linden, in Paris, Zürich, Mailand, Madrid, Washington u.a., zu erleben. Zu seinen wichtigsten Partien zählen Mephistopheles (»Faust«), Raimondo (»Lucia di Lammermoor«), die Bösewichte (»Les contes d'Hoffmann«), Colline (»La bohème«), Sarastro (»Zauberflöte«) und Arkel (»Pelléas et Mélisande«). Er arbeitet regelmäßig mit renommierten Dirigenten wie Alexander Soddy, Iván Fischer und Gustavo Dudamel.



5. Sinfoniekonzert

Hector Berlioz:

»La damnation de Faust« op. 24



14.02.2027, 11:00 Uhr

15.02.2027, 19:30 Uhr

Einführung jeweils 45 Min
vor Beginn

Nattha Thammathi

Faust

Nicolas Testé

Mephisto

Sophie Haagen

Margarethe

Michael Wagner

Brander

MDR-Rundfunkchor

Fabrice Bollon

Dirigent

Georg-Friedrich-Händel

HALLE

Weltschmerz, Verlangen und ein fulminanter Ritt in die Hölle: Die monumentale Chorsinfonie von Hector Berlioz gehört zu den eindrucksvollsten Adaptionen von Goethes »Faust«. Die großangelegte Komposition, die Berlioz über Jahrzehnte hinweg beschäftigte, übersetzt die bekannten Motive des Stoffes in eine überwältigende Klangsprache: Fausts tiefe Verzweiflung, die teuflische Gerissenheit des Mephisto und die berührende Zartheit der Margarethe werden ebenso lebendig wie betörende Nymphen, gespenstische Irrlichter und das zwiespältige Finale – während Faust im Hölleninferno versinkt, wird Margarethe vom Engelschor in den Himmel erhoben. Ein berauschender Konzertabend, zusammen mit großartigen Solistinnen und Solisten sowie dem MDR-Rundfunkchor.

Das Konzert wird als Live-Mitschnitt beim Label Chandos auf CD erscheinen. Es ist der Auftakt einer gesamten Einspielung aller großen Chorwerke des französischen Meisters mit dem MDR-Rundfunkchor und der Staatskapelle.

A portrait of Johanna Malangré, a woman with long brown hair, wearing a black blazer, holding a baton with a red handle. She is standing outdoors with green foliage in the background.

Johanna Malangré

Seit 2022 ist Johanna Malangré Chefdirigentin des Orchestre de Picardie. Gastdirigate führten sie u. a. zum Gewandhausorchester Leipzig, den Münchner Philharmonikern, dem Orchestre National de France, der Real Filharmonia de Galicia und dem Nagoya Philharmonic Orchestra. 2017 war sie Conducting Fellow der Lucerne Festival Academy, seither gastiert sie regelmäßig in Luzern. 2019 wurde Malangré als Gewinnerin des MAWOMA-Wettbewerbs ausgezeichnet. Sie studierte bei Johannes Schlaefli, Bernard Haitink, Paavo Järvi und Reinhard Goebel. Mit Gautier Capuçon veröffentlichte sie 2022 das Album »Sensations«.

A portrait of Szymon Marciniak, a man with short brown hair, wearing a black shirt, holding a double bass. He is standing outdoors with a cityscape in the background.

Szymon Marciniak

Szymon Marciniak gilt als einer der führenden jungen Kontrabassolisten. Seine Konzerttätigkeit führte ihn durch ganz Europa sowie nach Asien und Nordamerika. Marciniak arbeitete mit zahlreichen renommierten Orchestern zusammen, darunter dem Royal Concertgebouw Orchestra und dem Mahler Chamber Orchestra. Neben der Aufführung des traditionellen Repertoires hat Marciniak ein besonderes Interesse an neuen und unbekannten Stücken und arbeitet mit zeitgenössischen Komponisten zusammen. Marciniak ist Professor für Kontrabass an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken.

6. Sinfoniekonzert

Fanny Hensel: Ouvertüre für Orchester C-Dur

Frank Proto: Konzert für Kontrabass und

Orchester Nr. 3 »Four Scenes after Picasso«

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73



14.03.2027, 11:00 Uhr

15.03.2027, 19:30 Uhr

Einführung jeweils 45 Min
vor Beginn

Szymon Marciniak

Kontrabass

Johanna Malangré

Dirigentin

Georg-Friedrich-Händel

HALLE

Wie sieht Musik aus, und wie klingen Bilder? Diese Frage liegt dem Kontrabasskonzert von Frank Proto zugrunde, das sich vier Gemälde von Pablo Picasso als Inspiration genommen hat: »Four Scenes after Picasso« übersetzt Malerei in Klang, formt aus Farben, Formen und Perspektiven prägnante musikalische Bilder und macht den Kontrabass so zum seltenen Solo-Erzähler zwischen Linien, Flächen und einem Orchester voller eruptiver Energie. Das einzigartige Solokonzert wird dabei von zwei romantischen Klassikern umrahmt: Der spritzigen, selbstbewussten Ouvertüre von Fanny Hensel und der zweiten Sinfonie von Johannes Brahms – einem tiefsinnigen Werk, das lange zwischen Frohsinn und Ernst, Idylle und Melancholie pendelt, bis es schließlich in einem jubelnden Finale aufgeht.

Nicolò Umberto Foron

Das Talent des deutsch-italienischen Dirigenten Nicolò Umberto Foron wurde bereits durch bedeutende Auszeichnungen gewürdigt. So gewann Foron den renommierten Dirigierwettbewerb »Donatella Flick« sowie den Wettbewerb »Jeunesses Musicales«. In den letzten Jahren arbeitete Foron mit einer Vielzahl renommierter Orchester zusammen, darunter das London Symphony Orchestra und das Mozarteumorchester Salzburg. Foron ist für seine Vielseitigkeit bekannt, hat zahlreiche Weltpremieren dirigiert und zeichnet sich sowohl im symphonischen als auch im Opernrepertoire aus.



Robert Bily

Robert Bily ist ein deutscher Pianist mit tschechischen Wurzeln. Er verbrachte seine Kindheit und Jugend in Halle (Saale), wo er auch Klavier studierte. Seine weiteren Studien führten ihn nach Leipzig, Salzburg und Berlin. Bily nahm an Klaviermeisterkursen bei renommierten Pianisten und Professoren wie Emanuel Ax, Barry Douglas und Robert Levin teil. Er ist regelmäßig als Solist bei vielen renommierten Musikfestivals zu Gast, darunter bei den Salzburger Festspielen und den Händel-Festspielen Halle. Er ist Gewinner von über 70 nationalen und internationalen Preisen, darunter dem Vendôme Prize in New York.



7. Sinfoniekonzert

Karol Szymanowski:

Konzert-Ouvertüre E-Dur op. 12

Frédéric Chopin: Konzert für Klavier
und Orchester Nr. 1 e-Moll op. 11

Lili Boulanger: »D'un soir triste«

Igor Strawinsky: »Der Feuervogel«
– Ballett in zwei Bildern



11.04.2027, 11:00 Uhr

12.04.2027, 19:30 Uhr

Einführung jeweils 45 Min
vor Beginn

Robert Bily

Klavier

Nicolò Umberto Foron

Dirigent

Georg-Friedrich-Händel
HALLE

In Halle (Saale) aufgewachsen und heute international gefragt: Der junge Pianist Robert Bily kehrt als Solist zur Staatskapelle Halle zurück. Er widmet sich einem Schlüsselwerk der romantischen Klavierliteratur – Frédéric Chopins erstem Klavierkonzert. Das Werk zeigt Chopin auf dem Höhepunkt seiner pianistischen Erfindungsgabe und stellt zugleich das Klavier als poetische Erzählerstimme in den Mittelpunkt. »Von einem traurigen Abend« erzählt darüber hinaus Lili Boulangers »D'un soir triste« – ein Panorama schwebender Melancholie, das kurz vor dem Tod der 24-jährigen Komponistin entstand. Die Komponistin erschafft einen atmosphärischen Klangraum, fein nuanciert und meisterhaft instrumentiert. Aus dieser emotionalen Intensität heraus entfaltet sich schließlich der fulminante, sinnesbetörende »Feuervogel« von Igor Strawinsky – ein Werk, das das Konzert in gleißender Energie beschließt.



Fabrice Bollon

Fabrice Bollon ist Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Staatskapelle Halle. Neben seinem umfangreichen Musiktheater- und Konzertrepertoire sind ihm genreübergreifende Projekte außerhalb des traditionellen Konzertrahmens besonders wichtig. Der Schüler von Michael Gielen, Nikolaus Harnoncourt, Georges Prêtre und Mauricio Kagel tritt regelmäßig auch als Komponist in Erscheinung; im Juni 2024 begeisterte sein anlässlich des 70. Jubiläums des Puppentheaters Halle uraufgeführtes Werk »Gullivers weitere Reisen« für Tuba und Orchester das Publikum. Den Erfolg seiner Arbeit als Dirigent und Komponist dokumentieren u. a. Nominierungen für den deutschen Schallplattenpreis in der langjährigen, intensiven Zusammenarbeit mit dem internationalen Label Naxos sowie seine Vertragsverlängerung in Halle bis 2032.

8. Sinfoniekonzert

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 9



16.05.2027, 11:00 Uhr
17.05.2027, 19:30 Uhr
Einführung jeweils 45 Min
vor Beginn

Fabrice Bollon
Dirigent

Georg-Friedrich-Händel
HALLE

Mit der 9. Sinfonie schuf Gustav Mahler ein Werk des Abschieds. In ihr verdichten sich Innigkeit, Erinnerung und Transzendenz zu einem gleichsam monumentalen wie persönlichen Vermächtnis des Komponisten. Schon der eröffnende Satz entfaltet einen weiten, atmenden Klangraum, in dem sich Leidenschaft und Vergänglichkeit berühren. In die tiefsinnige Tragik mischen sich Momente des Aufbegehrens: Die herben Mittelsätze bestehen aus einem ironischen Ländler-Tanz und einer Burleske, die Mahler mit der Anweisung »sehr trotzig« überschrieben hat. Im letzten Satz löst sich die Musik schließlich in langen, schwebenden Linien allmählich auf – bis sie im kaum mehr hörbaren Verklingen Abschied nimmt. So wird Mahlers letzte Sinfonie nicht nur zum persönlichen Vermächtnis, sondern auch zum sinnfälligen Schlusspunkt der Sinfoniekonzert-Reihe unseres 20-jährigen Jubiläums. Wie ein letztes Innehalten bündelt sie die Erfahrungen der vergangenen acht Konzerte und entlässt Publikum wie Orchester in einen offenen Horizont. Ein Abschied, der zugleich Verheißung ist.



DurchEinander.

Orchester in Bewegung

Das Pflegen der eigenen Tradition ist wichtig. Doch es ist genauso wichtig, innovativ zu denken, alte Strukturen aufzubrechen und mutig Neues zu wagen. Niemals stehenzubleiben, sondern sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Genau hier setzt die Reihe »DurchEinander. Orchester in Bewegung« an: Neue Formate, ungewöhnliche Konstellationen und innovative Ideen begegnen einander und führen zu einzigartigen Erlebnissen in besonderer Konzertatmosphäre. Der Donnerstagabend ist diesen besonderen Konzerten gewidmet – seien Sie dabei und lassen Sie sich überraschen.

1. DurchEinander

»Wunder!« – Gewinnerprojekt des StudiLab 2026



15.10.2026, 19:30 Uhr

Fabrice Bollon

Dirigent

Staatskapelle Halle

Volkspark

Gewinnerkonzept:

»Aurora Borealis«: Polarlicht
– Eine musikalische Reise
in die wundersame Welt der
Polarlichter.

Mit Werken skandinavischer
Komponist*innen

Beim StudiLab handelt es sich um eine Kooperation zwischen der Staatskapelle Halle und der Abteilung Musikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Das Projekt zielt darauf ab, Studierenden die Möglichkeit zu eröffnen, das Konzertleben der Stadt Halle aktiv mitzugestalten. Im Wintersemester 25/26 entwickelten Studierende unterschiedlicher Fachbereiche (Musikwissenschaft, Musikpädagogik, Medien- und Kommunikationswissenschaft) in feststehenden Kleingruppen eigenständige Konzertformate zum übergeordneten Thema »Wunder!«. Durch Impulsvorträge und Workshops zur Geschichte des Konzertwesens, zur Raumgestaltung, zur Programmplanung, zum Orchestermanagement, zur Musikvermittlung, zum Marketing sowie zum Veranstaltungsrecht wurden die Studierenden dabei unterstützt, Konzeptentwürfe zu erarbeiten, die die Komplexität der Konzertplanung in ihrer gesamten Breite reflektieren. Das von der Jury ausgewählte Gesamtkonzept wird von der Staatskapelle Halle im Oktober 2026 im Volkspark Halle umgesetzt werden.

Text: David Eckmann (2025)

2. DurchEinander Barock-Lounge

Jean-Philippe Rameau:

Suite aus der Oper »Les Boréades«

Arvo Pärt: »Fratres«

(Fassung für Streicher und Schlagzeug)

Wolfgang Amadeus Mozart:

Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550



28.01.2027, 19:30 Uhr

Attilio Cremonesi

Dirigent

**Händelfestspiel-
orchester Halle**

nt-Saal

Barockmusik lebt von Leidenschaft, Spontaneität und Innovationsgeist. Jede*r Musiker*in bringt im Moment des Spielens eigene Impulse ein, ein Ensemble findet immer wieder neu zueinander – und die eigentliche Musik entsteht erst im Augenblick. Sie ist ein Raum kreativer Begegnung: zwischen den Musiker*innen untereinander und zwischen Ensemble und Publikum. An diesem Abend kommt es zum musikalischen Wechselspiel zwischen Barock, Klassik und Moderne.

Erleben Sie, wie vertraute Grenzen verschwimmen – all das in der entspannten Atmosphäre unserer Lounge-Konzerte und im lockeren Gespräch mit Dirigent Attilio Cremonesi.

3. DurchEinander Musikland! – Werke sachsen-anhaltinischer Komponist*innen



27.05.2027, 19:30 Uhr

Anna Schurau

Konzeption

Fabrice Bollon

Dirigent

Staatskapelle Halle

nt-Saal

Sachsen-Anhalt ist ein Musikland. Zwischen reicher Geschichte und lebendiger Gegenwart entsteht hier seit Jahrhunderten Musik mit eigener Handschrift. Das 3. DurchEinander-Konzert rückt die historischen und zeitgenössischen Komponist*innen aus und in Sachsen-Anhalt in den Mittelpunkt. Die verschiedenen Werke, individuellen Biografien und künstlerischen Haltungen machen dabei eindrucksvoll hörbar, wie vielfältig, mutig und reich die musikalische Gegenwart Sachsen-Anhalts ist. Durch die besondere Konzeption entsteht ein Konzertformat, das Ihnen die Musik auf einzigartige Art und Weise näher bringt. Das Gipfeltreffen der musikalischen Größen Sachsen-Anhalts: ein Konzert in besonderer Atmosphäre, das lokale Kreativität feiert und den Blick für alte und neue Klangwelten öffnet.



In Kooperation mit Musikland Sachsen-Anhalt.



Staatskapellen- Ball





30.04.2027, 18:30 Uhr

Fabrice Bollon
Dirigent

Staatskapelle Halle

Volkspark

Nach dem bahnbrechenden Debüt-Erfolg lädt die Staatskapelle Halle 2027 zum zweiten Mal zum großen Staatskapellen-Ball! Ein ausgelassener Abend voller mitreißender Musik, gutem Essen, viel Tanz und einer großen Party – all das erwartet Sie im Volkspark.

Eröffnet wird der Abend mit einem Galakonzert der Staatskapelle unter Leitung des Chefdirigenten Fabrice Bollon und einem exklusiven Buffet. Anschließend erklären wir die Tanzfläche für eröffnet und das Orchester präsentiert ein schwungvolles und tanzbares Programm, bevor die Band Cosmic Light und ein DJ übernehmen und die Partynacht beginnt!

Sie haben die Wahl zwischen Tischkarten und Flanierkarten. Der Verkaufsstart ist zu Beginn der Saison 2026/27.



Hören, was verbindet – wir gründen ein **Festival!**



03.–04.07.2027

Burg Querfurt

Zum Abschluss der Jubiläumsspielzeit 2026/27 entsteht etwas Neues:

»Hören, was verbindet« – unserem Motto folgend, gründen wir erstmalig in enger Kooperation mit der Burg Querfurt und der Burgmusikschule Querfurt ein neues Festival. In einem partizipativen Workshop-Prozess sind die Bürger*innen vor Ort und in der Region eingeladen, dabei selbst zu Festivalmacher*innen zu werden. So entsteht zwischen historischen Mauern und unter freiem Himmel an einem Wochenende ein vielfältiges Programm von





Konzerten der Ensembles der Burgmusikschule, der Orchesterakademie der Staatskapelle und des Händelfestspielorchesters bis hin zu Angeboten und Mitmachaktionen für Kinder bis Senior*innen. Den großen Abschluss bildet am Sonntagabend das Konzert der Staatskapelle.

Seien Sie neugierig oder werden vielleicht sogar selbst aktiv, wenn durch Work in Progress am Ende ein unvergessliches Sommererlebnis bleibt.

Informationen zum Start des Projektes werden voraussichtlich ab Juli 2026 veröffentlicht.



Staatskapelle
Halle



20
Jahre

* Ein »Hallelujah«
zum Jubiläum

Jubiläum: Sonderaktionen

Ausstellung 20 Jahre Staatskapelle

20 Jahre Staatskapelle Halle heißt auch: voller Stolz zurückblicken. Was war die Vorgeschichte der Staatskapelle Halle? Welche besonderen Projekte und Momente gab es in den 20 Jahren? Und wie hat sich die Orchesterlandschaft seit 2006 verändert?

Anlässlich des Jubiläums begeben sich Musikwissenschaft-Studierende der Universität Leipzig im Rahmen eines Seminars auf Spurensuche und gestalten eine Wanderausstellung, die im Opernfoyer, im Foyer der Händel-Halle und der Konzerthalle Ulrichskirche zu sehen sein wird. Die feierliche Vernissage ist im Frühjahr 2027.

Dabei wartet auf Sie nicht nur eine Ausstellung über unsere Geschichte, sondern ein kreativer und lebendiger Treffpunkt: Freuen Sie sich auf Kammermusikkonzerte, Gespräche mit Orchestermusiker*innen und exklusive Einblicke hinter die Kulissen eines großen Sinfonieorchesters.



Pop-Up-Konzerte

Die Staatskapelle spielt nicht nur auf den Hallenser Bühnen, sondern in ganz Halle. Ob auf dem Marktplatz, in der Tram oder in Ihrer Lieblingskneipe – in der Jubiläumsspielzeit können Sie mit etwas Glück überall in der Stadt auf Musik treffen. Passend zum 20-jährigen Jubiläum bereiten die Musiker*innen 20-minütige Pop-Up-Konzerte vor. Wechselnde Besetzungen und bunte Programme – wir bringen die Musik zu Ihnen.

Blicke hinter die Kulissen

Wie funktioniert ein Orchester? Zum Jubiläum wollen wir Ihnen einen Blick hinter unsere Kulissen ermöglichen. Für die kommende Saison bereiten wir deshalb eine Vielzahl verschiedenster Formate und besonderer Gelegenheiten vor, die Ihnen die Staatskapelle so nah wie noch nie bringen werden. Bleiben Sie gespannt!

Die Termine und weitere Jubiläumsaktionen finden Sie unter:
www.buehnen-halle.de

Klassik am Nachmittag



Sonntags, 16:00 Uhr

Konzerthalle Ulrichskirche

Wir feiern die reiche Vielfalt der klassischen Musik – der Sontagnachmittag in der Ulrichskirche ist ein Muss für Klassikliebhaber*innen.

Freuen Sie sich auf bekannte Werke großer Komponisten wie Beethoven, Mendelssohn und Schubert sowie auf Neuentdeckungen von Marianna Martines, Emilie Mayer und weiteren. Außerdem stellen sich unsere Orchestermusiker*innen in dieser Reihe solistisch vor: In dieser Spielzeit sind Konzertmeisterin Ying Zhang, Solo-Bratschistin Carolin Krüger, Solo-Oboist Thomas Ernert, Solo-Hornistin Birgit Franz und Solo-Trompeter Bruno Bastian mit Solo-Konzerten zu erleben.

1. Klassik am Nachmittag 06.09.2026

Werke von **Georg Friedrich Händel** und **Johann Sebastian Bach**

Rundfunk-Jugendchor Wernigerode
Bernhard Schrammek, Moderation
Händelfestspielorchester Halle
Robert Göstl, Dirigent

Eine Kooperation mit den
Köthener Bachfesttagen

2. Klassik am Nachmittag 22.11.2026

Michael Haydn: Sinfonie Nr. 25 G-Dur
MH 334, mit Introduction von Wolfgang
Amadeus Mozart KV 444

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert
für Oboe und Orchester C-Dur KV 314
Emilie Mayer: Sinfonie Nr. 7 f-Moll

Thomas Ernert, Oboe
Claudio Novati, Dirigent



3. Klassik am Nachmittag 24.01.2027

Louise Farrenc: Ouvertüre Nr. 1
e-Moll op. 23

Johann Nepomuk Hummel: Potpourri
für Viola und Orchester op. 94

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 6
C-Dur D 589

Carolyn Krüger, Viola
Andreas Wolf, Dirigent

4. Klassik am Nachmittag 07.03.2027

Wolfgang Amadeus Mozart:
Divertimento für Streicher D-Dur KV 136

Joseph Haydn: Konzert für Violine und
Orchester G-Dur Hob VIIa:4

Marianna Martines: Sinfonia C-Dur
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 48 C-Dur
»Maria Theresia« Hob I:48

Ying Zhang, Violine
Claudio Novati, Dirigent

5. Klassik am Nachmittag 18.04.2027

Konzert zum 200. Todestag Beethovens

Ludwig van Beethoven: Ouvertüre
C-Dur op. 115 »Zur Namensfeier«

Johann Nepomuk Hummel:
Konzert für Trompete und Orchester
Es-Dur WoO 1

Ludwig van Beethoven:
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Bruno Bastian, Trompete
Andreas Wolf, Dirigent

6. Klassik am Nachmittag 20.06.2027

Luise Adolpha Le Beau:
Konzert-Ouvertüre für Orchester op. 23

Joseph Haydn: Konzert für Horn und
Orchester Nr. 2 D-Dur Hob VIId:4

Felix Mendelssohn Bartholdy:
Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 »Schottische«

Birgit Franz, Horn
Andreas Wolf, Dirigent

Pavillonkonzerte



Donnerstags, 15:00 Uhr

Steintor-Variété

Ein festlicher Saal, Tische mit bester Sicht auf Orchester und Sänger*innen, dazu duftender Kaffee und frischer Kuchen – die Pavillonkonzerte bieten auch in dieser Spielzeit ein besonderes Musikerlebnis. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Konzertmottos und Reisen in mitreißende Welten.



1. Pavillonkonzert

24.09.2026

»Wien, du Stadt meiner Träume«

2. Pavillonkonzert

12.11.2026

»Du sollst der Kaiser meiner Seele sein« – Operetten-Melodien von Strauß bis Lehár

3. Pavillonkonzert

18.02.2027

»Von deutschen Wäldern, schottischen Inseln und der weiten See«

4. Pavillonkonzert

18.03.2027

»Reich mir die Hand, mein Leben« – Mozart total!

5. Pavillonkonzert

22.04.2027

»Tanzende Erde, singender Wind – Tänze und Melodien aus Osteuropa«

6. Pavillonkonzert

24.06.2027

»Una voce poco fa...« – Perlen aus Italien

Herzlich Willkommen in der Staatskapelle Halle

Leo Esselson

1. Konzertmeister

Erster Dienst in Halle: Matthäuspassion (Mendelssohn-Fassung) bei den Merseburger Orgeltagen und parallel die Vorbereitung auf die »Carmen«-Premiere.

Wenn nicht Geige, dann: Saxophon! Ein seltener Gast im klassischen Repertoire, aber wenn es dabei ist, macht es jedes Werk zu etwas Besonderem. Die restliche Zeit brilliert es im Jazz und anderen Genres.

Plan B: Definitiv im Opern- und Konzertbetrieb. Zur Not tausche ich den Bogen gegen den Kochlöffel und übernehme als Koch in unserer Kantine!

Musikalisches Zuhause: In der Klassik schlägt mein Herz besonders für die Romantik. Wenn die Geige mal im Kasten bleibt: Jazz, Blues und eine bunte Mischung aus den 60ern bis 90ern.



Lieblingssort in Halle: Mein Weg von der Altstadt hoch nach Giebichenstein zum Proberaum. Wenn noch Zeit ist, mache ich gern einen Schlenker durchs Paulusviertel oder einen entspannten Spaziergang auf der Peißnitz.

Miha Zhu

Stellv. Stimmführerin 2. Violine
Gewinnerin des Bach-Wettbewerbs
Leipzig 2026

Erster Dienst in Halle: Sinfoniekonzert (Schumann, Strauss und Smetana) mit Ruth Reinhard und Stefan Dohr

Wenn nicht Geige, dann: Definitiv Barockgeige

Plan B: Gab es für mich nicht, ich wollte mich schon immer ganz auf Plan A einlassen.

Musikalisches Zuhause: Die bunte Vielfalt aus Barock, Romantik und Klassik

Lieblingssort in Halle: Peißnitzinsel



Händelfestspielorchester Halle

Konzerte

Mit dem Händelfestspielorchester hören Sie Barockmusik auf höchstem Niveau.

Auch in dieser Saison können Sie sich auf viele musikalische Highlights freuen, unter anderem ein Konzert mit dem Rundfunk-Jugendchor Wernigerode mit Werken von Bach und Händel, das Weihnachtsoratorium mit dem Stadtsingechor, eine innovative Barock-Lounge und ein Konzert im Rahmen der Händel-Festspiele mit Händels »Coronation Anthems«.



06.09.2026, 16:00 Uhr

Konzerthalle Ulrichskirche

1. Konzert des Händelfestspielorchesters (1. Klassik am Nachmittag)

Werke von **Georg Friedrich Händel** und
Johann Sebastian Bach

Rundfunk-Jugendchor Wernigerode
Bernhard Schrammek, Moderation
Robert Göstl, Dirigent



09.01.2027, 18:00 Uhr

Konzerthalle Ulrichskirche

Weihnachtsoratorium mit dem Stadtsingechor

Johann Sebastian Bach:

Weihnachtsoratorium BWV 248 Kantaten IV–VI

Johann Sebastian Bach:

Kantate »Sie werden aus Saba alle kommen« BWV 65

Isabel Schicketanz, Sopran | Anne Bierwirth, Alt | Florian Cramer, Tenor | Clemens Heidrich, Bass | Stadtsingechor zu Halle | Clemens Flämig, Dirigent



28.01.2027, 19:30 Uhr

nt-Saal

2. Konzert des Händelfestspielorchesters (2. DurchEinander)

Jean-Philippe Rameau: Suite aus der Oper »Les Boréades«

Arvo Pärt: »Fratres«

(Fassung für Streicher und Schlagzeug)

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Attilio Cremonesi, Dirigent



23.02.2027, 19:30 Uhr

Konzerthalle Ulrichskirche

3. Konzert des Händelfestspielorchesters

Konzert zu Ehren des Geburtstags

Georg Friedrich Händels

Michael Hofstetter, Dirigent



13.03.2027, 19:30 Uhr

Marktkirche

Matthäus-Passion mit dem Universitätschor Halle

Johann Sebastian Bach: Matthäus-Passion BWV 244

Johannes Strauß, Tenor (Evangelist) | Roman Tsotsalas,
Bass (Jesus) | Helen Rohrbach, Sopran | Mathilde Matzeit,
Alt | Steffen Kruse, Tenor | Leon-Maurice Teichert, Bass |
Kammerchor des Universitätschors | Keno Weber, Dirigent



03.06.2027, 19:00 Uhr

Marktkirche

4. Konzert des Händelfestspielorchesters

Jubiläumskonzert im Rahmen der
Händel-Festspiele 2027

Georg Friedrich Händel: Coronation Anthems
HWV 258-261

Nicholas McGegan, Dirigent



Hai! Klassik

Das Education-Programm der Staatskapelle Halle

Konzertprogramme für alle, die sich für einen spielerischen Zugang zur Musik begeistern. Die Gastgeber: Haiko, der Hai (genauso ungefährlich wie die Klassik, versprochen!) und seine gute Freundin Oktavia, der Oktopus.

Familienkonzerte | 5+

In unseren Familienkonzerten dreht sich alles um unsere jungen Konzerthaie! Freut euch auf:

Happy Birthday und zum Geburtstag viel Glück. Das Orchester wird 20 Jahre alt. Grund zu feiern – und zwar mit Pauken, Trompeten und natürlich euch! Eine Geburtstagsfeier voller Musik, Fantasie und Überraschungen.

Wenn draußen der Atem kleine Wölkchen malt und sich die Welt langsam in Lichter hüllt, beginnt sie wieder: die geheimnisvollste Zeit des Jahres. Weihnachten liegt in der Luft – und manchmal auch ein bisschen Magie.

In welches Kostüm schmeißt sich ein Cello, eine Bratsche, eine Flöte? Hört, hört! Eine echte Sensation – der Karneval der Tiere ...

Perücken so hoch wie Torten und Musik, die funkelt wie ein Kronleuchter: Willkommen in der glanzvollen Welt des Barock! Wir reisen mehrere hundert Jahre zurück – in eine Zeit, in der König*innen große Feste feierten und Komponist*innen Musik schrieben, die bis heute strahlt.

Schnapp' dir Mama, Papa oder wen du magst und komm zu DEINEM Konzert! Und mit drei Stempeln auf der Konzert-Stempelkarte gibt's eine Überraschung.

27.09.2026, 11:00 Uhr

nt-Saal

**Remmidemmi! –
Geburtstag im Orchester**

06.12.2026, 11:00 Uhr

nt-Saal

**Magie! – Weihnachten im
Orchester**

07.03.2027, 11:00 Uhr

nt-Saal

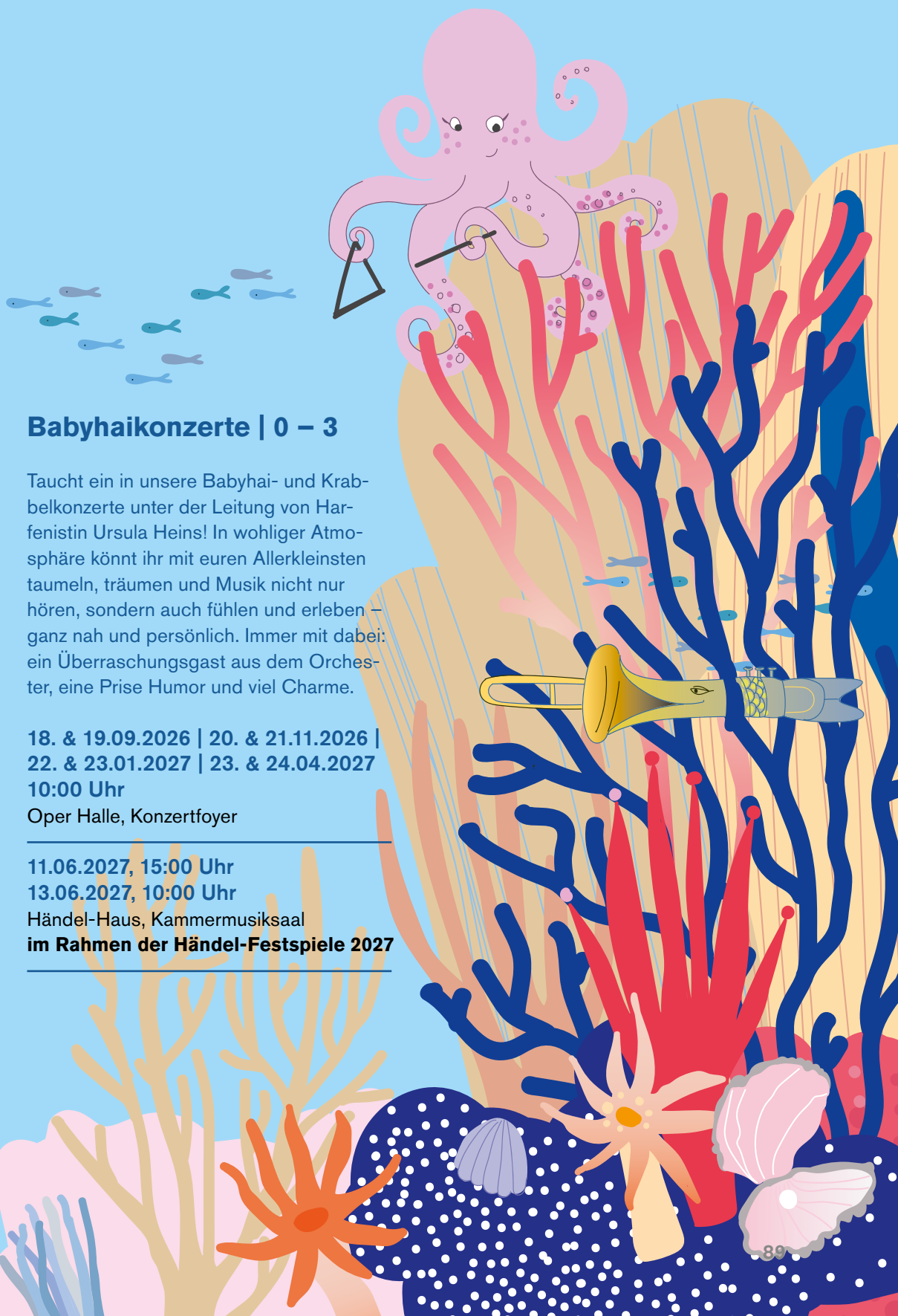
**Sensation! – Karneval im Orchester
»Der Karneval der Tiere«**

05.06.2027, 16:00 Uhr

06.06.2027, 11:00 Uhr

Volkspark

**Glanz und Perlen! – Familienkonzert
im Rahmen der Händel-Festspiele
2027**



Babyhaikonzerte | 0 – 3

Taucht ein in unsere Babyhai- und Krabbelkonzerte unter der Leitung von Harfenistin Ursula Heins! In wohliger Atmosphäre könnt ihr mit euren Allerkleinsten taumeln, träumen und Musik nicht nur hören, sondern auch fühlen und erleben – ganz nah und persönlich. Immer mit dabei: ein Überraschungsgast aus dem Orchester, eine Prise Humor und viel Charme.

**18. & 19.09.2026 | 20. & 21.11.2026 |
22. & 23.01.2027 | 23. & 24.04.2027**
10:00 Uhr

Oper Halle, Konzertfoyer

11.06.2027, 15:00 Uhr

13.06.2027, 10:00 Uhr

Händel-Haus, Kammermusiksaal

im Rahmen der Händel-Festspiele 2027

Schülerkonzerte

Haie sind neugierig, Schüler*innen natürlich auch. Mit bekannten Werken, Komponist*innen und Themen, die in den Schulen Sachsen-Anhalts thematisiert werden, runden wir den Musikunterricht ab und bringen die Klassiker für die gespannten Kids live in den Konzertsaal und direkt an die Schulen.

Antonio Vivaldi

Die vier Jahreszeiten | für Grund- und Förderschulen

Camille Saint-Saëns

Der Karneval der Tiere | für Grund- und Förderschule

Georg Friedrich Händel

Feuerwerksmusik | für weiterführende Schulen

Solistenkonzert

mit den Instrumentalklassen der Latina August Hermann Francke und dem Konservatorium Georg Friedrich Händel, Musikschule der Stadt Halle.



Klangkörper Halle

Musik mit der Stadt

»Was für Talente!«



04.04.2027, 11:00 Uhr

Konzerthalle Ulrichskirche



Unter dem Motto »Was für Talente!« laden Musiker*innen der Staatskapelle und die Bürgerstiftung Halle zu einem Benefizkonzert in die Konzerthalle Ulrichskirche ein. Musikschüler*innen können hier gemeinsam mit professionellen Musiker*innen der Staatskapelle spielen. Hallesche Kinder mit ihren Talenten zu fördern, ist das Ziel des Bürgerstiftungsprojekts »Halle hat Talent«. Die Mitglieder der Staatskapelle unterstützen diese Idee und freuen sich deshalb bereits zum achten Mal gemeinsam mit ihrem musikalischen Nachwuchs zu musizieren. In verschiedenen Besetzungen präsentieren sie ein bunt gemischtes Programm. Die Bürgerstiftung und die Staatskapelle laden alle herzlich ein, Talente zu erleben und dabei Gutes zu tun!

Kammermusik Galeriekonzerte



Samstags, 19:30 Uhr

Kunstmuseum
Moritzburg Halle (Saale)

Die Staatskapelle Halle und das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) präsentieren ein Konzertformat für Augen und Ohren. Die Konzertprogramme sind auf die aktuelle Sonderausstellung oder einen besonderen Schatz aus der Sammlung abgestimmt und eröffnen so eine neue Perspektive auf große Kunstwerke. Samstag zwischen Kunst und Musik!



Edmund Kesting: Bild mit rotem Zick-Zack, 1920, Collage, 30 x 30 cm, Galerie Berinson, Berlin
Repro: Friedhelm Hoffmann, Berlin © VG Bild-Kunst, Bonn 2026

1. Galeriekonzert

26.09.2026
zur Sonderausstellung
»Edmund Kesting.
Avantgardist«

John Cage:

6 Melodien für Violine und Klavier

Claude Debussy:

Sonate für Violine und Klavier g-Moll

Johannes Brahms:

Sonate für Violine und Klavier d-Moll

Dorothee Stromberg, Violine |
Max Grimm, Klavier

2. Galeriekonzert

19.12.2026
zur Sonderausstellung
»Johanna Schütz-Wolff.
Die Retrospektive«

Ottorino Respighi: Suite Nr. 3 Antiche
danze ed arie per liuto, Arr. Thomas Ernert

Paul Pierné:

Suite pittoresque für Bläserquintett

Claude Debussy:

Petite suite, Arr. Gordon Davies

Elke Lange, Flöte | Thomas Ernert, Oboe |
Sebastian Gette, Klarinette | Katja
Borggreffe, Horn | Kay Stöckel, Fagott

**Das Konzertticket berechtigt einmal zum
ermäßigten Museumseintritt innerhalb
von 30 Tagen vor oder nach dem Konzert.**

3. Galeriekonzert

06.03.2027
»Impressionismus« –
Konzert zur Sammlung

Maurice Ravel: Introduction et Allegro für
Flöte, Klarinette, Harfe und Streichquartett

Jean Cras:

Suite en Duo für Flöte und Harfe

Claude Debussy:

Streichquartett g-Moll op. 10

Claude Debussy: Danse sacrée et danse
profane für Harfe und Streichquartett

Isabelle Chenot, Flöte | Anja Starke,
Klarinette | Ursula Heins, Harfe | Leo
Esselson, Violine | Henriette Auracher,
Violine | Nora Kegel, Viola | Jordi Albelda
Santamargarita, Violoncello

4. Galeriekonzert

26.06.2027
zur Sonderausstellung
»Gianni Versace und die Kunst«

Wolfgang Amadeus Mozart: Quintett für
Horn und Streichquartett Es-Dur KV 407

Amy Beach:

Streichquartett in einem Satz op. 89

Charles Villiers Stanford: Phantasy für
Horn und Streichquartett a-moll op. 45

Walter Piston: Streichquartett Nr. 3

Corrado Maria Saglietti: Suite für Horn
und Streichquartett

David Küntzel, Horn | Dorothee Stromberg,
Violine | N. N., Violine | Constanze
Wehrenfennig, Viola | Jordi Albelda
Santamargarita, Violoncello

Kammermusik

Händels Schätze



Mittwochs, 19:30 Uhr

Händel-Haus

Musiker*innen des Händelfestspielorchester musizieren Werke des Barock umrahmt durch kurze informative Moderationen im Dialog zwischen Musiker*innen, Restaurator*innen und Musikwissenschaftler*innen. Im Fokus stehen dabei immer zur Musik passende Exponate – Händels Schätze – aus den Sammlungen der Stiftung Händel-Haus.

1. Händels Schätze

28.10.2026

»Die Blumenliebe – Gefährtin der Musik«

Georg Philipp Telemann: Concerto für Violine, Horn und Basso continuo F-Dur TWV 42:F14

Georg Friedrich Händel: Aus »Neun deutsche Arien«: »Flammende Rose, Zierde der Erden« HWV 210

und weitere Werke

Thomas Ernert, Oboe | Katja Borggreffe, Horn | Birgit Schnurpfeil, Violine | Johannes Hartmann, Violoncello | Eunyoung Lee, Cembalo

2. Händels Schätze

06.01.2027

»Man(n) spielt Harfe«

Musik von Henry Purcell, Daniel Purcell, Georg Friedrich Händel u. a.

Constanze Karolić, Flöten | Andreas Wehrenfennig, Barockharfe | Jordi Albelda Santamargarita, Violoncello | Petra Burmann, Theorbe und Barockgitarre

3. Händels Schätze

24.03.2027

»Trauer, Abschied & Trost«

Johann Sebastian Bach: Kantate »Ich habe genug« BWV 82

Antonio Vivaldi: Sonata à 4 in D RV 169 & c RV 130 »Al Santo Sepolcro« (Grabmusik)

Giovanni Battista Pergolesi: Stabat mater

Melanie Hirsch und Vanessa Waldhart, Sopran | Yulia Sokolik, Alt | Isabelle Chenot, Traversflöte | Dietlind von Poblozki und Michael Pöschke, Violine | Nora Kegel, Viola | Johannes Hartmann, Violoncello | Bernhard Prokein, Cembalo und Orgel

4. Händels Schätze

23.06.2027

Georg Muffat: Concerto grosso Nr. 1 d-Moll »Bona nova«

Heinrich Ignaz Franz Biber: Auszüge aus »Harmonia Artificioso-Ariosa«

und weitere Werke

HalleBarock: Dietlind von Poblozki, Violine | N. N., Violine | Michael Claus, Viola | Anne Well, Violoncello | Stefan Meißner, Kontrabass | N. N., Cembalo

Kammermusik im Händel-Haus



Sonntags, 11:00 Uhr

Händel-Haus

Die Kammermusikreihe im Händel-Haus bietet berühmte Werke und unbekannte Perlen – ausgewählt von den Musiker*innen der Staatskapelle Halle, in ganz unterschiedlichen Besetzungen und (fast) immer mit Moderation. Das ist Kammermusik vom Feinsten!

1. Kammermusik 20.09.2026

Franz Schubert:

Streichtriosatz B-Dur D 471

Wolfgang Amadeus Mozart: Duo für Violine und Viola G-Dur KV 423

Peter Tschaikowsky: »Schwanensee«-Suite in 13 Sätzen für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier, Arr. Uwe Prochnow

Uwe Prochnow, Violine | Petra Nitsch, Viola | Markus Händel, Violoncello | Stefan Meißner, Kontrabass | Eunyoung Lee, Klavier

2. Kammermusik 15.11.2026

Louise Farrenc: Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier Es-Dur op. 44

Georg Goltermann: Drei lyrische Stücke für Violoncello und Klavier op. 117

Ludwig van Beethoven: Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier B-Dur op. 11 »Gassenhauer-Trio«

Anja Starke, Klarinette | Hans-Jörg Pohl, Violoncello | Albrecht Hartmann, Klavier

3. Kammermusik 31.01.2027

Wolfgang Amadeus Mozart:

Duo G-Dur KV 423 (Fassung für Violine und Violoncello)

Reinhold Glière: Acht Duos für Violine und Violoncello op. 39

Zoltán Kodály:

Duo für Violine und Violoncello op. 7

Ying Zhang, Violine | Jordi Albelda Santamargarita, Violoncello

4. Kammermusik 23.05.2027

Henriette Renié: Trio für Harfe, Violine und Violoncello

Camille Saint-Saëns: Fantasie für Harfe und Violine op. 124

Jacques Ibert: Trio für Harfe, Violine und Violoncello

Leo Esselson, Violine | Jordi Albelda Santamargarita, Violoncello | Andreas Wehrfennig, Harfe

Kammermusik Kaffeekonzerte



Sonntags, 11:00 Uhr

Operncafé

In der freundlichen Atmosphäre des Operncafés genießen Sie kammermusikalische Kostbarkeiten, dargeboten von den Musiker*innen der Staatskapelle Halle, bei Kaffee oder Tee (im Eintrittspreis enthalten), Sekt und Kuchen – ein Sonntagvormittag zum Genießen!

1. Kaffeekonzert 18.10.2026

Joseph Haydn:

Klaviertrio Nr. 42 Es-Dur Hob XV:30

Kurt Schwaen: Klaviertrio Nr. 1 KSV 319

Kurt Schwaen: Groteskwalzer
für Violine und Klavier KSV 613

Ludwig van Beethoven: Klaviertrio
Nr. 1 Es-Dur op. 1

Antje Büchner, Violine | Markus Händel,
Violoncello | Michael Stolle, Klavier

2. Kaffeekonzert 20.12.2026

Joseph Haydn: Quartett für Flöte, Violine,
Viola, Violoncello A-Dur Hob II:A4

Hugo Wolf: Italienische Serenade G-Dur
(Fassung für Streichquartett)

Arvo Pärt: »Summa« für Streichquartett

Jan Brandts Buys: Flötenquintett D-Dur
op. 21 »Weihnachts-Quintett«

Bettine Keyßer, Flöte | Astrid Haase und
Christoph Klein, Violine | N. N., Viola |
Markus Händel, Violoncello

3. Kaffeekonzert 21.02.2027

Wolfgang Amadeus Mozart: Ouvertüre
zur Oper »Cosi Fan Tutte« für Bläserquin-
tett, Arr. U.G. Schäfer

Wolfgang Amadeus Mozart: Vier
Opernarien für Sopran und Bläserquintett

Franz Danzi: Quintett für Flöte, Oboe, Kla-
rinette, Fagott und Horn B-Dur op. 56, Nr. 1
und weitere Werke

Vanessa Waldhart, Sopran | Das Halle-
sche Bläserquintett: Bettine Keyßer, Flöte |
Klaus-Peter Voß, Oboe | André Dubberke,
Klarinette | David Küntzel, Horn | Fabian
Borggreffe, Fagott

4. Kaffeekonzert 25.04.2027

Franz Doppler: »L'Oiseau des Bois« für
Flöte und Hornquartett op. 21

Eugène Bozza: Suite für vier Hörner

Miloslav Kabeláč: Jagdlieder für Bariton
und Hornquartett op. 37

Wolfgang Amadeus Mozart:
»Ave Verum« für Flöte und Hornquartett
und weitere Werke

Charlotte Stubenrauch, Flöte | N. N., Ba-
riton | Katja Borggreffe, Olaf Weiß, David
Küntzel, Peter Zimmermann, Horn

Unterwegs in Sachsen-Anhalt

Die Staatskapelle ist nicht nur das Sinfonieorchester der Stadt Halle, sondern des gesamten Landes Sachsen-Anhalt. Um für alle Menschen präsent zu sein, begibt sie sich auf musikalische Abstecker in die Region – und bringt die Musik direkt zu Ihnen nach Hause.



Köthen

05.09.2026, 19:00 Uhr

Bach-Saal Köthen

Im Rahmen der Köthener
Bachfesttage

Rundfunk-Jugendchor
Wernigerode
Bernhard Schrammek,
Moderation
Händelfestspielorchester
Robert Göstl, Dirigent



Merseburg

18.09.2026, 20:30 Uhr

Dom zu Merseburg

Im Rahmen der
Merseburger Orgeltage

Stefan Mücksch, Dirigent



Merseburg

14.11.2026, 17:30 Uhr

Stadtkirche Merseburg

Merseburger Domkantorei |
Stefan Mücksch, Dirigent



Aschersleben

12.12.2026, 16:00 Uhr

Bestehornhaus Aschersleben

Familienkonzert
»Magie! – Weihnachten
im Orchester«

Emma Würzebesser,
Konzept & Moderation |
Claudio Novati, Dirigent



Köthen

13.12.2026, 11:00 Uhr

Bach-Saal Köthen

Familienkonzert
»Magie! – Weihnachten
im Orchester«

Emma Würzebesser,
Konzept & Moderation |
Claudio Novati, Dirigent



Merseburg

09.01.2027, 19:00 Uhr

Ständehaus Merseburg

Neujahrskonzert

Claudio Novati, Dirigent



Querfurt

03.–04.07.2027

Burg Querfurt

Sommerfestival
Weitere Infos zum Festival
siehe S. 78/79



Weitere Termine
finden Sie unter
www.buehnen-halle.de

Orchesterakademie der Staatskapelle Halle

Eine Brücke in die Berufswelt für junge Musiker*innen

Seit ihrer Gründung im Jahr 2016 bietet die Orchesterakademie der Staatskapelle Halle talentierten Nachwuchsmusiker*innen eine einzigartige Möglichkeit, sich im Rahmen eines Stipendiums praxisnah auf eine professionelle Orchesterkarriere vorzubereiten. Aktuell erhalten 13 junge Musiker*innen eine umfassende Ausbildung,

die künstlerische Exzellenz mit wertvollen Einblicken in den Berufsalltag verbindet.

Dabei versteht sich die Orchesterakademie als verbindende Kraft, die Brücken zwischen Kulturen und Menschen baut. Daneben sind gesellschaftliches Engagement sowie die Förderung von Begegnung und kultureller Teilhabe Bestandteile ihrer Arbeit.



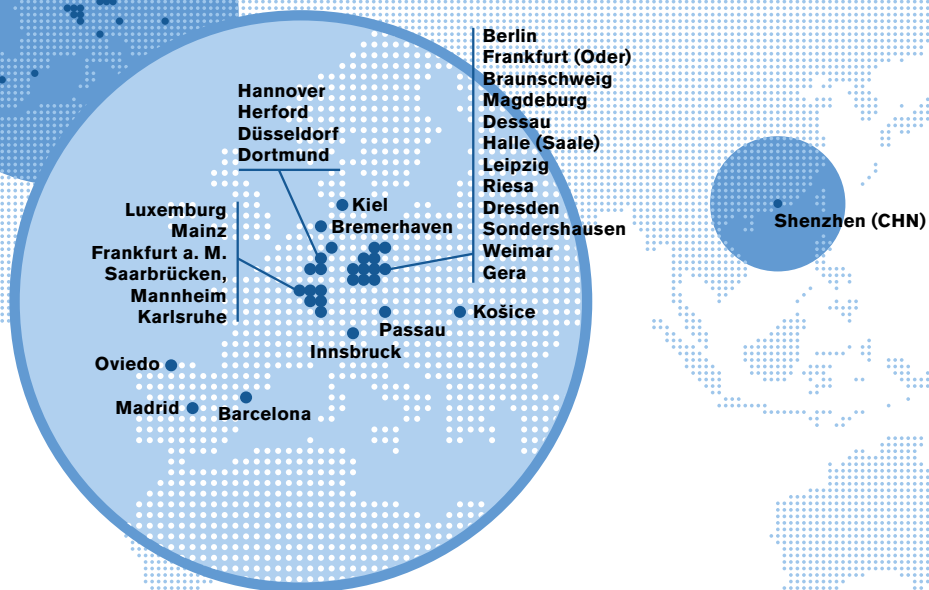
Vielfalt auf dem Pult

Die Stipendiat*innen sind aktiv in das breit gefächerte Konzertleben der Staatskapelle Halle eingebunden und sammeln wertvolle Erfahrungen in Produktionen der Oper

Halle. Darüber hinaus bietet sich Ihnen die besondere Möglichkeit, ihr Wissen in historischer Aufführungspraxis zu vertiefen, indem sie an ausgewählten Projekten des Händelfestspielorchesters Halle mitwirken.

Von Halle in die Welt

Unsere Alumni nutzen die Orchesterakademie der Staatskapelle Halle als Sprungbrett in die internationalen Orchester.



Individuelle Förderung und gemeinsames Musizieren

Die Ausbildung wird ergänzt durch:

- **individuelles Coaching** durch Mentor*innen der Staatskapelle Halle, die mit ihrer Expertise gezielt unterstützen
- **Akademiekonzerte**, in denen Stipendiat*innen gemeinsam mit Musiker*innen der Staatskapelle als Kammerorchester auftreten
- **eigene Kammermusikformate** der Stipendiat*innen

- **Konzerte in karitativen Einrichtungen** zur Förderung der kulturellen Teilhabe

Diese Kombination aus praktischer Erfahrung, künstlerischem Austausch und individueller Betreuung bildet ein hervorragendes Fundament für den Start in das Berufsleben.

Akademiekonzerte

Stipendiat*innen der Orchesterakademie
musizieren in diesem Konzertformat mit
Musiker*innen der Staatskapelle in einem
Kammerorchester.



29.10.2026, 19:30 Uhr

Puschkinhaus

Johanna Müller, Violine
Fabrice Bollon, Dirigent

1. Akademiekonzert

Jubiläumskonzert:

10 Jahre Orchesterakademie Halle

»Ladder to the Moon«

Michael Daugherty: »Strut« für Streicher

Albert Roussel: Konzert für kleines Orchester op. 34

Michael Daugherty: Konzert für Violine und Orchester
»Ladder to the Moon«

Javier Álvarez: »Metro Chabacano« für Streichorchester

Shir-Ran Yinon: »Headbanging Symphony«
für Orchester und Band



02.04.2027, 19:30 Uhr

Puschkinhaus

Cenk Erbiner, Viola
Stipendiat*in Deutscher
Musikrat - Forum Dirigieren

2. Akademiekonzert

»Global Dances« – Tänze aus aller Welt

Igor Strawinsky: Danses Concertantes

Nikos Skalkottas: »4 griechische Tänze«

Ralf Schrabbe: Jazz-Viola-Concert

Kurt Atterberg: aus Sinfonie für Streicher op. 53:
4. Satz Allegro molto

Béla Bartók: »Rumänische Volkstänze«
für Orchester Sz. 68

Jessi Leov: »Night Dances«

Horacio Fernandez: »Tumbao« – Latin Suite



01.12.2026, 19:30 Uhr
23.02.2027, 19:30 Uhr
11.05.2027, 19:30 Uhr

Operncafé

»Junger Salon«

Die Stipendiat*innen der Orchesterakademie der Staatskapelle laden ins Operncafé ein. Ein Abend mit wechselnden Themen, an dem Kammermusik, Literatur und gesprochenes Wort aufeinandertreffen. Der Eintritt ist frei.

Mit der Staatskapelle durch das Jahr

Kulturspektakel

28.08.2026, 19:00 Uhr

Ziegelwiese

Konzert zur
Spielzeiteröffnung

Fabrice Bollon, Dirigent

Sommerfestival

03.–04.07.2027

Burg Querfurt

BRIDGES

12.06.2027, 21:00 Uhr

Galgenbergschlucht

Staatskapellen-Ball

30.04.2027, 18:30 Uhr

Volkspark

Konzert der Robert-Franz-Singakademie

26.03.2027, 18:00 Uhr

Konzerthalle Ulrichskirche

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244,
Fassung von Robert Franz
Andreas Reuter, Dirigent

Konzert des Universitätschors Halle

13.03.2027, 19:00 Uhr

Marktkirche

J. S. Bach: Matthäus-Passion BWV 244
Händelfestspielorchester
Keno Weber, Dirigent



Konzert der Robert-Franz-Singakademie

24.10.2026, 18:00 Uhr

Konzerthalle Ulrichskirche

J. Haydn: »Die Schöpfung« Hob XXI:2

Andreas Reuter, Dirigent

Konzert des Pauluschors Halle

07.11.2026, 17:00 Uhr

Pauluskirche

F. Mendelssohn Bartholdy: »Paulus« op. 36 MWV A 14

Pauluschor Halle | KMD
Andreas Mücksch, Dirigent

Galakonzert der 19. Filmmusiktage Sachsen-Anhalt

07.11.2026, 19:30 Uhr

Oper Halle

Bernd Ruf, Dirigent

Konzert des Universitätschors Halle

20.11.2026, 19:30 Uhr

Händel-Halle

G. Verdi: »Messa da Requiem«

Universitätschor Halle
Keno Weber, Dirigent

Konzert zum 50. Todestag Benjamin Brittens

04.12.2026, 18:00 Uhr

Konzerthalle Ulrichskirche

B. Britten: »St. Nicolas«, Kantate für Orchester, Solo, Chor und Knabenchor

Stadtsingechor zu Halle
Chor der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik
Peter Kopp, Dirigent

Silvesterkonzert

31.12.2026, 18:00 Uhr

Händel-Halle

L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

Theresa Steinbach, Sopran
Sophie Haagen, Alt
Torsten Kerl, Tenor
Christopher Jähmig, Bass
Fabrice Bollon, Dirigent

Neujahrskonzert

01.01.2027, 15:00 Uhr

Oper Halle

Claudio Novati, Dirigent

Konzert des Stadtsingechors

09.01.2027, 18:00 Uhr

Konzerthalle Ulrichskirche

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248, Kantaten IV–VI

J. S. Bach: Kantate »Sie werden aus Saba alle kommen« BWV 65

Isabel Schicketanz, Sopran |
Anne Bierwirth, Alt | Florian Cramer, Tenor | Clemens Heidrich, Bass
Händelfestspielorchester
Clemens Flämig, Dirigent

Happy Birthday Händel

27.02.2027, 19:30 Uhr

Händel-Halle

G. F. Händel: »Messiah« HWV 056

Proinnsias Ó Duinn,
Dirigent



Staatskapelle und Händelfestspielorchester Halle **Auf Reisen**



Chorin

23.08.2026, 15:00 Uhr

Kloster Chorin

Im Rahmen des Choriner
Musiksommers

András Schiff, Klavier

Peter Gülke, Dirigent



Dresden

12.09.2026, 19:00 Uhr

Frauenkirche Dresden

Daniel Hope, Violine

Fabrice Bollon, Dirigent



Schkeuditz

10.01.2027, 18:00 Uhr

Mode Center Schkeuditz

Neujahrskonzert

Claudio Novati, Dirigent



Roggenburg

30.08.2026, 16:00 Uhr

Kloster Roggenburg

Händelfestspiel-
orchester Halle

Benno Schachtner,
Dirigent



Leipzig

03.10.2026, 17:00 Uhr

Gewandhaus

Im Rahmen von
»Leipzig singt«

Robert-Franz-
Singakademie

Judith Bothe, Dirigentin



Leipzig

16.06.2027, 19:30 Uhr

Thomaskirche Leipzig

Im Rahmen des
Bachfests Leipzig

Robert-Franz-
Singakademie

Andreas Reuter, Dirigent



Neubrandenburg

11.09.2026, 19:00 Uhr

Konzertkirche

Neubrandenburg

Im Rahmen der Festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Daniel Hope, Violine

Fabrice Bollon, Dirigent



Leipzig

04.10.2026, 18:00 Uhr

Gewandhaus zu Leipzig

Konzertchor Leipzig

Karl Joseph Eckel, Dirigent



Chorin

03.07.2027, 15:00 Uhr

Kloster Chorin

Im Rahmen des Choriner
Musiksommers



Berlin

18.10.2026, 20:00 Uhr

Berliner Philharmonie

Philharmonischer

Chor Berlin,

Florian Benfer, Dirigent

**Die Programme und
weitere Informationen
finden Sie unter
www.buehnen-halle.de**



nach dem Gastspiel
in Marburg



... Freude nach
erfolgreichem
Konzert



Märchenstadt Marburg



Kurz vor dem Konzert
im Dom zu Pisa.



Pisa!



Rastplatzromantik auf dem Weg
nach Pisa.



Busfahrt quer durchs Land



Auf Reisen gen Süden



Reiseleiter und Bratschist
in einer Person!



neues theater

»Worauf stehst du?«



Kopfsteinpflaster, Asphalt, nasses Gras, ein roter Teppich, Parkett, Schiffsplanken, Kieselsteine, Sand, Schlamm, seltene Erden, Schnee: Wir gehen und stehen tagtäglich auf unterschiedlichen Oberflächen. Manchmal ist uns der Untergrund sehr bewusst, zum Beispiel wenn wir Neuland betreten. Aber meistens ist er einfach da. Dabei spielt der Boden unter unseren Füßen eine große Rolle für die Möglichkeiten in unserem Leben.

Mit der Frage »Worauf stehst du?« wollen wir uns in der Spielzeit 2026/27 den zahlreichen Facetten annähern, die der Boden unter uns bedeutet – nicht zuletzt auf den Brettern, die immer wieder die Welt bedeuten. Ob das konkret mit »Erd-fall« geschieht, einem Auftragswerk des neuen theaters an Dirk Laucke oder ob wir uns einer Dramenfigur wie Hedda Gabler annähern, einer Frau aus der Oberschicht, die auf alles steht außer Langeweile (und

dafür einen hohen Preis zahlt). Oder ob wir Egon Olsen bei seinen steten Versuchen begleiten, Tresore zu knacken und Gottlieb Biedermann bei seinem gefährlichen Spiel mit dem Feuer. Zwischen Großpolitik und Kleinganoven, zwischen lokalen Sichtweisen und globalen Bewegungen, zwischen großen Emotionen und kühlem Kopf steht unser Spielplan auf Schicksale, Sehnsüchte und packende Geschichten.

Unser Boden ist unsere Basis, er ist für unsere Ausgangslage prägend. Und vielleicht steckt hinter der Frage, worauf wir stehen, auch noch eine weitere: Welche Sehnsüchte, Werte und Prinzipien treiben uns als Menschen voran? Und wie weit sind wir bereit dafür zu gehen?

Wir freuen uns auf Sie
hier bei uns im Theater!

Mille Maria Dalsgaard
Künstlerische Leitung
neues theater / Thalia Theater

Das Ensemble



Nils Thorben Bartling



Tristan Becker



Franz Blumstock



Jenny Groß



Franziska Hayner



Katharina Brankatschk



Harald Höbinger



Annemarie Höroid



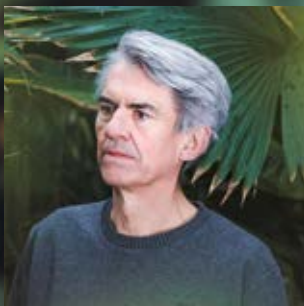
Marian Kindermann



Florian Krannich



Alexander Pensel



Enrico Petters



Elke Richter



Sybille Kreß



Till Schmidt



Nicoline Schubert



Jennifer Krannich



Kinga Schmidt



Matthias Walter

Hedda Gabler



Hedda Gabler

Schauspiel von Henrik Ibsen



Premiere

Premiere: 18.09.2026

Regie:

Mille Maria Dalsgaard

Bühne und Kostüme:

Antonia Krull

Musik:

Brian Larsen

Video:

Stefan Stanišić

Dramaturgie:

Anika Bárdos

nt-Saal

Nach außen ist alles perfekt: Perfekte Hochzeitsreise, perfektes Traumhaus (in dem die väterliche Waffensammlung ein kitzelnder Spaß ist), der Mann aufstrebender Stern am Literaturhimmel – Hedda, geb. Gabler, und Jørgen Tesman sind angekommen! Doch nichts in dieser Welt ist stabil. Verletzungen, brennende Sehnsüchte und das ständige Aufbegehren gegen ein Leben, das zu eng, zu fad, zu vorhersehbar ist, sorgen bei Hedda für innere Hochspannung und hungernde Lust nach Intensität und Ausbruch. Als ihr früherer Liebhaber Ejlert Løvborg und dessen Unterstützerin Thea Elvsted auftauchen, beginnt Hedda aus Eifersucht und innerer Getriebenheit, deren Beziehung und Løvborgs Zukunft zu sabotieren. Ein gefährliches Spiel für einen Moment der Freiheit und Macht – koste es, wen und was es wolle.

Der Norweger Henrik Ibsen schrieb, so formulierte er es selbst, »um Menschen zu schildern«, seine Figuren sind voller Ambivalenzen, Sehnsüchte und Abgründe. Mit Hedda Gabler hat er eine für seine Zeit ungewöhnliche Hauptfigur geschaffen, was nach der Uraufführung in München 1891 im Theaterskandal mündete. »Hedda Gabler« zeigt eine Antiheldin, die konsequent gegen Konventionen anrennt und damit die vermeintliche Ordnung ihrer Welt ins Wanken bringt. Ein fesselndes Stück über Freiheit und Selbstbehauptung, mit dem Mille Maria Dalsgaard ihre Beschäftigung mit dem Naturalismus fortsetzt, die 2025 mit »Fräulein Julie in Arbeit« begann. In ihrer Version besticht die Perspektive auf Heddas Innenwelt, die auch mit einem musikalischen Zugriff die Textvorlage um weitere Ebenen bereichert.

VERGISS DEIN
VERGISS DEIN
VERGISS DEIN



NICHT!
NICHT!
NICHT!

VERGISS DEIN NICHT!

Erinnern ist Heimat:

Kapitel III

**Eine Stückentwicklung über Großmütter* von
Katrin Maiwald und Bürger*innenensemble**



Premiere

Premiere: 03.10.2026

Regie:

Katrin Maiwald

Bühne und Kostüme:

Sarah Mittenbühler

Musik:

Johannes Birlinger

Dramaturgie:

Sandra Bringer

nt-Kammer

Im dritten Kapitel der »Erinnern«-Reihe öffnet sich die Vergangenheit durch jene Frauen, Mädchen und weiblich sozialisierten Menschen aus Halle und Umgebung, die sich an jene erinnern, die für sie zu Großmüttern wurden – laute und leise Menschen, die mit Tat, Haltung, Schicksal und Ideen Welten formten.

Auf der Bühne stehen zehn Frauen* unterschiedlicher Generationen – mit und ohne Bühnenerfahrung – die selbst Vorfahr*innen sein werden oder sind. Zusammen mit einer Schauspielerin des nt-Ensembles lassen sie ein lebendiges Mosaik entstehen: Welche Bewegungen deiner Großmutter trägt dein Körper weiter? Welches Denkmal würdest du ihr bauen? Was hast du sie nie gefragt?

Aus Kostümen, Objekten, Text-Fragmenten und Klanglandschaften wächst ein Raum, in dem Vergangenheit nicht konserviert, sondern bewegt und verhandelt wird. Es geht um Arbeit, Reisen, Familie, Sehnsüchte, Brüche, heimliche Träume. In einer Zeit der Umbrüche wird deutlich: Erinnern ist ein Aktiv, ein Mitgestalten der Zukunft, an dem jede*r beteiligt ist. Katrin Maiwald, Theatervermittlerin und Regisseurin, bringt sehr viel Erfahrung in diesen biografischen Recherche-Prozess ein, der bereits Anfang des Jahres 2026 in Halle begonnen hat.



Hraufführung
Hraufführung
Uraufführung

Sibyllen
Sibyllen
Sibyllen

Uraufführung Sibyllen

von Svenja Viola Bungarten
Ein Auftragswerk für das neue theater



Premiere

Premiere: 13.11.2026

Regie:

Mareike Mikat

Bühne:

Simone Manthey

Kostüme:

Kirsten Heppekausen

Musik:

Enik

Dramaturgie:

Anika Bárdos,

Zafer Tursun

nt-Kammer

Eine gigantische Wolke bedeckt den Himmel. Ist sie ein Raumschiff? Eine Arche? Oder eine wissenschaftliche Anomalie? Könnte sie gar das Ende der Welt ankündigen? Um dieses Mysterium zu erforschen und Voraussagen zu treffen, braucht es Expert*innen. Eine Gruppe »Sibyllen« kommt zusammen – benannt nach den mythischen Prophetinnen des antiken Griechenlands. Nun sollen sie gemeinsam das Rätsel der Wolke entschlüsseln. Doch die Zeit drängt, denn während sie spekulieren, verschwinden überall auf der Welt Menschen ...

Was, wenn das Ende der Welt nicht nur Zusammenbruch, sondern auch Neuanfang bedeutet? Welche Rolle spielen Wissenschaft und Vorhersagen bei dieser Transformation? Diese Fragen stellen sich die Regisseurin Mareike Mikat und die Autorin Svenja Viola Bungarten in dieser neuen gemeinsamen Arbeit. Bereits 2021 begegneten sie sich zur Uraufführung von »Die zweite Sonne« in Ingolstadt und hinterfragten die Haltbarkeit der klassischen Heldenreise als Erzählmuster. Seitdem beschäftigen die beiden Theatermacherinnen die Fragen: »Wer erzählt?« und »Wem wird zugehört?« – Das Auftragswerk »Sibyllen« ist die nächste Etappe dieser gemeinsamen Reise.

Die Olsenbande Die Olsenbande Die Olsenbande Die Olsenbande



Die Olsenbande

nach den Filmen von Erik Balling
und Henning Bahs

 **Premiere**

Premiere: 20.11.2026

Regie:

Tobias Materna

Ausstattung:

Jan Hendrik Neidert

Dramaturgie:

Anika Bárdos

nt-Saal

Wer träumt nicht vom »großen Coup«, um mit einem Schlag viel Geld zu erhalten und im Gegenzug sämtliche Probleme loszuwerden? Während andere aber das große Geld eher im Glücksspiel suchen, versucht es die berühmte Olsenbande mit ebenso einfallsreichen wie illegalen Mitteln und scheitert dabei meistens legendär. Egon Olsen, der leider von Dilettanten umgebene Perfektionist und Anführer der Bande, heckt bei jedem Gefängnisaufenthalt (und die sind zahlreich!) einen neuen, genialeren Plan aus, um auf möglichst umständliche und absonderliche Art und Weise an das große Geld zu kommen. Zusammen mit seinen Kompagnons Benny und Kjeld (und dessen extravaganter Ehefrau Yvonne) plant, tüftelt, brütet, fingiert, erfindet und ganovert sich die Bande um Kopf und Kragen und jahrzehntelang ins Herz von Millionen von Zuschauer*innen, die »ihren« Olsens die Treue hielten und jedem neuen Film über die lebenswerten Döspaddel entgegenfieberten.

In Halle können Sie ab 20. November ebenfalls mitfiebern – bei ausufernden Ablenkungsmanövern, gescheiterten Aus- und Einbruchversuchen, sagenhaften Verfolgungsjagen und natürlich der ein oder anderen raffinierten Tresoröffnung. Tobias Materna, der jüngst mit »Sein oder Nichtsein« nach dem Film von Ernst Lubitsch erstmals am nt sein ausgefeiltes Talent als Komödienregisseur unter Beweis stellte, wird sich der hohen Aufgabe annehmen, die Olsenbande auf der Bühne wiederauferstehen zu lassen. Wir dürfen gespannt sein!

Prima Facie Prima facie Prima facie



Prima Facie

von Suzie Miller
aus dem Englischen von Anne Rabe

 **Premiere**

Premiere: 04.12.2026

Regie:

Lena Gehrke

Dramaturgie:

Anika Bárdos

Mit:

Sybille Kreß

nt-Schaufenster

Tessa ist eine erfolgreiche Anwältin auf dem Weg nach ganz oben, eine der Besten ihres Fachs. Häufig sind ihre Klienten Männer, denen sexuelle Übergriffe zur Last gelegt werden. Tessa fragt nicht nach der Wahrheit, sondern untersucht akribisch, ob die Aussagen der Frauen, die im Zeugenstand stehen, anfechtbar sind. Und das sind sie meistens.

Doch eines Tages wird sie selbst Opfer eines Übergriffs durch einen Kollegen. Zeug*innen gibt es dafür keine, stattdessen floss in der besagten Nacht reichlich Alkohol – und die beiden standen am Beginn einer Liebesaffäre. Tessa weiß nur zu gut, was das für sie bedeutet, dennoch zeigt sie den Täter an. Nun steht sie im dem Zeugenstand, ihre Aussagen werden im Kreuzverhör auf Widersprüche und Lücken überprüft. Das Rechtssystem, an das sie bisher felsenfest geglaubt hat, beginnt für sie zu wanken.

Mit »Prima Facie« gelang der bis dahin unbekannten australischen Autorin Suzie Miller 2019 ein bis heute anhaltender, weltweiter Sensationserfolg. Es ist ein wichtiges Stück, im Schatten von »MeToo« entstanden, das für die vielen Opfer sexualisierter Gewalt seine Stimme erhebt. Am neuen theater Halle wird Sybille Kreß die Rolle der Tessa spielen; es inszeniert Lena Gehrke, die mit diesem Stück ihr Regiedebüt gibt.

... ..
Hraufführung
Hraufführung
Uraufführung



Erdfall
Erdfall
... ..

Uraufführung

Erdfall

von Dirk Laucke
Ein Auftragswerk für das neue theater

Premiere

Premiere: 26.02.2027

Regie:

Naemi Friedmann

Bühne und Kostüme:

Antonia Krull

Dramaturgie:

Sandra Bringer

nt-Saal

Im Saalekreis tut sich ein Loch auf – wortwörtlich. Ein Erdfall reißt ein Stück Kleinstadt im Saalekreis in die Tiefe und bringt eine Geschichte ans Licht, über der sonst wohl mehrere Schichten Schweigen lägen. Während internationale Rennteams des lokalen Motocross-Events nervös auf die bröckelnde Bodenstruktur blicken und die Lokalpolitik um Fassung ringt, stolpert ausgerechnet Mickie Funke – ein unbeirrbarer Einzelgänger mit hartnäckigem Gerechtigkeitssinn – in die Wahrheit hinein. Eigentlich will er nur seinen vom Erdboden verschluckten Rasentraktor zurück. Doch seine Suche löst eine Kettenreaktion aus: nervöse Lokalpolitik, schweisgsame Nachbarschaften, ambitionierte Zugereiste – alle geraten in Bewegung, als Mickie unbeabsichtigt Wahrheiten berührt, die niemand aussprechen möchte.

Der Theater- und Radioautor Dirk Laucke kehrt mit diesem Auftragswerk an die Bühnen Halle zurück und erzählt mit liebevoller Schrägheit, leiser Komik und einem genauen Blick auf regionale Eigenheiten, wie ein Ort ins Wanken gerät, ohne gleich umzufallen.

Ein Stück über Zusammenhalt und Verdrängung, über kleine Heldentaten und große Eitelkeiten – und darüber, wie viel Chaos entsteht, wenn einer einfach nicht lockerlässt. Warm, witzig, menschlich.

Regisseurin Naemi Friedmann, die mit »Die zweite Sonne« ihr Talent für feinen Humor, Menschenkenntnis und das große räumliche Erzählen bewiesen hat, setzt dieses Szenario, das mal zärtlich, mal herrlich absurd wirkt, für das neue theater um.

Viel Lärm

Viel Lärm

Viel Lärm

**um nichts
um nichts
um nichts**

Viel Lärm um nichts

Komödie von William Shakespeare

 **Premiere**

Premiere: 05.03.2027

Regie:

Sebastian Sommer

Ausstattung:

Alexander Grüner

Dramaturgie:

Anika Bárdos

nt-Kammer

 **Studioinszenierung**

Die schöne Hero liebt Claudio, doch böse Intrigen vereiteln (beinahe!) das junge Liebesglück. Benedikt und Beatrice, die ihre gegenseitige Abneigung in deutliche Worte zu fassen wissen, müssen sich angesichts der dunklen Wolken am Himmel der Liebe widerwillig verbünden. Dabei entdecken sie ... nun, die Liebe natürlich, was sonst?

It's Shakespeare-Time am nt! »Viel Lärm um nichts« hat – wie alle guten Shakespeare-Komödien – von allem etwas: Große Gefühle, die durch niederträchtigen Verrat zu zerbrechen drohen, zankende Verliebte, die nicht ahnen, wie gut sie zueinander passen, trottelige Boten, die alles falsch verstehen, aberwitzige Wendungen und (höchstwahrscheinlich) ein fulminantes Happy End. Mehr muss man eigentlich nicht wissen!

Aber immerhin noch so viel: Die Studierenden des neuen »Studio Halle« (siehe S. 128/129) werden sich mit dieser Inszenierung in den Ring werfen und ihr Können anhand dieser beliebten Shakespeare-Komödie unter Beweis stellen. Mit sportlichen sechs Spieler*innen für zwölf Rollen dürfen die jungen Spielwütigen alles zeigen, was das Schauspielstudium bisher aufzubieten hatte – und einiges mehr! Regisseur Sebastian Sommer setzt mit seinem Halle-Debüt am neuen theater die sechs jungen Menschen gekonnt in Szene.



**Biedermann
Biedermann
Biedermann**

**und die
und die
und die**

**Brandstifter
Brandstifter
Brandstifter**

Biedermann und die Brandstifter

**Ein Stück ohne Lehre
von Max Frisch**

 **Premiere**

Premiere: 23.04.2027

Regie:

Mareike Mikat

Dramaturgie:

Bernhild Bense

nt-Saal

Wie viel Biedermann steckt in uns? Und ab wann ist Unschuld nur noch eine Ausrede? Max Frischs 1948 entstandene Gesellschaftskritik »Biedermann und die Brandstifter« ist ein Stück von beklemmender Klarheit – und erschreckender Aktualität. Es erzählt von der Selbsttäuschung einer bürgerlichen Gesellschaft, die das Offensichtliche nicht sehen will, von der Bequemlichkeit des Wegschauens und von der fatalen Logik, mit der sich Gewalt und Extremismus einnisten können. Gottlieb Biedermann, unbescholtener Bürger, sieht wie viele andere mit Besorgnis, dass das Brandstiftertum in seinem geliebten Land zunimmt. Als zwei sehr verdächtige Männer vor seiner Tür stehen, die aus ihren Absichten auch gar keinen Hehl machen, lädt Biedermann sie kurzerhand in sein Haus ein und reicht ihnen sogar die Streichhölzer. Wenn die Brandstifter bei mir wohnen, so seine Logik, dann werden sie zumindest nicht mein Haus anzünden. Doch das ist eine fatale Rechnung.

Mareike Mikat ist bekannt dafür, politische und gesellschaftskritische Klassiker mit großer Kraft, Spielfreude und Präzision auf die Bühne zu bringen. Sie vertraut auf das Vergnügen am Spiel, auf scharfe Bilder und einen Humor, der im Hals stecken bleibt sowie auf eine starke Ensembleleistung. So soll »Biedermann und die Brandstifter« zu einem Spiegel unserer Gegenwart werden: Eine Welt, in der Warnzeichen ignoriert, einfache Erklärungen bevorzugt und Verantwortungen gern delegiert werden. Und das alles, so muss man anmerken: leider wieder.

Die Zofen die Zofen die Zofen



Die Zofen

Schauspiel von Jean Genet



Premiere

Premiere: 14.05.2027

Regie:

Mille Maria Dalsgaard

Bühne, Kostüme, Musik:

113 Prozent

Video:

Stefan Stanišić,
Hannes Hesse

Dramaturgie:

Sandra Bringer

nt-Kammer und -Schaufenster

Ziemlich genau 80 Jahre wird es bei dieser Premiere her sein, dass die Uraufführung von Jean Genets »Les Bonnes« in Paris bei Publikum und Kritik sensationell durchfiel. Heute ist »Die Zofen« sein bekanntestes Stück und von den Spielplänen nicht mehr wegzudenken.

Inspiriert von einem echten Mordfall zweier Schwestern an ihrer Herrin schrieb Genet, zu diesem Zeitpunkt selbst wegen zahlreicher kleinerer Delikte im Gefängnis, das Stück als Protest gegen die französische Oberschicht. Die Schwestern Claire und Solange, angestellt bei der »gnädigen Herrin« proben in deren Abwesenheit, wie »Macht« geht. Ein wenig sind sie bereits in den Genuss gekommen, als sie dem Hausherrn ein Verbrechen unterstellt und ihn so aus dem Weg geräumt haben. Nun spielen sie in wechselnden Rollen Herrin und Untergebene, ein Spiel bis an den Tod.

Mille Maria Dalsgaard wird das Stück in der Kammer des neuen theaters inszenieren, gleichzeitig findet im Schaufenster (übertragen mit Live-Kamera) eine weitere Handlung statt: Was macht eigentlich die abwesende gnädige Frau, während ihre Untergebenen den Aufstand proben? Die Inszenierung wird auf diese und andere Fragen eine Antwort suchen.

Das »neue« Schauspielstudio Halle

**Wer sind sie und –
worauf stehen sie?
Wir stellen vor:**



»Ich stehe auf RomComs,
Serienmörder und alles mit Zimt.«
Celina Sedlatschek (Potsdam)



»Ich stehe auf Eidechsen, den Satz
»Soll mich sofort der Blitz treffen, wenn
das nicht stimmt« und Meret Oppenheims
Gemälde »Little Ghost Eating Bread«.
Elisabeth Kleewein (Rostock)



»Ich stehe auf die sowjetische
Filminterpretation von Gogols »Viy«
aus dem Jahr 1967 und Riesenroboter.«
Jasper Adam Friedrich (Rostock)



**Celina
Sedlatschek**



**Elisabeth
Kleewein**



**Jasper Adam
Friedrich**

Von der Filmuniversität Babelsberg
»Konrad Wolf« Potsdam und der
Hochschule für Musik und Theater
Rostock treten sechs junge Menschen
gemeinsam an, um in der Spielzeit
2026/27 am neuen theater und dem
Thalia Theater Halle ein neues Studio
zu begründen.



**Ludwig
Florentin
Senger**



**Carl Peter
Radestock**



**Andrea Olivia
Penitzka**



»Ich stehe am liebsten in
Wathose inner Ostsee.«

Ludwig Florentin Senger (Potsdam)



»Ich stehe auf Sherlock-Holmes-
Hörspiele, auf Klettern, gebratenen
Rosenkohl und meinen Humor, aber am
allermeisten stehe ich auf meinen Hund.«

Carl Peter Radestock (Rostock)



»Ich stehe auf dem Schlauch
most of the time ...«

Andrea Olivia Penitzka (Potsdam)

Kosmos neues theater

Mit Sonderformaten,
Reihen und Festen Ihr
neues theater entdecken

Premiere

Weißes Kaninchen, rotes Kaninchen

von Nassim Soleimanpour

Ein außergewöhnliches Theaterexperiment ohne Bühne und Regie, getragen allein von einem Schauspieler oder einer Schauspielerin: Erst vor Publikum erhält diese*r Spieler*in ein versiegeltes Manuskript, so dass niemand weiß, wie sich der Abend entwickelt. Das Stück, das Soleimanpour als Reaktion auf sein Ausreiseverbot aus dem Iran schrieb, wird seit seiner Uraufführung 2011 weltweit gespielt und ist vielfach ausgezeichnet. Spannend und unvorhersehbar setzt es sich unterhaltsam mit Themen wie Macht, Manipulation und Gesellschaft auseinander. **Mit:** Mille Maria Dalsgaard sowie Schauspieler*innen aus dem Ensemble und Gästen aus der Stadtgesellschaft.

Kosmos CLUB

Silent Disco, Impro-Abend »LOL«, Lesung oder Live-Hörspiel. Wir freuen uns auf eine offene Bühne, offene Räume, spontane Schauspielkunst und einen Treff an der Bar danach!

Kosmos SALON

Freitagabends hoch oben über den Dächern Halles im nt-Casino suchen wir mit spannenden Beiträgen und Gästen aus Leben, Kunst und Wissenschaft nach wenig erzählten Zeitgeschichten aus Halle.

Kosmos: Feste & Feiern

Bühnenshows zum Laternenfest, das traditionelle Singen am 1. Mai, Familienangebote zu Weihnachten und die Silvesterparty zum Jahresabschluss – feiern Sie mit uns! Bei der Gala zum Bürger*innen-Preis »Der Esel der auf Rosen geht« wird Engagement im Alltag ein Fest!

Kosmos: Begegnen & Austauschen

Blicken Sie mit uns hinter die Kulissen: Mit der Theaterführung »Von der Glocke bis zum Tresen«, Einführungen, Publikumsgesprächen und Matineen können Sie unser Theater noch direkter erleben. Die Radio-show »Vorhang auf« auf Radio Corax lässt Künstler*innen und Mitarbeitende an den Bühnen Halle zu Wort kommen.

Kosmos: Kooperationen und Gastspiele

»Übermorgen – Neue Modelle für Kulturinstitutionen«



Seit 2025 arbeitet das nt gemeinsam mit dem Fachbereich Kultur der Stadt Halle und der Freien Spielstätte e. V. an Zukunftsperspektiven für das ehemalige Thalia Theater. Als eines der 50 Leuchtturmprojekte der Kulturstiftung des Bundes steht »KUBUS – Kulturelle Bildung für uns« für die Vision eines lebendigen Ortes der Vermittlung, Teilhabe und Bildung. Ein dreitägiges Festival markiert zu Beginn der Spielzeit einen ersten Höhepunkt.

25.–27.09.2026, ehemaliges Thalia Theater im Puschkinhaus



Ausblick

Weitere Kooperationen sind für das Rahmenprogramm der Händelfestspiele 2027 und das »Wir Festival« 2026 geplant. Zudem erwarten wir Gastspiele: die Preisträger*innen Inszenierung des »Preis der jungen Dramatik 2026« sowie Produktionen zu aktuellen Themen wie biografischem Tanztheater, KI-Performances und Konzertsows. Mehr auf der nächsten Seite.

»OSTEN – Festival für Kunst und gegenseitiges Interesse«

Das nächste Festival OSTEN findet vom 12.–27. September 2026 in Bitterfeld Wolfen statt. Erstmals kooperieren das nt und das Thalia Theater mit OSTEN und bringen mobile Theaterangebote in die Region.

12.–27.09.2026, Bitterfeld Wolfen



»Platz der Republik – eine mobile Radioshow«

Von April bis September 2026 tourt sie durch Halle und Sachsen-Anhalt. Aus dem gesammelten Material entsteht ein künstlerisches Format, das im Juni 2027 am neuen theater Premiere feiert. Die mobile Radioshow von Radio Corax entsteht in Kooperation mit dem neuen theater, dem Schauspiel Magdeburg und cobratheater. cobra, gefördert vom Fonds Darstellende Künste. **04/2026–06/2027 | Halle, Bernburg, Zeitz, Köthen, Halberstadt, Aschersleben, Eisleben, Wettin, Bitterfeld, Salzwedel**



IT'S SO CUTE I'M GONNA DIE

VOMP – Tanzkompanie Gunilla Lind



Frühjahr 2027

Choreografie:

Gunilla Lind

Bühne:

Lise Marie Birch und

Lars Frimann

Musik:

Lydmor

Dramaturgie:

Rikke Frigast Jakobsen

Light Design:

Thora Eriksen

Mit: Alvilda Faber Striim,
Josefine Elna Ibsen, Marcus
Alexander Roydes, Ruth
Rebekka Hansen

Koproduktion mit dem
Blaagaard Teater Kopenhagen

Gefördert durch Statens
Kunstfond, Augustinus
Fonden, Beckett Fonden,
Knud Højgaards Fond,
William Demant Fonden
und der Stadt Kopenhagen.



Willkommen in einer hypersüßen Welt, in der high-speed High Fashion auf Cute Couture trifft!

»IT'S SO CUTE I'M GONNA DIE« ist eine Tanzperformance aus dem Jahr 2024 über die verführerische Kraft und die Möglichkeiten des Niedlichen – des »Cute«. Gunilla Lind und ihr Team hinter dieser außergewöhnlich »niedlichen« Tanzperformance führen das Publikum zu einem sanften Utopia mit Monstern, die große, glänzende Augen haben. Sie – das Publikum – sind herzlich eingeladen, auf einer Welle der »Cuteness« zu reiten, die aus zeitgenössischem Tanz, Catwalks, Comics und Computerspielen besteht. In diesem Tanz-Gastspiel aus Kopenhagen bewegen sich vier Tänzer*innen zu der elektronischen Musik der dänischen Musikerin Lydmor. 2024 spielte die Kompanie vor ausverkauftem Haus im Blaagaard Theater Kopenhagen. Im gleichen Jahr erhielt die Truppe den dänischen National Theatre Award.

Die Rheintöchter NeoMusical Kollektiv

**Koproduktion mit dem
Freien Werkstatt Theater Köln**



 **Gastspiel/
Halle Premiere**

**Uraufführung: Oktober
2026 am Freie Werkstatt
Theater Köln**

**Premiere: Herbst 2026
am neuen theater Halle**

Von und mit:

Aline Bucher
Nico Hartwig
Ronald Schwandt

nt-Saal

FWT: S.EUSTACHIUS
STIFTUNG



Stadt Köln
Kulturamt

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Die Macher*innen des Riot-Musical »Die Adern des
Blauwals ...« bringen ein neues Musical auf die Bühne**

KRISE. KRISE. KRISE. Überall Krise. Wir laufen schreiend mit erhobenen Händen im Kreis. Warum halten wir nicht inne? Was wäre, wenn unsere Art, auf Krisen zu reagieren, Teil der Krise ist? Während die Helden auf Heldenreise gehen, sitzen »die Rheintöchter« am Rhein und verweilen. Sie reden über Hautcreme, Rihanna, die Wachstumslogik, über Angst, Freund*innenschaft und die Frage, ob »die besten Jahre« wirklich vorbei sind. Sie schwören, für immer Messy-Girls zu bleiben, no matter what. Sie sind die Nebenhandlung und gerade darin radikal. Das Stück ist eine Einladung, in dringlichen Zeiten bewusst langsamer zu werden. Ein queerfeministisches, postdramatisches Musical über Resilienz, Schutzräume, Kulturkampf und das Verweilen in Zeiten gesellschaftlicher Kipppunkte. CLAIM THE RHEIN! – Der Rhein steht für die Community, das Gold sind wir!

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und vom Kulturamt der Stadt Köln | Mit freundlicher Unterstützung durch die S. Eustachius Stiftung und das neue theater Halle

Thalia Theater



Theater macht Mut!



Schon in frühester Kindheit prägen uns Geschichten. Sie begleiten uns durch das Leben – mal zart und tröstend, mal aufregend und aufrüttelnd. Geschichten beruhigen, regen zum Nachdenken an, öffnen neue Horizonte und schenken Mut für die Herausforderungen des Alltags.

Genau darin sehen wir unsere wichtigste Aufgabe: Räume zu schaffen, in denen Kinder und Jugendliche sich wiederfinden, wachsen und gestärkt hervorgehen können. Dabei legen wir großen Wert auf positive Rollenbilder und Themen, die junge Menschen in ihrer Lebenswelt berühren. Auch Aufklärung – über sich selbst, über andere und über die Gesellschaft – ist ein zentrales Anliegen unserer Arbeit, so auch in der kommenden Saison.

Ob mit mobilen Formaten wie »Ein Bild von mir« von Juliane Hendes, einem Klassenzimmerstück über »Cybergrooming«

(ab 12 Jahren) oder der zauberhaften Abenteuerreise »Peterchens und Annelieses Mondfahrt« für die ganz Kleinen, ob mit dem beliebten Hofmärchen unter freiem Himmel (»Der gestiefelte Kater«) oder dem Thalia-Fasching »FanThalia«, der diesmal in Zauberwelten aufbrechen wird oder mit Saša Stanišićs humorvoller Coming-of-Age-Geschichte »Wolf« – eines ist gewiss: Theater kann nicht nur unterhalten, sondern auch Orientierung geben und Gemeinschaft erlebbar machen.

Wir freuen uns auf eine Spielzeit voller Begegnungen, Emotionen und Geschichten, die Mut machen – auf der Bühne und darüber hinaus.

Ihr Team-Thalia

Katharina Brankatschk
Oberspielleiterin Thalia Theater



Ein Bild von mir

Ein Bild von mir

**Klassenzimmerstück
von Juliane Hendes | 12+**



Premiere

Premiere: 04.09.2026

Regie:

Katharina Brankatschk

Dramaturgie:

Zafer Tursun

nt-Schaufenster & mobil

Wie das Handy vom besten Freund zum schlimmsten Feind wird, erzählt Fritzi, und die muss es wissen: Als sie nach der Trennung der Eltern in eine neue Schule kommt, beginnt für sie ein Albtraum: Mobbing. Sie fühlt sich ausgeliefert, hilflos, alleingelassen. Aber mit 13 bekommt sie ein Handy, und ab dann scheint erstmal alles besser zu werden: Das Internet ist Freiheit! In der Welt der sozialen Medien kann sie sein, wer sie will, kann sich eine Community suchen, in der sie verstanden und akzeptiert wird. Hier findet sie auch einen »echten« Freund. Olli ist älter als Fritzi, 18 (sagt er), aber das macht nichts, denn er versteht sie besser als jeder andere Mensch. Mit ihm ist die Welt in Ordnung. Bis er Dinge von ihr verlangt. Unangenehme Dinge. Wenn sie die nicht macht, schweigt er tagelang, sodass sie fürchtet, ihr einziger Freund könnte sie im Stich lassen. Also gibt sie ihm, was er will. Und gerät in einen Strudel, der steil abwärts führt.

»Cybergrooming« ist längst allgegenwärtig für junge Menschen, und oft werden sie mit ihren Erfahrungen allein gelassen. Juliane Hendes erzählt in »Ein Bild von mir« die Sicht einer Betroffenen nach und zeigt nachvollziehbar auf, wie leicht Täter Zugang zu ihren Opfern finden. Und wie wichtig es ist, hinzusehen. Es inszeniert Katharina Brankatschk, Oberspielleiterin des Thalia Theaters.



Der gestiefelte Kater

Der gestiefelte Kater

Hofmärchen | 4+
von Katharina Brankatschk
nach den Brüdern Grimm



Premiere

Premiere: 27.11.2026

Regie:

Katharina Brankatschk

Ausstattung:

Susanne Cholet

Dramaturgie:

Bernhild Bense

nt-Hof

Ein Müller hatte drei Söhne. Der Älteste erbte die Mühle, der Mittlere immerhin einen Esel, der Jüngste aber nichts als einen Kater. Dieses erstaunlicherweise der menschlichen Sprache fähige Tier fordert ein Paar Stiefel und macht sich auf in die Welt, um mit Frechheit, List und Erpressung den jüngsten Müllerburschen schließlich zum König des Landes zu machen. So lässt sich das bekannte Grimm'sche Märchen zusammenfassen – eines von jenen, mit denen schon unsere Ur-Ur-Ur-Großeltern unterhalten und erzogen wurden, die aber nach wie vor ihren Reiz haben und auch uns – kleine und große Kinder von heute – zum Nachdenken über die Dinge des Lebens anregen.

Traditionell wird so ein Märchen der Brüder Grimm in der Vorweihnachtszeit auf die Bühne des nt-Hofes gebracht – und dabei deutlich ins Hier und Heute geholt. Hilmar, das stets gut gelaunte Eichhörnchen, muss natürlich auch wieder dabei sein. Lasst uns gespannt darauf sein, wie das Eichhörnchen mit dem selbstbewussten Kater klarkommen wird. Sicher ist nur, dass junge und junggebliebene Zuschauer*innen wieder großen Spaß und vorweihnachtliche Freude haben werden an Katharina Brankatschks fröhlich gereimter und mit Themen wie Gerechtigkeit, Lebenstüchtigkeit und Vertrauen aufgeladenen Theaterversion vom gut beschuhten Machertier. Es spielen die Studierenden des neuen Studios Halle.

Ins Land der Fantasie Fant^halia



FanThalia

Ins Land der Fantasie

Der Thalia-Fasching 2027 | 6+



Premiere

Regie:

Ralf Meyer

Ausstattung:

Markus Neeser

Projektleitung:

Christin Wenig

Ab Januar 2027

Paula und ihr Bruder Gunnar spinnen: Am liebsten erfinden sie Geschichten. Wenn ihre Eltern abends ausgehen, bauen sie eine Bude aus Decken, setzen sich hinein, versammeln ihre Plüschtiere um sich, knipsen ihre Taschenlampen an und – erzählen! Erschaffen werden Feen und Zwerge, Elfen und Drachen, Zauberer und Druiden ... Aus ihren Mündern kommt ein ganzer verzauberter Wald und entsteht vor den Augen und Ohren.

Aber heute Abend ist alles anders: Jemand benötigt ihre Hilfe, und ein dunkler Elf, der nichts Gutes im Schilde führt, will den beiden Geschichtenerzählern ihre Fantasie rauben! – Zum Glück sitzen dreihundert Kinder im Saal und unterstützen Paula und Gunnar bei vielen Mitmach-Stationen dabei, die klingenden Glücks-Taler zu sammeln, mit denen man die Fantasie aus dem schwarzen Berg auslösen kann: Reden ist Silber, und Schweigen ist Gold? Manchmal zählt jedes Wort!



Wolf

von Saša Stanišić | 10+



Premiere

Premiere: 12.02.2027

Regie:

Christina Gegenbauer

Ausstattung:

Frank Albert

Dramaturgie:

Zafer Tursun

nt-Kammer

Eine Woche Ferienlager im Wald klingt nach Abenteuer, Hütten bauen, Stockbrot und Lagerfeuer. Kemi, der nur widerwillig teilnimmt, befürchtet allerdings das Schlimmste: Millionen von Stechmücken, eklige Toiletten und das Allerschlimmste: viele andere Kinder. Als Außenseiter weiß er schon, dass er da nichts zu lachen haben wird. Genauso kommt es dann auch – und doch ganz anders.

Stanišićs Text entfaltet eine besondere Kraft: humorvoll, poetisch und zugleich schonungslos genau. Er fragt, wie Gewalt entsteht – nicht nur durch Täter*innen, sondern auch durch das Schweigen der anderen. Was bedeutet es, mutig zu sein? Und wie früh lernen wir, uns anzupassen? »Wolf« ist ein Stück über Verantwortung, Empathie und die Entscheidung, nicht Teil des Rudels zu werden.

Die Regisseurin Christina Gegenbauer gibt mit der Inszenierung von »Wolf« ihr Halle-Debüt. Sie vertraut auf starke Bilder, klare Haltungen und ein Ensemble, das mit großer Spielfreude die Ambivalenzen der Figuren offenlegt.



Peterchens
Annelieses
und



Mondfahrt

Peterchens und Annelieses Mondfahrt

nach Gerdt von Bassewitz | 4+



Premiere

Premiere: 24.03.2027

Regie:

Julia Brettschneider

Dramaturgie:

Zafer Tursun

nt-Schaufenster & mobil

Maikäfer Sumsemann hat riesiges Glück! Er trifft, anders als alle Generationen von Sumsemanns vor ihm, genau die richtigen Kinder, um ein unglückliches Missgeschick wieder gut zu machen! Kinder nämlich, die noch nie in ihrem Leben ein Tier gequält haben – Kinder wie Peter und Anneliese. Die Geschwister sollten eigentlich längst schlafen, aber ein sprechender Maikäfer im Zimmer, der ihnen eine wahre Geschichte von der Nachtfee erzählt – das hält wach: wie sie einen bösen Birken-Dieb auf den Mond verbannt hätte, mit der misslichen Folge, dass mit der kriminell gefällten Birke auch eines von Maikäfers Ur-Ur-Ur-Großvaters Beinchen mit im All gelandet sei und der Beweis hier vor ihnen stehe, ein Maikäfer mit nur fünf Beinen (ein Schicksal, das alle Sumsemann-Nachkommen teilen)! Wach durch die Nacht begeben sie sich ins Abenteuer ihres Lebens: Beinchensuche auf dem Mond! Für Kinder ab 4 Jahren eine der schönsten Geschichten der Weltliteratur – nicht nur zum Einschlafen!

Gerdt von Bassewitz (1878–1923) schrieb 1911 im Sanatorium für zwei Kinder des Direktors, Peter und Anneliese Kohnstamm, die Geschichte »Peterchens Mondfahrt«. Ein Jahr später wurde das Stück in Leipzig auf die Bühne gebracht und kommt nun, über 100 Jahre später als mobile Produktion ans Thalia Theater.

Julia Brettschneider hat sich in Halle bereits mit »Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch« als Regisseurin vorgestellt.

Kosmos Thalia

Kosmos: Minimugge für die Allerkleinsten

In unserer Reihe »Minimugge« gibt es kleine künstlerische Arbeiten für Zuschauer*innen ab 2 Jahren zu erleben. Dieses besondere Format legt großen Wert auf das Dabeisein und Mitmachen. Mit humorvollen und fantasiereichen Bildern, Musik und Bewegung erforschen wir die Welt des Zusammenlebens. Wechselnde Besetzungen sorgen für abwechslungsreiche Themen und inspirierende Theatermittel! Ein lebendiges Theatererlebnis, das lange nachwirken kann.

Kosmos: Feste & Feiern

Bühnenshows und Mitmachangebote zum Laternenfest, das traditionelle Singen am 1. Mai mit Zirkus und Spielen auf dem Universitätsplatz, Familienangebote zu traditionellen Feiertagen und ganze Projektstage mit der Schule – das Theater ist ein Ort, der Kunst und kulturelle Bildung feiert und fördert – offen für alle!

Kosmos: Mitmachen

Herbstferien am Thalia Theater: Schauspiel-Kinderclub 10+

Neben unseren Spielclubs haben wir wieder ein Angebot für Kinder in den Herbstferien: Vom 26.–30.10.2026 können Kids ab 10 Jahren unter professioneller Anleitung von Spielleiterin Sylvia Metz ein kleines Theaterstück entwickeln. Spielfreude, die eigene Wirksamkeit in der Gruppe in einem geschützten Raum stehen im Mittelpunkt.

Anmeldung und alle Infos:

sylvia.metz@buehnen-halle.de

Kosmos: Begegnen & Austauschen im Thalia Theater

Einführungen und Publikumsgespräche, Seminar- und Workshopangebote, Theaterführungen, Praktikumsplätze und Spielclubarbeit, Gastspiele und Kooperationen mit Initiativen aus Halle und anderswo – Silent Disco und mobile Theaterformate – alle Altersgruppen können sich bei uns am und mit Theater ausprobieren!



Kosmos: Gastspiel

Zirkus des Wissens Linz: **»WIR! Eine Soloshow« | 12+**

Wie wollen wir zusammen leben? Wer hat das Sagen und warum? Wann sind wir glücklich und frei? Wir leben in einer Demokratie – aber was bedeutet das überhaupt? Woher kommt diese Form des Zusammenlebens, die verspricht, uns allen die gleichen Rechte zu geben – und ist das tatsächlich so?

In »WIR! Eine Solo-Show« nehmen Andreas Pfaffenberger und Martina Winkel das Publikum mit auf eine spielfreudige Reise durch die Geschichte der Demokratie – mit vielseitigen Theatermitteln. Vom antiken Griechenland über revolutionäre Umbrüche weltweit bis ins Heute zeigt die Produktion des »Zirkus des Wissens« an der Johannes Kepler Universität Linz, wie zerbrechlich, aber auch mutig und erneuerbar demokratisches Zusammenleben ist.

Mit Humor, Klarheit und überraschenden Figuren wird sichtbar, dass das »Wir« nie fertig gedacht ist, sondern ständig neu ausgehandelt werden muss – ein wichtiger Blickwinkel, gerade im Jahr der Landtagswahlen. Ein Angebot für Schulen, aber auch im Abendprogramm am Abend vor der Landtagswahl von und mit: Andreas Pfaffenberger und Martina Winkel.

Eine Produktion des »Zirkus des Wissens« an der Johannes Kepler-Universität Linz (Österreich)

nt-Kammer
03. & 04.09.2026, 10:00 Uhr
05.09.2026, 18:00 Uhr



**Weitere Gastspiele
sind in Planung.**

Repertoire neues theater

Achtsam morden

Krimikomödie von Karsten Dusse
Regie: Dietmar Rahnefeld

Antigone

von Sophokles, in einer Übersetzung von
Friedrich Hölderlin | Regie: Julia Hölscher

Der Besuch der alten Dame

Eine tragische Komödie von Friedrich
Dürrenmatt | Regie: Katharina Brankatschk

**»Die Adern des Blauwals
sind so groß, dass wir darin
schwimmen könnten«** Das Riot-
Musical von Aline Bucher und Nico Hartwig

»Die ganze Welt ist eine Bühne«
Shakespeares Narren | Ein Shakespeare-
Abend von und mit Marian Kindermann

Die Lungenschwimmprobe

nach dem Roman von Tore Renberg,
in einer Fassung von Anika Bárdos
Regie: Mille Maria Dalsgaard

Dshamilja von Tschingis Aitmatow,
in einer Bühnenfassung von Armin Petras
Regie: Armin Petras

Faust: On Air frei nach Johann
Wolfgang von Goethe in einer Fassung
von Annika Taylor | Regie: Annika Taylor

**Gundermann – Blasse Blume
auf Sand** Ein theatrales Konzert
Regie: Lisett Ansorge

Gabi Mut – vom Leben geschlagert

Musical von Kathi Damerow und Lukas
Nimscheck | Regie: Mareike Mikat

Kalter weißer Mann

Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz
Netenjakob | Regie: Jos van Kan

Mutter Vater Rind von Kathrin
Vieregk | Uraufführung | Regie: Evy Schubert

Sein oder Nichtsein

Komödie von Nick Whitby nach dem Film
von Ernst Lubitsch | Regie: Tobias Materna

**Und nächsten Mittwoch?
Erinnern ist Heimat: Kapitel I**
Regie: Carolin Millner

Untertan. Eine deutsche Revue

nach Heinrich Mann, in einer Fassung von
Mareike Mikat & Bernhild Bense
Regie: Mareike Mikat

Waits | Brennan | Wilson
Woyzeck von Georg Büchner
Regie: Mille Maria Dalsgaard

**Von der Glocke bis zum Tresen
– Ein Schmidtlaufen durch das
Theater** Theaterführung

Alle außer das Einhorn 12+

von Kirsten Fuchs

Regie: Katharina Brankatschk

Der Sturm.

Die magische Insel 8+

nach William Shakespeare, in einer
Fassung von Katharina Brankatschk

Regie: Katharina Brankatschk

Die drei kleinen Schweinchen 4+

von Joseph Jacobs

Regie: Katharina Brankatschk

Uraufführung 6+

Ein Riese allein hebt noch keinen Mond an den Himmel

von Lisa Krusche

Regie: Nicole Gospodrek

Ein Schaf fürs Leben 4+

von Maritgen Matter

Regie: Katharina Brankatschk

Empfänger unbekannt 14+

von Kressmann Taylor

Regie: Dietmar Rahnefeld

Hase und Igel 4+

von Peter Ensikat

nach den Brüdern Grimm

Klamms Krieg 15+ | mobile Produktion

von Kai Hensel

Regie: Annegret Hahn

Repertoire Thalia Theater

Klassiker in 45 Minuten:

Frankenstein 14+

von Mary Shelley

Maja 6+

Familienmusical von Mareike Mikat

frei nach Waldemar Bonsels

Musik: Wencke Wollny

Regie: Mareike Mikat

Nur ein Tag 5+

von Martin Baltscheit

Regie: Katharina Brankatschk

Schwäne 6+ | mobile Produktion

von Nico Boon

Regie: Jette Büshel

Spuk unterm Riesenrad 6+

von C.U. Wiesner und Jörg Hückler

Regie: Juliane Kann

The Princess Knight 7+

von Cornelia Funke

Regie: Katharina Brankatschk

Wir Kinder vom Bahnhof Zoo 14+

von Kai Hermann und Horst Rieck,
in einer Fassung von Lisett Ansoerge

Regie: Lisett Ansoerge

Kinderstadt 2027 – »Halle an Salle« Zukunftskunst

Ästhetische Bildung als Resilienz-Anker in der Transformation



Ab Juni 2027

Peißnitz-Insel

2027 übernehmen Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 14 Jahren erneut das Kommando über ihre Stadt. Gleichzeitig feiert »Halle an Salle« 25-jähriges Jubiläum – ein Vierteljahrhundert gelebte Kinderrechte, gelebte Demokratie und gelebte Utopie!

Im Jubiläumsjahr wird die Kinderstadt zur Bühne für Zukunftskunst: Kreativität wird zum Werkzeug, um Wirklichkeit zu denken, zu gestalten und zu verändern. Ästhetische Zugänge ermöglichen es, Wandel sinnlich zu begreifen und ihm mit eigener Gestaltungskraft zu begegnen. Darüber hinaus gibt es auch diesmal wieder Gelegenheit, bekannte und neue Berufe auszuprobieren, eigene Projekte umzusetzen, politische Erfahrungen zu sammeln und auf vielfältige Weise zu erforschen, was eine Stadt und ihre Gemeinschaft braucht.



Foto: Robert Schwabe.eu

All unsere
Veranstaltungen
findet ihr hier:



Kunst entdecken – gemeinsam als Familie!

Im Kunstmuseum Moritzburg
Halle (Saale) können Kinder,
Jugendliche und Erwachsene
Kunst gemeinsam erleben –
neugierig, spielerisch und kreativ.

**KUNSTMUSEUM
MORITZBURG**
HALLE | SAALE



KULTUR
STIFTUNG
SACHSEN-
ANHALT

www.kunstmuseum-moritzburg.de

Familienführungen

Kindergeburtstage

Offene Werkstatt

Mitmach-Hefte

Ferienangebote

Kunstkurse für alle

PuppenTheater

***Dran
glauben***

Grußwort



Im Kern der Redewendung »Was nicht bewiesen werden kann, daran muss man glauben« steckt die Idee, dass Glauben dort beginnt, wo Wissen aufhört. An die prominente Stelle des Gottesglaubens sind indes vielerlei andere Glaubensüberzeugungen getreten: Esoterik, Pseudowissenschaften, Verschwörungstheorien. Im Zeitalter der alternativen Fakten und KI-generierten Trugbilder, die mit einfachsten Mitteln und oft erschütternder Glaubwürdigkeit Wirklichkeit, wenn nicht gar Wahrheit behaupten, möchte der Eine oder die Andere vielleicht rufen: »Aber an irgendetwas muss man ja glauben!« Möglich. Wir hätten da was für Sie: In »Der Name der Rose« steht nicht die Frage im Zentrum, woran man glauben könnte, sondern wie. Was ist der rechte Glaube? Wie ist er zu leben? Und: Bleiben alle am Leben?

»Nashorn und Giraffe« liefern uns ein sehr anschauliches Beispiel dafür, dass es sich lohnt, dran zu glauben. Und zwar an nichts Geringeres als an die Kraft der Liebe. Was geschieht, wenn der Glaube nicht mit Liebe und Hoffnung Hand in Hand geht, sondern zur Ideologie gerinnt, können Sie im Frühjahr 2027 bei »Farm der Tiere« herausfinden. Und schließlich gilt nicht nur

für »Alice im Wunderland« – unsere neue Open-Air-Inszenierung: Wer nicht dran glaubt, muss dran glauben.

Sie – liebes Publikum – müssen sich jedoch keinerlei Sorgen machen. Schließlich glauben Sie ja dran! Zumindest für die Dauer einer Inszenierung am Puppentheater glauben Sie ganz offensichtlich daran. Nämlich daran, dass diese Dinge da in unseren Händen aus Holz und Leim und Kautschuk lebendig sind, einen eigenen Atem haben, einen eigenen Willen. Ein Wünschen, Sehnen, Zweifeln – ganz so wie Du und ich.

Wir am Puppentheater Halle glauben in jedem Falle auch dran – an die Kraft einer gut erzählten Geschichte – und möchten Sie auch in der Spielzeit 2026/27 wieder herzlich einladen, das mit uns gemeinsam zu tun.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Claudia Luise Bose,
Stellvertretende künstlerische Direktorin
und Ihr Christoph Werner,
Künstlerischer Direktor



Premieren

Horst Günther

Nashorn und Giraffe – eine Liebeskomödie

ab 26. September 2026

Für Kinder ab 5 Jahren und
Erwachsene

Regie: Ralf Meyer

Umberto Eco

Der Name der Rose

ab 23. Oktober 2026

Regie: Christoph Werner

George Orwell

Farm der Tiere

ab 18. März 2027

Regie: Claudia Luise Bose

Lewis Carroll

Alice im Wunderland

ab 10. Juni 2027 –

Sommertheater Open Air

Regie: Moritz Sostmann





Nashorn und Giraffe – eine Liebes- komödie

von Horst Günther



Premiere: 26.09.2026

Regie: Ralf Meyer

Für Kinder ab 5 Jahren und
Erwachsene

Puppentheater mobil

Die Märchenerzählerin klappt zum zweiten Mal ihr großes Buch auf, in dessen Innerem sich ein ganzes Theater befindet: diesmal für eine Geschichte aus Afrika. Nashorn und Giraffe könnten unterschiedlicher kaum sein. Da der Giraffenkopf so weit oben in den Baumwipfeln ist, versteht Giraffe gar nicht, was Nashorn da unten ihr zu sagen hat. Und umgekehrt versteht Nashorn nicht, was Giraffe will. Aber gepflückte Blumen vom Nashorn für Giraffe – die versteht Giraffe. Und einen Klingelzweig von ganz oben – das ist ein wunderbares Geschenk von Giraffe für Nashorn. Beim Spaziergehen verlieben sich die beiden, und die Affen finden das zum Lachen! Und da treffen Nashorn und Giraffe, jeder für sich, eine folgenschwere Entscheidung ...

Autor Horst Günther, der in dieser Stadt und weit darüber hinaus zum Urgestein der Halleschen Puppentheaterszene gehört, erzählt davon, wie die Liebe Grenzen überwindet und wie leicht man sich von einer Affenbande dazu bringen lassen kann, beinahe das eigene Glück zu zerstören. Glaubst Du Deinen eigenen Gefühlen oder dem, was andere darüber sagen? Du musst dran glauben! Ja, aber woran?

Der Name der Rose

von Umberto Eco



Premiere: 23.10.2026

Regie: Christoph Werner

Grausame Mordfälle erschüttern die Gemeinschaft der Mönche in einem abgelegenen Benediktiner-Kloster in den kargen schroffen Bergen und stellen William von Baskerville und seinen Novizen Adson von Melk, die beide nur auf Besuch unter den Mönchen weilen, vor immer neue Rätsel. Wer richtet hier über Gut und Böse? Und welche Rolle spielt das mysteriöse Buch, das der blinde Bibliothekar Jorge von Burgos wie einen Schatz hütet?

Mit »Der Name der Rose« schuf ein akribisch belesener Literaturprofessor einen Weltbestseller, der vor Anspielungen strotzt und trotzdem glänzend unterhält. Umberto Eco verhandelt seinen Kriminalfall aus dem Jahr 1327 vor spektakulärer Kulisse. Fast sieben Jahrhunderte später – und 40 Jahre nach der legendären Verfilmung – inszeniert Intendant Christoph Werner das aufklärerische Mysterienspiel als Gleichnis auf die Gegenwart. Wer bestimmt, was wahr ist? Kann man Wahrheiten vor anderen verschließen? Hat man die Pflicht dazu? Wer muss hier dran glauben? Und warum? Ist das Lachen ein Lebenselixier oder eine Todsünde? Bleibt vom Leben nicht mal ein Duft? Von einer Rose bloß ihr Name?





Farm der Tie- re

von George Orwell



Premiere: 18.03.2027

Regie: Claudia Luise Bose

Old Major hat einen Traum: Die Bewohner*innen könnten das Joch der Unterdrückung abschütteln und Bauer Jones zum Teufel jagen! Animismus – heißt das Zauberwort, eine geheime Lehre, nach der die Tiere frei und in Würde miteinander leben sollen. Old Major stirbt, Napoleon übernimmt, auch er ein stattlicher Eber, und unter seiner Führung wird die Farm menschenleer und zur Farm der Tiere. Ein Traum wird Wirklichkeit! Gleichheit sichert allen das gleiche Leben! Alle arbeiten, alle essen! Die Schweine übernehmen die Leitung und Planung, und da beginnen Unrecht und Korruption wieder. Mählich verdirbt die Utopie am allzu menschlichen Charakter der Schweine.

George Orwell stammte aus gutem Hause, zerbrach fast am Elend der Welt, suchte es zu lindern und zu beenden, wurde Trotzgeist und Spanienkämpfer, bevor er sich enttäuscht von der jungen Sowjetunion unter Stalin abwandte und zwei Dystopien schrieb, die Weltbestseller wurden. Erst die Harry-Potter-Reihe von J. K. Rowling löste George Orwells Bücher als Spitzenreiter der weltweit am meisten verkauften Bücher aus Großbritannien ab.

Fast wie in einem Prozess vor Gericht will Regisseurin Claudia Luise Bose die Farm der Tiere befragen: Wo ist der Punkt, an dem das Märchen zum Albtraum wird? Wie lange hält man fest und verschließt dabei die Augen? Wann hört der eigene Wille auf? Und die Müdigkeit beginnt? Macht Charakter oder die Zeit den Menschen? Glaubst Du, Dein Glauben ist nur Illusion?

A man with a serious expression, wearing a bright red suit, stands next to a young girl with long, wavy blonde hair. The girl is wearing a yellow dress with a diamond pattern and a large bow at the back. They are in a dark, fantastical setting with a large, ornate structure in the background. The title 'Alice im Wunderland' is written in large, white, bold letters, and 'von Lewis Carroll' is written in smaller white letters below it.

Alice im Wunder- land

von Lewis Carroll



Premiere: 10.06.2027
Sommertheater Open Air

Regie: Moritz Sostmann

Ein weltweit bewunderter und viel geehrter Puppenspieler, auf den sich ungezählte Talente berufen, von denen inzwischen viele selbst nicht mehr zum Nachwuchs gehören, geht in den Ruhestand. Lars Frank, weitgereister Professor für Puppenspiel und stilprägender Meister seiner Kunst, seit 1995 festes Ensemblemitglied, verabschiedet sich mit einer letzten großen Rolle in der Inszenierung eines Regisseurs, den er sich dafür gewünscht hat.

Regisseur Moritz Sostmann schreibt: »Die reale Welt erscheint manchen Zeitgenossen als nicht ausreichend. Lars Frank ist einer von ihnen, eine Alice im flatternden Sommerkleidchen. Schauen wir ihm zu, wie er sich, unterstützt vom Ensemble, als eine altgewordene, junggebliebene, nicht immer gut gelaunte, aber wohlgezogene und widerständige Alice durch die rätselhafte Wahrheit hinter der Wirklichkeit im Kaninchenbau gräbt – und sich dabei ganz selbstverständlich mit Katzen, Eiern, Kaninchen, Gräfinnen und Spielkarten unterhält, immer darauf bedacht, dass es eine Logik, aber keinen Sinn haben darf!« Was ist glaublich? Erfinden wir eine Wirklichkeit – und wird sie real, wenn wir an sie glauben? Hat unsere Phantasie die größere Kraft? Woran glaubst Du?

Ensemble



Luise Friederike
Hennig



Louise
Nowitzki



Claudia Luise Bose



Lars
Frank



Ines
Heinrich-Frank



Sebastian
Fortak



Nils
Dreschke



Tobias
Eisenkrämer



Claudia Luise Bose

Repertoire

Guten Morgen, du Schöne

»Protokolle nach Tonband«
von Maxie Wander
Regie: Claudia Luise Bose

Baba Dunjas letzte Liebe

von Alina Bronsky
Uraufführung
Regie: Christoph Werner

Romeo und Julia im Herbst des Lebens

von Ralf Meyer nach Motiven
eines tschechoslowakischen Films
Uraufführung
Regie: Michal Sedláček

Was man von hier aus sehen kann

von Mariana Leky
Regie: Ania Michaelis

Titus

Nach »La Clemenza di Tito« frei bearbeitet,
in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus
Mozart

Koproduktion mit dem Goethe-Theater
Bad Lauchstädt und der Staatskapelle
Halle

Musikalische Leitung: Michael Hofstetter
Regie: Ralf Meyer

Die Verwandlung

von Franz Kafka,
in einer Bühnenfassung von
Claudia Luise Bose

Für die Fassung wurden Ausschnitte aus
dem Theaterstück »Die Verwandlung« von
Philipp Löhle (nach Franz Kafka) verwen-
det. Aufführungsrechte bei Felix Block
Erben GmbH & Co. KG, Berlin
www.felix-bloch-erben.de
Regie: Claudia Luise Bose

Mit dem Rücken zur Welt – Ein Caspar-David- Friedrich-Abend

von Christoph Werner
Uraufführung
Regie: Christoph Werner

Theater von Anfang an – Die Bremer Stadtmusikanten

von den Brüdern Grimm
Für Kinder ab 4 Jahren
Regie: Ralf Meyer

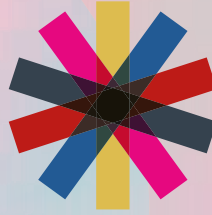
»Der süße Duft kommt nicht von Rosen« genannt »Leichenoper«

Song-Oper für Schauspieler und Puppen
von Christoph Schambach (Komposition)
und Daniel Morgenroth (Libretto)
Regie: Matthias Brenner

Mord im Orientexpress

von Agatha Christie
Für die Bühne bearbeitet von Ken Ludwig
Deutsch von Michael Raab © Agatha
Christie Limited. All rights reserved.
Regie: Christoph Werner

Theater- und Musikvermittlung



Das Team der Theater- und Musikvermittlung verbindet Publikum und Kunstschaffende miteinander, schafft Zugänge zur Bühnenkunst und lädt zu inspirierenden Begegnungen ein.

Mit verschiedenen Angeboten öffnen wir Räume für sinnlich-ästhetische Erfahrungen vor und hinter der Bühne und bauen Brücken in die Welt des Theaters und der Musik.

Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch mit Ihnen, Ihren Klassen und Ihren Gruppen. Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns!

Team und Kontakt



Annett Krake

Theatervermittlerin Schauspiel,
Koordination Theatervermittlung,
Werkraum und inklusive Projekte
Telefon: 0345 5110535
annett.krake@buehnen-halle.de



Emma Würzebesser

Konzertvermittlerin Staatskapelle
Telefon: 0345 5110324
emma.wuerzebesser@buehnen-halle.de



Frauke Kuhfuss-Knauer

Musiktheatervermittlerin
Oper und Ballett
Telefon: 0345 5110531
frauke.kuhfuss@buehnen-halle.de



Christin Wenig

Projektkoordinatorin Kinderstadt
und Thalia Fasching
Telefon: 0345 5110622
christin.wenig@buehnen-halle.de



Sylvia Werner

Theatervermittlerin Puppentheater
Telefon: 0345 5110544
sylvia.werner@buehnen-halle.de



Lisa Becker

stellv. Kassenleitung und Schulreferentin
Telefon: 0345 5110776
lisa.becker@buehnen-halle.de

Theater- und musikvermittelnde Angebote

für Pädagog*innen, Erzieher*innen, Kinder, Schüler*innen, Berufsschüler*innen, Dozent*innen und Studierende.

Einführungen und Nachbereitungen

In einem stückbezogenen Gespräch vorab führen wir in Hintergründe, Geschichte, Inhalt, Regiekonzept und Spezifika der jeweiligen Inszenierung ein.

Im Anschluss an den Vorstellungsbesuch ist es möglich, mit den Kolleg*innen aus der Dramaturgie, oder dem Inszenierungsteam, das Gesehene in einem Gespräch zu reflektieren. Bei der Buchung einer Vorstellung sind die stückbezogenen Gespräche kostenfrei.

Workshops

Theater sinnlich erfahren – das können Sie mit Ihrer Gruppe oder Klasse in Workshops oder bei Projekttagen. Die Teilnehmenden werden selbst oder im Team künstlerisch kreativ und erfahren dabei viel über Theaterprozesse.

Auf Nachfrage bieten wir Ihnen stückbezogene Workshops an. Workshops zur ästhetischen Bildung richten sich preislich nach dem Zeitaufwand: 5 € für 90 Minuten, 7 € für drei Stunden, 10 € für einen Projekttag inkl. Blick hinter die Kulissen bis zu fünf Stunden.

Patenklassen

Die Schüler*innen begleiten einen Produktionsprozess von der Probe bis zur Premiere und erfahren, wie Theater entsteht; lernen das Team vor, hinter und auf der Bühne kennen.

KostProben

Lehrkräfte, Pädagog*innen und alle Interessierten haben vor der Premiere die Möglichkeit, ausgewählte Inszenierungen und Konzerte aus Schauspiel, Puppentheater, Oper, Ballett und Staatskapelle zu besuchen. Die Karten für die KostProben kosten 5 €. Diese 5 € werden dann beim Kartenkauf angerechnet.

Wir kommen zu Ihnen! –

Unsere mobilen Produktionen

Wir besuchen Sie gern in Ihrer Einrichtung mit unseren mobilen, partizipativen Angeboten, z. B. der Instrumentenvorstellung, der Opernchorwerkstatt oder den Inszenierungen »Theater von Anfang an« und »Geschichten, Fabeln und Parabeln«.

Interaktive Fortbildungen

für Pädagog*innen

Vom »Stockpuppenbau« bis »Sockenpuppen« über »Objekt, Klang und Bewegung« und »Grundlagen des Puppenspiels« bis zum »Teatrum mundi mit Flachfiguren«: Die Welt der Dinge korrespondiert mit der Welt des Schauspiels.



Die mobilen Produktionen aller Sparten finden Sie unter: www.buehnen-halle.de/de/theatervermittlung



Spezifische Formate Puppentheater



Spezifische Formate Oper und Ballett

Abo für Schulen und Kitas

Die Vereinbarung ermöglicht Kindern und Schüler*innen die Aufführungen aller Sparten zu folgenden Preisen zu besuchen:

Oper & Ballett	
Vorstellung bis 12 Jahre	5 €
Repertoire	7 €
Premiere Oper, Ballett mit Orchester + Musical Repertoire	9 €
Premiere Musical	10 €
Staatskapelle	
Schülerkonzerte bis 12 Jahre	5 €
Schulkonzerte ab 12 Jahre	7 €
neues theater & Thalia Theater	
Vorstellung bis 12 Jahre	5 €
Vorstellungen ab 12 Jahre	7 €
Abendveranstaltung	7 €
Premieren	9 €
Puppentheater	
Vorstellungen bis 12 Jahre	5 €
Vorstellungen ab 12 Jahre	7 €
Abendveranstaltungen	7 €
Premieren	9 €
ÖPNV	
HAVAG Halle	0,98 €
HAVAG Halle + 1 Zone	1,44 €

Weiterhin können Fahrkarten mit Sonderkonditionen der HAVAG zugebucht werden, welche eine Stunde vor und nach der Veranstaltung gültig sind.

Alle Buchungsanfragen bitte an:
Lisa Becker (Schulreferentin)
lisa.becker@buehnen-halle.de

In Kontakt bleiben!

Mit dem Newsletter der Theatervermittlung: Sie erhalten monatlich einen Infobrief per E-Mail, der über die Aufführungen aller Sparten, nach Alter sortiert informiert.

Falls Sie noch nicht in unserem Newsletter-Verteiler sind, dann melden Sie sich bitte per E-Mail an unter: annett.krake@buehnen-halle.de

Schulpatenschaften gesucht!

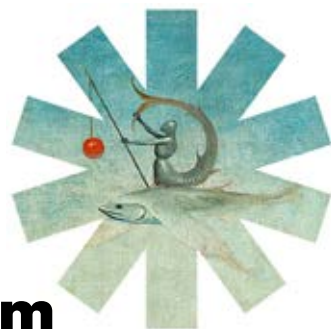
Die Idee der Schulpatenschaften ist es Kindern und Jugendlichen, die kaum Zugang zu Kunst und Kultur haben, kostenfreie Vorstellungsbesuche in allen Sparten der Bühnen Halle zu ermöglichen. Unternehmer*innen und Einzelpersonen haben die Möglichkeit, eine Schulpatenschaft zu übernehmen und die Kosten für die Tickets einzelner oder mehrerer Klassen zu finanzieren.

Die Vorstellungsbesuche werden durch die Theatervermittlerinnen vor- und nachbereitet.

In speziellen Workshops mit den Künstler*innen vertiefen die Kinder und Jugendlichen Themen und Erlebnisse der Vorstellungen. Die Pat*innen haben Gelegenheit, die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg ins Theater zu begleiten und an Veranstaltungen (z. B. Theaterführungen) teilzunehmen. Werden Sie Schulpatin oder Schulpate! Kontaktieren Sie uns: annett.krake@buehnen-halle.de



Von Linien und Strichen – ein Grundlagenkurs in der Kaltnadelradierung mit Jonas Brösel



Werkraum



Ein Ort für alle im Herzen der Kulturinsel – Workshops, Fortbildungen, Teamtrainings und Vermietung

Im Werkraum spiegeln sich die unterschiedlichen Gewerke und künstlerischen Richtungen unseres Theater- und Musikhauses wider.

Für die Stadtgesellschaft werden im Werkraum verschiedene spielerische und künstlerische Formate angeboten. Eine Übersicht finden Sie auf der Website des Werkraums und in den Spielplänen, analog und online.

Vermietung

Weihnachts- oder Neujahrsfeiern, Feste, Jubiläen, Symposien, Gespräche oder

Ausstellungen können im Werkraum gefeiert, bzw. durchgeführt werden, auch gern mit einem gastronomischen Angebot. Individuelle Veranstaltungen sind Bausteine einer guten Begegnung.

Teamtrainings

Für Unternehmen, Behörden, Vereine und Gruppen bieten wir spielerische und individuell abgestimmte Workshops an.

Aktuelle Workshop-Angebote finden Sie unter:
www.buehnen-halle.de/de/werkraum

Anfragen zum Werkraum bitte an:

annett.krake@buehnen-halle.de
 Telefon: 0345 5110535

Für Spielfreudige

Mitmachen – unsere Theaterclubs

Mach dich auf, spiel mit uns! Du willst nicht nur zuschauen, sondern selbst auf der Bühne stehen? Schließ dich unseren Theaterclubs an! Vorerfahrungen im darstellenden Spiel sind nicht notwendig, alle sind herzlich willkommen.

MOP – generationsübergreifender Theaterclub I 12+

Im MOP (Mehrgenerationen-Opern-Projekt) kommen Menschen verschiedener Generationen wöchentlich am Mittwoch um 17:30 Uhr in der Oper zusammen, um die Grundlagen des Theaterspiels kennenzulernen. Der MOP entwickelt in Improvisationen und mit eigenen Texten – auf der Grundlage einer literarischen oder szenischen Vorlage – ein Stück, das am Spielzeitende präsentiert wird.

Leitung: Frauke Kuhfuß-Knauer | Anmeldung: frauke.kuhfuss@buehnen-halle.de

Schauspiel-Jugendclub I 15+

Der Theaterspielclub des neuen theaters und Thalia Theaters entwickelt über die Dauer der Spielzeit ein eigenes Stück, das im Theater aufgeführt wird. Unter professioneller Anleitung gestalten die Teilnehmenden Inhalt, Themen und Darstellungsweise aktiv mit. Anmeldung: annett.krake@buehnen-halle.de

Theaterspaziergänge

Neben den öffentlichen Führungen durch das Opernhaus mit den Schwerpunkten Ballett, Oper und Musik und auf der Kulturinsel mit den Schwerpunkten Schauspiel und Puppentheater, finden immer wieder auf Gruppen zugeschnittene Führungen statt.

Audiorundgang – informativ, heiter und kostenfrei

Die Zuhörer*innen erfahren, dass die Kulturinsel, insbesondere das neue theater, von einer erstaunlichen Geschichte zeugt. Die akustische Theaterreise beginnt an der Theaterkasse, führt über die Schulstraße und endet auf dem Universitätsplatz. Der Rundgang richtet sich an junge Menschen ab 16 Jahre. Er dauert ca. 50 Minuten, kann ganz selbständig durchgeführt werden und findet ausschließlich unter freiem Himmel statt.

Die Audiogeräte sind in der Theater- und Konzertkasse auszuleihen.

Barrierefreie Angebote

Mit unseren barrierefreien Angeboten ermöglichen wir Menschen mit Behinderungen den Zugang zu Kunst und Kultur und damit auch den Zugang zu Wissen sowie eine Teilhabe an gesellschaftlichen Themen und Diskussionen.

Anfragen zu Theaterspaziergängen und barrierefreien Angeboten bitte an:
annett.krake@buehnen-halle.de

Unsere Freundeskreise



Die Freundeskreise der Bühnen Halle begleiten die künstlerische Arbeit mit großem Engagement. Als Gemeinschaften von Theater- und Musikbegeisterten unterstützen sie Projekte der Sparten, ermöglichen besondere Vorhaben und fördern den Austausch zwischen Publikum und Künstler*innen.

Sie engagieren sich nicht nur im Verbund der Fördervereine der TOOH, sondern auch auf Landesebene bei Netzwerktreffen der Theaterfördervereine Sachsen-Anhalts. Ein gemeinsames Sommerfest bringt die Freundeskreise der Bühnen Halle einmal im Jahr zusammen. Lernen Sie die Freundeskreise kennen und erfahren Sie, wie vielfältig dieses Engagement ist!

Gesellschaft der Freunde der Oper und des Balletts Halle e. V.

Gegründet: 1995 | Mitgliederzahl: > 200

Das unterstützen wir:

- Erhalt des Opernhauses mit festem Ensemble als besonderes Juwel des Repertoiretheaters
- Projekte für Kinder und Jugendliche, z. B. Crowdfunding für kostenfreie Vorstellungsbesuche und Schulpatenschaften
- das inklusive Tanzprojekt »Tanzen ohne Grenzen« in Zusammenarbeit mit der Ballettakademie am Opernhaus Halle
- das Projekt »opera mobile«, bei dem Sänger*innen und Musiker*innen des Ensembles soziale Einrichtungen besuchen, durch die Anschaffung eines E-Pianos
- die Anschaffung besonders aufwendiger Kostüme und Bühnenbilder

Das erwartet neue Mitglieder:

- ein Club von Enthusiast*innen, mit denen man sich endlos über Opern- und Ballettinszenierungen austauschen kann
- Matineen zu aktuellen Inszenierungen, um den Stoff und seine Umsetzung mit den Protagonist*innen zu beleuchten
- Austausch mit Kunstschaffenden, die auf oder hinter der Bühne arbeiten
- Opernfahrten ins In- und Ausland, auch um die Künstler*innen unseres Hauses auf anderen Bühnen zu sehen
- exklusive Führung durchs Haus unter dem Motto »wo bin ich hier denn hineingeraten«

Kontakt:

kontakt@freunde-oper-halle.de
www.freunde-oper-halle.de

Freunde der Staatskapelle Halle e. V.

Gegründet: 1991

Mitgliederzahl: 138

Das unterstützen wir:

- Kultur in dieser Stadt, insbesondere den guten Ton!
- persönliche Begegnungen zwischen den Musikern, Musikerinnen und ihrem Publikum
- eine enge Bindung der Stadtgesellschaft an IHR Orchester
- den Erhalt einer wertvollen Kultureinrichtung

Das erwartet neue

Mitglieder:

- Ganz nah dran am Orchester: Blick hinter die Kulissen – Einblicke in die Probenarbeit, kostenlose Teilnahme an vielen Generalproben
- persönliche Begegnungen und Gespräche mit den Orchestermitgliedern
- Einladungen zu eigenen Veranstaltungen des Freundeskreises
- ein Netzwerk von Kulturinteressierten und neue Begegnungen mit Menschen, die ähnliche Interessen haben

Kontakt:

info@freunde-staatskapelle-halle.de
www.freunde-staatskapelle-halle.de

Puppenloge e. V.

Gegründet: 2002

Mitgliederzahl: 295

Das unterstützen wir:

- Die Verbindung zwischen den Mitgliedern des Fördervereins und dem Ensemble des Puppentheaters Halle
- »Nachtverführungen« – unvergessliche Führungen mit dem Puppentheater-Team, gestaltet von erfahrenen Mitgliedern der Puppenloge

Das erwartet neue

Mitglieder:

- regelmäßige Infos über die »Puppendedesche«
- das begehrte Vorkaufsrecht
- exklusive Veranstaltungsreihe »Blaue Stunden« mit spannenden Einblicken in aktuellen Inszenierungen
- persönliche Begegnungen mit dem Team des Puppentheaters
- gemeinsame Aktivitäten wie Firmenlauf und Weinwanderung

Kontakt:

mail@puppenloge.de
www.puppenloge.de

Freunde des neuen theaters Halle e. V.

Gegründet: 1991

Mitgliederzahl: > 170

Das unterstützen wir:

- Theatererlebnisse und kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche
- Projekte und Öffentlichkeitsarbeit des neuen theaters
- die Vermittlung und Sichtbarkeit von Theaterarbeit

Das erwartet neue

Mitglieder:

- an das Theater »näher rücken«
- spannende Gespräche mit Künstler*innen und Beteiligten
- Einblicke hinter die Kulissen, z. B. bei Generalproben
- Austausch mit Gleichgesinnten

Kontakt:

vorstand@nt-freunde.de
www.nt-freunde.de/kontakt

Service

Theater- und Konzertkasse

Große Ulrichstraße 51
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345 5110 777
theaterkasse@buehnen-halle.de

Öffnungszeiten

Dienstag–Samstag: 10:00–18:00 Uhr

Montag: 10:00–18:00 Uhr, nur telefonisch und per E-Mail

sowie jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn vor Ort in der jeweiligen Spielstätte

Sommeröffnungszeiten

06.–17.07.2026

Montag bis Freitag: 10:00–16:00 Uhr

Vom 20.07.2026 bis 07.08.2026 bleibt die Theater- und Konzertkasse geschlossen. Telefonische Anfragen sowie E-Mails werden in dieser Zeit **nicht** bearbeitet.

10.–14.08.2026

Montag bis Freitag: 10:00–16:00 Uhr

Ab 17.08.2026 gelten die regulären Öffnungszeiten.

Tickets

Tickets erhalten Sie an der Theater- und

Konzertkasse, telefonisch, unter www.buehnen-halle.de oder über Eventim und alle bekannten Vorverkaufsstellen.

Ermäßigungen

Kinder, Schüler*innen, Studierende bis 30 Jahre, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende und Inhaber*innen des Halle-Passes erhalten eine Ermäßigung von 50 %.* Bei Kindervorstellungen gilt diese Ermäßigung ausschließlich für Kinder bis einschließlich 14 Jahre.

Inhaber*innen des Halle-Passes erhalten außerdem an der Abendkasse ein Ticket für 5 € unabhängig der Platzkategorie. Nur solange der Vorrat reicht.**

Schwerbehinderte mit Ausweisvermerk »B« erhalten eine Freikarte für eine Begleitperson. Bitte zeigen Sie Ihre Ermäßigungsberechtigung unaufgefordert beim Einlass vor.

* Gilt nicht für Silvester-, Neujahr-, Sonder- und Fremdveranstaltungen und Kindervorstellungen.

** Gilt nicht für Silvester-, Neujahr-, Sonder- und Fremdveranstaltungen, Premieren und Kindervorstellungen.

Die »Meine Bühnen Card«

Exklusiver Vorverkauf, 30 % Rabatt in allen Sparten, nur 69 € pro Jahr.

Junge Bühnen Card

Für Schüler*innen, Auszubildende und Studierende bis 30 Jahre:
Exklusiver Vorverkauf, Tickets für



8 € bzw. 10 €, nur 30 € pro Jahr.

Erhältlich an der Theater- und Konzertkasse sowie online. Pro Veranstaltung ein Ticket pro Bühnen Card.

Spielstätten

neues theater | Thalia Theater

Große Ulrichstraße 51,
06108 Halle (Saale)

Puppentheater | Werkraum

Universitätsplatz 2, 06108 Halle (Saale)
(H) Haltestelle »Neues Theater« zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 3, 7 & 8

Oper Halle

Universitätsring 24, 06108 Halle (Saale)
(H) Haltestelle »Joliot-Curie-Platz« zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 1, 2, 5 & 10

Puschkinhaus

Kardinal-Albrecht-Straße 6,
06108 Halle (Saale)
(H) Haltestelle »Hermannstraße« zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 3, 7 & 8

Georg-Friedrich-Händel HALLE

Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale)

Dom zu Halle

Domstraße 3, 06108 Halle (Saale)
(H) Haltestelle »Hallmarkt« zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 2, 10 & 11

Konzerthalle Ulrichskirche

Christian-Wolff-Straße 2,
06108 Halle (Saale)

Marktkirche

An der Marienkirche 2, 06108 Halle (Saale)

Händel-Haus

Große Nikolaistraße 5,
06108 Halle (Saale)
(H) Haltestelle »Marktplatz« zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 1, 2, 3, 7, 8, 9, 10 und 16

Steintor-Variete

Am Steintor 10, 06112 Halle (Saale)
(H) Haltestelle »Am Steintor« zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 1, 2, 10, 12 & den Buslinien 301 & 302

Volkspark

Schleifweg 8a, 06114 Halle (Saale)
(H) Haltestelle »Volkspark« Straßenbahnlinie 7 oder Haltestelle »Landesmuseum für Vorgeschichte« zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 8

Neu: Mit dem HAVAG-Kombiticket erhalten Sie für 5 € zusätzlich eine Fahrtberechtigung für alle Verkehrsmittel des MDV in Halle in der Zone 210 drei Stunden vor und nach der Vorstellung – buchbar direkt beim Ticketkauf online oder vor Ort.

Barrierefreiheit

Die Bühnen Halle möchten allen Besucher*innen einen gleichberechtigten Zugang zu Kunst und Kultur ermöglichen. Informationen zur Barrierefreiheit:



Rollstuhlplätze buchen Sie bitte direkt über unsere Theater- und Konzertkasse. Plätze im Opernhaus, neuen theater, Thalia Theater, Puppentheater und in der Händel HALLE sind gesichert verfügbar. Bei externen Spielstätten erkundigen Sie sich bitte vorab nach Verfügbarkeit und Zugangsmöglichkeiten.



Noch Fragen?

www.buehnen-halle.de/de/faq

Unsere Eintrittspreise

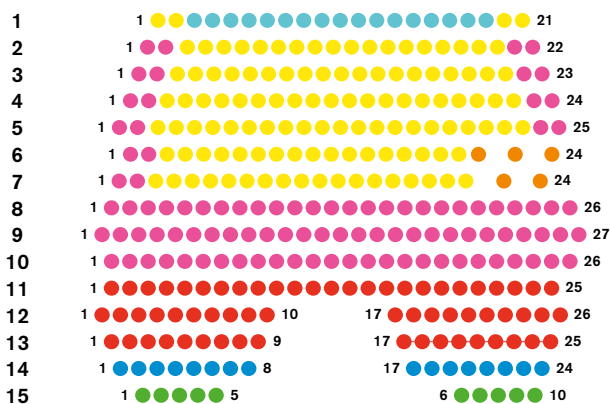
Preiskategorie	P	I	II	III	IV	V
Oper & Ballett						
Silvesterabendvorstellung/Händelfestspiele	80 €	70 €	60 €	47 €	40 €	30 €
Premieren						
Musicalpremierer	65 €	55 €	50 €	45 €	30 €	25 €
Oper/Operette + Ballett mit Orchester	60 €	50 €	45 €	40 €	25 €	21 €
Ballett ohne Orchester	50 €	45 €	40 €	35 €	25 €	15 €
Repertoire						
Musical/Händeloper (außerh. Händel-Festsp.)	55 €	50 €	45 €	40 €	25 €	21 €
Oper und Ballett am Wochenende	52 €	48 €	43 €	38 €	25 €	21 €
Oper und Ballett in der Woche	50 €	45 €	40 €	35 €	25 €	15 €
Ballett ohne Orchester/ Schulvorstellungen in der Woche	46 €	38 €	35 €	30 €	20 €	15 €
Staatkapelle						
Silvesterkonzert	65 €	50 €	45 €	40 €	35 €	30 €
Neujahrskonzert in der Oper	45 €	40 €	37 €	27 €	25 €	15 €
Sinfoniekonzert	45 €	40 €	35 €	28 €	20 €	15 €
Pavillonkonzert	30 €	19 €	15 €			
Kaffeekonzert/Händelfestspielorchester Konzert/Kammermusik		25 €				
Klassik am Nachmittag		25 €	21 €			
Händels Schätze		20 €				
Familienkonzert		14 €				
neues theater & Thalia Theater						
Premieren		I	II	III	IV	
Schauspiel nt-Saal		35 €	30 €	28 €	23 €	
Schauspiel nt-Kammer		30 €	27 €	25 €		
Schauspiel Schaufenster		27 €				
Repertoire						
Schauspiel am Wochenende nt-Saal		30 €	28 €	25 €	19 €	
Schauspiel in der Woche nt-Saal		28 €	25 €	21 €	17 €	
Schauspiel am Wochenende nt-Kammer		25 €	23 €	21 €		
Schauspiel in der Woche nt-Kammer		23 €	21 €	18 €		
Schauspiel Schaufenster		23 €				
Weihnachtsmärchen nt-Hof		15 €				
Kindervorstellung/Lesungen		12 €				
Theatertag 1x im Monat		10 €	10 €	10 €	8 €	
Märchenlesung		6 €				
Puppentheater						
		I				
Premieren		35 €				
Sondervorstellungen		29 €				
Repertoire		25 €				

Sitzplätze

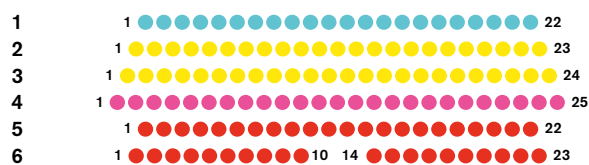
Die Oper

Bühne

Parkett

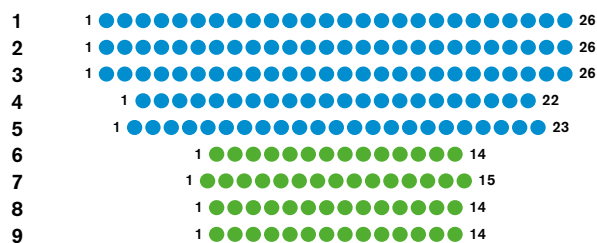


Empore



1. Rang

Empore



2. Rang

Premium

PK I

PK II

PK III

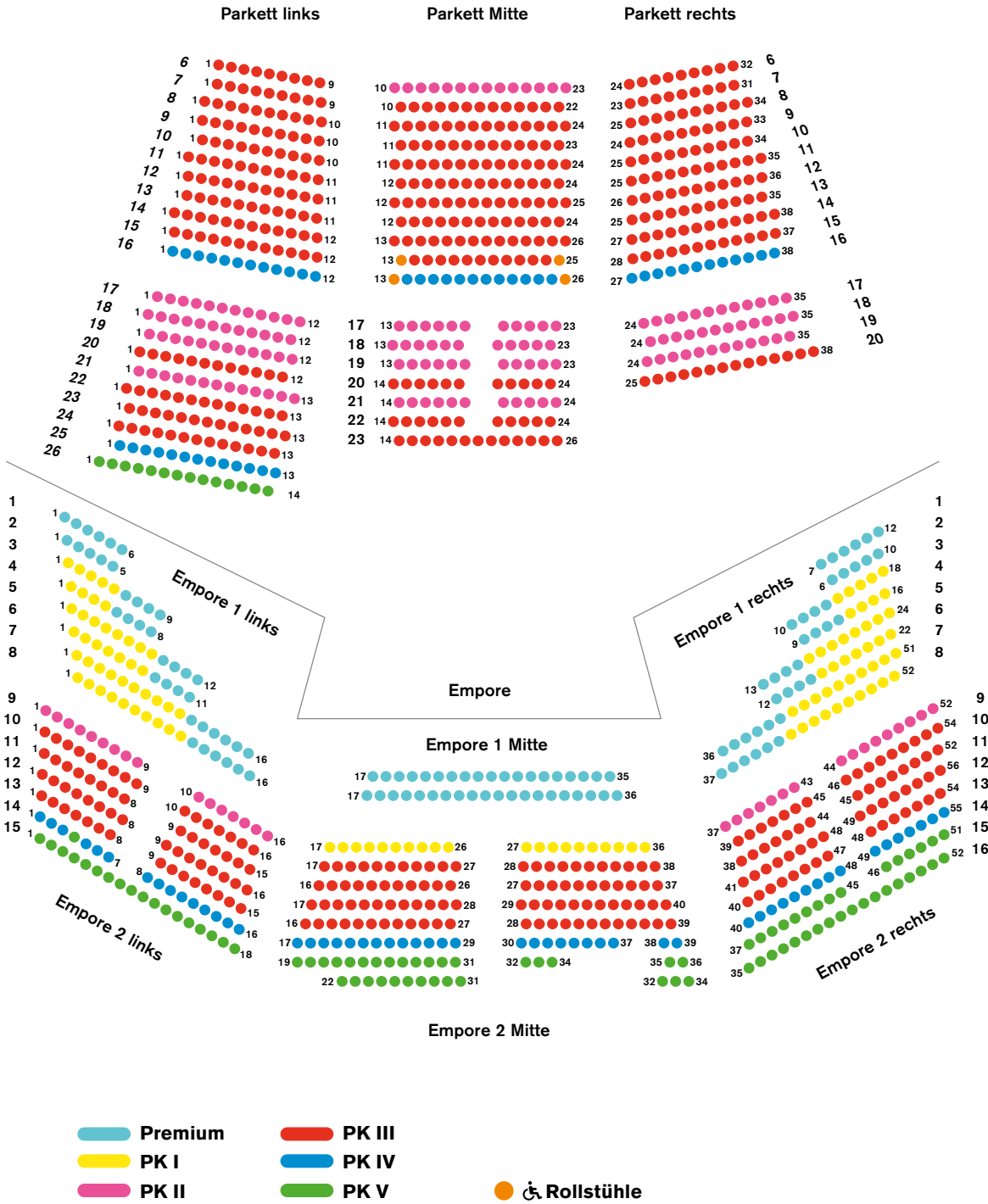
PK IV

PK V

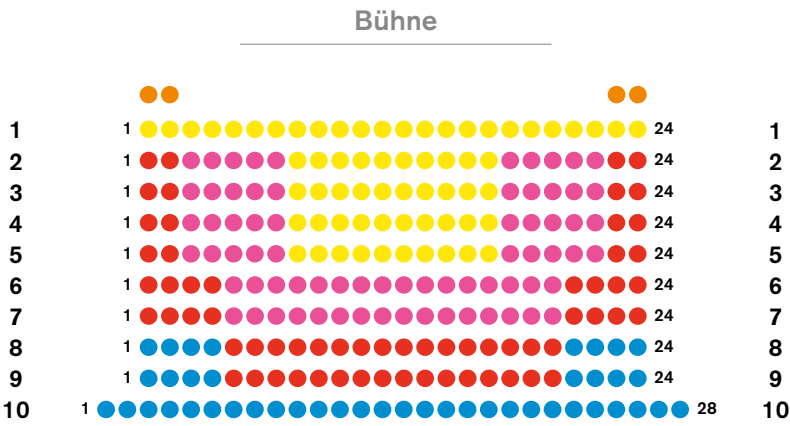
Rollstühle

Händel HALLE

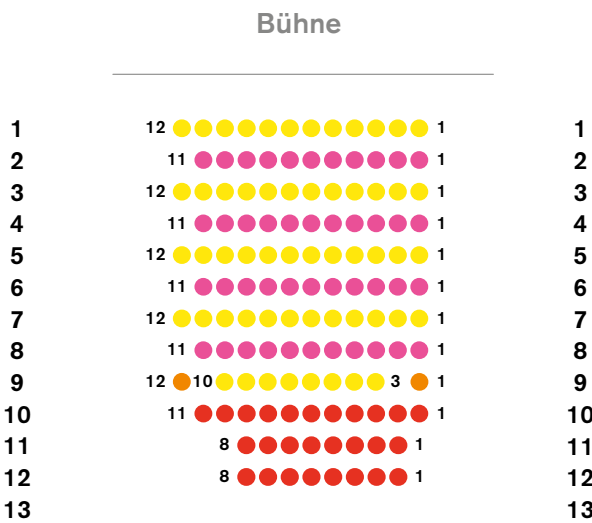
Bühne



nt-Saal



nt-Kammer



Unsere Abonnements in der Spielzeit 2026/27

Mit einem Abonnement der Bühnen Halle genießen Sie regelmäßig Theater, Oper, Ballett oder Konzerte – bequem und mit vielen Vorteilen. Feste Termine und ein fester Sitzplatz geben Ihnen Planungssicherheit.

Als Abonnent*in profitieren Sie außerdem von attraktiven Preisvorteilen: Sie erhalten 20 % Ermäßigung auf zusätzliche Kartenkäufe in Ihrer abonnierten Sparte sowie

10 % Ermäßigung auf alle weiteren Veranstaltungen.* Die verschiedenen Abo-Modelle und Termine finden Sie in den folgenden Übersichten.

*Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen, Gastspiele, Vorstellungen im Puppentheater, Premieren sowie Vorstellungen im Dezember.

Premieren-Abo Oper & Ballett

Preisersparnis 20 %
gegenüber dem Einzelpreis

Sa. 19.09.2026	19:30	Die Hochzeit des Figaro	Oper
Sa. 24.10.2026	19:30	Infinity	Ballett
Sa. 21.11.2026	19:30	Im weißen Rössl	Operette
Sa. 30.01.2027	19:30	La traviata	Oper
Sa. 03.04.2027	19:30	Upside down	Ballett
Fr. 30.04.2027	19:30	Die Krönung der Poppea	Oper
So. 06.06.2027	15:00	Solomon	Händeloper

Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
Preis	344 €	292 €	260 €	226 €	152 €	120 €
inkl. HAVAG*	379 €	327 €	295 €	261 €	187 €	155 €

Wochenend-Abo Oper & Ballett

Preisersparnis 30 %
gegenüber dem Einzelpreis

So.	11.10.2026	18:00	Die Hochzeit des Figaro	Oper
Sa.	14.11.2026	19:30	Rigoletto	Oper
So.	14.02.2027	18:00	Infinity	Ballett
Fr.	12.03.2027	19:30	Im weißen Rössl	Operette
Sa.	17.04.2027	19:30	La traviata	Oper
Sa.	08.05.2027	19:30	Die Krönung der Poppea	Oper
So.	30.05.2027	18:00	Upside down	Ballett

Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
Preis	253,40 €	233,10 €	208,60 €	184,10 €	122,50 €	98,70 €
inkl. HAVAG*	288,40 €	268,10 €	243,60 €	219,10 €	157,50 €	133,70 €

Freitags-Abo Oper & Ballett

Preisersparnis 30 %
gegenüber dem Einzelpreis

Fr.	02.10.2026	19:30	Die Hochzeit des Figaro	Oper
Fr.	30.10.2026	19:30	Carmen	Oper
Fr.	13.11.2026	19:30	Medea	Ballett
Fr.	26.02.2027	19:30	Rinaldo	Händeloper
Fr.	12.03.2027	19:30	Im weißen Rössl	Operette
Fr.	09.04.2027	19:30	La traviata	Oper
Fr.	28.05.2027	19:30	Die Krönung der Poppea	Oper

Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
Preis	252,70 €	229,60 €	206,50 €	182 €	119 €	98,70 €
inkl. HAVAG*	287,70 €	264,60 €	241,50 €	217 €	154 €	133,70 €

*Mit dem HAVAG-Kombiticket erhalten Sie für 5 € zusätzlich pro Veranstaltung eine Fahrtberechtigung für alle Verkehrsmittel des MDV in Halle in der Zone 210 drei Stunden vor und nach der Vorstellung.

Samstags-Abo Oper & Ballett

Preisersparnis 30 %
gegenüber dem Einzelpreis

Sa. 31.10.2026	19:30	Infinity	Ballett
Sa. 02.01.2027	19:30	Die Hochzeit des Figaro	Oper
Sa. 06.03.2027	19:30	Im weißen Rössl	Operette
Sa. 27.03.2027	19:30	La traviata	Oper
Sa. 10.04.2027	19:30	Upside down	Ballett
Sa. 08.05.2027	19:30	Die Krönung der Poppea	Oper
Sa. 12.06.2027	19:30	Rinaldo	Händeloper

Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
Preis	260 €	233,50 €	210 €	185,50 €	122,50 €	101,50 €
inkl. HAVAG*	295 €	268,50 €	245 €	220,50 €	157,50 €	136,50 €

Sonntagsnachmittags-Abo Oper & Ballett

Preisersparnis 30 %
gegenüber dem Einzelpreis

So. 18.10.2026	16:00	Rigoletto	Oper
So. 01.11.2026	16:00	Die Hochzeit des Figaro	Oper
So. 10.01.2027	16:00	Im weißen Rössl	Operette
So. 21.02.2027	16:00	La traviata	Oper
So. 04.04.2027	16:00	Rinaldo	Händeloper
So. 02.05.2027	16:00	Upside down	Ballett
So. 20.06.2027	16:00	Die Krönung der Poppea	Oper

Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
Preis	253 €	230 €	206,50 €	182 €	119 €	98,70 €
inkl. HAVAG*	288 €	265 €	241,50 €	217 €	154 €	133,70 €

Wahl-Abo Repertoire Oper und Ballett

Preisersparnis 30 %
gegenüber dem Einzelpreis

8 Vorstellungen Ihrer Wahl

Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
Preis	291,20 €	268,80 €	240,80 €	212,80 €	140 €	117,60 €

*Mit dem HAVAG-Kombiticket erhalten Sie für 5 € zusätzlich pro Veranstaltung eine Fahrtberechtigung für alle Verkehrsmittel des MDV in Halle in der Zone 210 drei Stunden vor und nach der Vorstellung.

Sonntags- oder Montags-Abo 8 Sinfoniekonzerte Staatskapelle

Preisersparnis **30 %**
gegenüber dem Einzelpreis

So. 11:00	Mo. 19:30	Georg Friedrich Händel HALLE				
13.09.2026	14.09.2026	1. Sinfoniekonzert				
11.10.2026	12.10.2026	2. Sinfoniekonzert				
29.11.2026	30.11.2026	3. Sinfoniekonzert				
17.01.2027	18.01.2027	4. Sinfoniekonzert				
14.02.2027	15.02.2027	5. Sinfoniekonzert				
14.03.2027	15.03.2027	6. Sinfoniekonzert				
11.04.2027	12.04.2027	7. Sinfoniekonzert				
16.05.2027	17.05.2027	8. Sinfoniekonzert				
Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
Preis	252 €	224 €	196 €	156,80 €	112 €	84 €
inkl. HAVAG*	292 €	264 €	236 €	196,80 €	152 €	124 €

Familienkonzert-Abo – 4 Konzerte

Preisersparnis **30 %**
gegenüber dem Einzelpreis

So. 11:00	nt-Saal	So. 11:00	nt-Saal
27.09.2026	1. Familienkonzert	07.03.2027	3. Familienkonzert
06.12.2026	2. Familienkonzert	30.05.2027	4. Familienkonzert
Preis Erwachsene	33,60 €		
Preis Kinder bis 14 Jahre	16,80 €		

Händels Schätze – 4 Konzerte

Preisersparnis **30 %**
gegenüber dem Einzelpreis

Mi. 19:30	Händel-Haus
28.10.2026 06.01.2027 14.04.2027 16.06.2027	
Preis	56 €
inkl. HAVAG*	76 €

Klassik am Nachmittag – 6 Konzerte

Preisersparnis **30 %**
gegenüber dem Einzelpreis

So. 16:00			Konzerthalle Ulrichskirche		
06.09.2026 22.11.2026 24.01.2027 07.03.2027 18.04.2027 20.06.2027					
Platzgruppe	I	II			
Preis	105 €	88,20 €			
inkl. HAVAG*	135 €	118,20 €			

Barock-Abonnement – 4 Konzerte der Staatskapelle

Preisersparnis 30 %
gegenüber dem Einzelpreis

So. 06.09.2026	16:00	1. Konzert des HFO/ 1. Klassik am Nachmittag		Konzerthalle Ulrichskirche
Do. 28.01.2027	19:30	2. Konzert des HFO/ 2. DurchEinander		nt-Saal
Di. 23.02.2027	19:30	3. Konzert des HFO		Konzerthalle Ulrichskirche
Do. 03.06.2027	19:00	4. Konzert des HFO/Eröffnungs- konzert der Händelfestspiele		Marktkirche
Platzgruppe		I	II	III
Preis		98 €	82 €	75 €
inkl. HAVAG*		118 €	102 €	95 €

Großes Kammermusik-Abo – 8 Konzerte der Staatskapelle

Preisersparnis 30 %
gegenüber dem Einzelpreis

So. 11:00

20.09.2026 15.11.2026 31.01.2027 23.05.2027	Kammermusik, Händel-Haus
18.10.2026 22.11.2026 21.02.2027 25.04.2027	Kaffeekonzerte, Operncafé

Preis	144,80 €
inkl. HAVAG*	184,80 €

Kleines Kammermusik-Abo – 4 Konzerte der Staatskapelle

Preisersparnis 30 %
gegenüber dem Einzelpreis

So. 11:00 Händel-Haus

20.09.2026 | 15.11.2026 | 31.01.2027 | 23.05.2027

Preis	70 €
inkl. HAVAG*	90 €

Kaffeekonzerte – 4 Konzerte der Staatskapelle

Preisersparnis 30 %
gegenüber dem Einzelpreis

So. 11:00 Operncafé

18.10.2026 | 22.11.2026 | 21.02.2027 | 25.04.2027

Preis	74,80 €
inkl. HAVAG*	94,80 €

Premieren-Abo neues theater

Preisersparnis 20 %
gegenüber dem Einzelpreis

Fr.	18.09.2026	19:30	Hedda Gabler	nt-Saal
Sa.	03.10.2026	20:00	VERGISS DEIN NICHT!	nt-Kammer
Fr.	13.11.2026	20:00	Sibyllen	nt-Kammer
Fr.	20.11.2026	19:30	Die Olsenbande	nt-Saal
Fr.	26.02.2027	19:30	Erdfall	nt-Saal
Fr.	05.03.2027	20:00	Viel Lärm um nichts	nt-Kammer
Fr.	23.04.2027	19:30	Biedermann und die Brandstifter	nt-Saal
Fr.	14.05.2027	20:00	Die Zofen	nt-Kammer

Platzgruppe	I	II	III	IV
Preis	182 €	159,60 €	148,40 €	134,40 €
inkl. HAVAG*	222 €	199,60 €	188,40 €	174,40 €

Wahl-Abo Repertoire neues theater I Thalia Theater

Preisersparnis 30 %
gegenüber dem Einzelpreis

8 Vorstellungen Ihrer Wahl

Platzgruppe	I	II	III	IV
Preis	168 €	156,80 €	140 €	106,40 €

Familien-Abo Thalia Theater

Preisersparnis 30 %
gegenüber dem Einzelpreis

So.	06.12.2026	15:00	Der gestiefelte Kater	nt-Hof
So.	24.01.2027	15:00	Nur ein Tag	nt-Kammer
So.	07.03.2027	15:00	Ein Riese allein hebt noch keinen Mond an den Himmel	nt-Kammer
Mo.	29.03.2027	11:00	Peterchens und Annelieses Mondfahrt	nt-Schaufenster
So.	04.04.2027	11:00	Peterchens und Annelieses Mondfahrt (alternativ)	nt-Schaufenster

Preis Erwachsene	33,60 €
Preis Kinder bis 14 Jahre	16,80 €

*Mit dem HAVAG-Kombiticket erhalten Sie für 5 € zusätzlich pro Veranstaltung eine Fahrtberechtigung für alle Verkehrsmittel des MDV in Halle in der Zone 210 drei Stunden vor und nach der Vorstellung.

Mix-Abo Oper/Ballett/Schauspiel

Preisersparnis **30 %**
gegenüber dem Einzelpreis

So. 11.10.2026	16:00	Hedda Gabler	nt-Saal
So. 01.11.2026	16:00	Die Hochzeit des Figaro	Oper
So. 22.11.2026	16:00	Infinity (Ballett)	Oper
So. 24.01.2027	16:00	Im weißen Rössl (Operette)	Oper
So. 21.02.2027	16:00	La traviata	Oper
So. 14.03.2027	16:00	Erdfall	nt-Saal
So. 04.04.2027	16:00	Die Olsenbande	nt-Saal
So. 25.04.2027	16:00	Biedermann	nt-Saal

Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
Preis	229,60 €	218,40 €	198,80 €	176,40 €	123,20 €	112 €
inkl. HAVAG*	269,60 €	258,40 €	238,80 €	216,40 €	163,20 €	152 €

Würfel-Abo

Oper/Ballett/Schauspiel/Staatskapelle

Preisersparnis **30 %**
gegenüber dem Einzelpreis

So. 06.09.2026	16:00	1. Klassik am Nachmittag	Konzerthalle Ulrichskirche
So. 22.11.2026	16:00	Infinity (Ballett)	Oper
So. 29.11.2026	11:00	3. Sinfoniekonzert	G.-F.-Händel HALLE
So. 24.01.2027	16:00	Im weißen Rössl (Operette)	Oper
So. 14.03.2027	16:00	Erdfall	nt-Saal
So. 04.04.2027	16:00	Die Olsenbande	nt-Saal

Platzgruppe	Premium	I	II	III	IV	V
Preis	163,80 €	154,70 €	138,60 €	122,50 €	90,30 €	81,20 €
inkl. HAVAG*	193,80 €	184,70 €	168,60 €	152,50 €	120,30 €	111,20 €

*Mit dem HAVAG-Kombiticket erhalten Sie für 5 € zusätzlich pro Veranstaltung eine Fahrtberechtigung für alle Verkehrsmittel des MDV in Halle in der Zone 210 drei Stunden vor und nach der Vorstellung.

Vielfalt auf und hinter der Bühne

Die Bühnen Halle stehen für ein facettenreiches Angebot, auf der Bühne ebenso wie in unseren Formaten für alle Generationen und in unserem Publikum. Getragen wird dieses Haus von rund 460 Kolleg*innen vor, hinter und auf der Bühne, denen unser herzlicher Dank gilt. Auf unserer Website erhalten Sie Einblicke in die zahlreichen Gewerke und Abteilungen, die die Bühnen Halle Tag für Tag prägen.



Max geht



mit seinem
KULTUR-
PATEN



seit **(16)** Jahren auf **ENTDECKUNGSREISEN**
in die Welt von **KUNST, KULTUR & WISSENSCHAFT**
Jetzt spenden ➔

BÜRGERSTIFTUNG HALLE
IBAN: DE 29 8009 3784 0007 1727 37
STICHWORT: MAX



Kulturpartner:



Förderer



Impressum

Bühnen Halle | Theater, Oper und Orchester GmbH Halle

Universitätsring 24
06108 Halle (Saale)

Geschäftsführer: Klaus Dörr

Redaktion: Kommunikation & Marketing,
Dramaturgien, Künstlerische Betriebsbüros,
Orchesterbüro, Theater- und Konzertkasse,
Theater- und Musikvermittlung

Redaktionsleitung: Melina Ademaj,
Carolyn Gilch

Gestaltung: agenturkappa gmbh

Produktion: Grafisches Centrum

Cuno GmbH & Co. KG

Redaktionsschluß: 07.04.2026

Änderungen vorbehalten.

Fotoreihe neues theater & Thalia Theater:

Kreatives Konzept: Johanna Baschke, Mille Maria
Dalsgaard, Zafer Tursun, Anika Bárdos; Fotografie
& Postproduktion: Johanna Baschke, agenturkappa

Fotoreihe Puppentheater:

Kreatives Konzept: Anna Kolata und
Puppentheater; Fotografie & Postproduktion:
Anna Kolata, agenturkappa

Ensemblefotos: Anna Kolata (Theater- und
Musikvermittlung, Oper: Franziska Krötenheerdt,
Vanessa Waldhart, Chor, Extrachor, Opernzweige,
Jugendchor, Kinderchor, Ü20-Chor, Team Oper,
Ballett: Andrea Caleffi, Yuliya Gerbyna, Markéta
Jedličková, Lana Klemen, Giuseppe Lucenti,

Ayesha Lucido, Reo Morikawa, Jorge Alexey
Ruigómez Momene, Roman Soviar, Andreea
Valean) | Andreas Pohlmann (Oper: Anke Berndt,
Chulhyun Kim, Ki-Hyun Park, Robert Sellier, Yulia
Sokolik, Gerd Vogel, Michael Zehe, Romelia Lich-
tenstein, Ballett: Donna Mae Burrows, Laura Bus-
quets Garro, Pietro Chiappara, Aurelian Child-de
Brocas, Patrick Michael Doe, Haruto Goto, Kanako
Ishiko, Johan Plaitano) | Johanna Baschke (neues
theater, Thalia Theater) | Falk Wenzel (Staatskapelle
Halle, Händelfestspielorchester) | Federico Pedrotti
(Ballett: Ayana Kamemoto, Theater- und Musik-
vermittlung: Frauke Kuhfuß-Knauer)

Bildnachweise: Anna Kolata (S. 5, 14-17, 20/21,
24-28, 33-35, 49, 50/51, 70, 72, 75-79, 85, 87,
91, 97, 101 oben, 128, 150, 174 oben rechts,
175 oben); Christiane Jeenel (S. 10/11); Andreas
Pohlmann (S. 12, 13, 153); Federico Pedrotti
(S. 18/19); Yan Revazov (S. 22/23, 30/31, 36);
Sindy Michler (S. 44); Falk Wenzel (S. 54); Daniel
Waldhecker (S. 56); Riccardo Musacchio (S. 58);
Marco Borggreve (S. 60 oben); Sandra Then
(S. 60 unten); Natalia Pionka, privat (S. 62 oben);
Uwe Arens (S. 62 unten); Lorenzo Cassola (S. 64
oben); Jiyang Chen (S. 64 unten); Zuzanna Specjal
(S. 66 oben); René Löffler (S. 66 unten); Jana Stein
(S. 68 oben); Soňa Píkrťová (S. 68 unten); Falko
Matte (S. 78); Peter Dehn (S. 81); Uwe Köhn (S. 91);
Peter Adamik (S. 98); Carolyn Krüger (S. 101);
Orchestermusiker*innen (S. 105); Johanna Baschke
(S. 107, 135); Kasper Nybo (S. 132); NeoMusical
Kollektiv (S. 133); Nick Mangafas (S. 147); Jonas
Brösel (S. 174 oben links)